



BREMERHAVEN
KULTUR ERLEBEN!

Leckeres an der
frischen Luft
hier auf dem
GRÜNMARKT
dienstags, donnerstags
und freitags, 10-17 Uhr



KULTURBERICHT 2025



KULTURAMT
Bremerhaven

INHALT

Bauernhausverein Lehe e.V.	3
Deutsches Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte	6
Figurentheater Bremerhaven	16
Förderverein Thieles Garten e.V.	23
BIK Galerie 149	25
Galerie Goethe45	32
Historisches Museum Bremerhaven	46
Kommunales Kino Bremerhaven e.V.	60
Kulturamt Bremerhaven	64
Kulturamt - Jugendkunstschule Bremerhaven	69
Kulturamt - Jugendmusikschule Bremerhaven	70
Kulturamt - Koordinationsbüro Kulturelle Bildung	74
Kulturamt - Stadtteilkulturarbeit	76
Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven - Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.	80
Pferdestall / Kunst & Nutzen Atelier e. V.	88
PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V.	92
Stadtarchiv Bremerhaven	95
Stadtbibliothek Bremerhaven	101
Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester - Kultur im Herzen der Stadt	105
TAPST Tanzpädagogisches Projekt Schultanz vom AFZ im Lande Bremen GmbH	115
Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER	125
Theater im Fischereihafen GmbH	126
TheaTheo	128
Volkshochschule Bremerhaven	131
Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e. V.	135
Zoo am Meer Bremerhaven	139
Impressum	147

BAUERNHAUSVEREIN LEHE E.V.

1. Ziele / Aufgaben

Ziel und Aufgabe des Bauernhausvereins Lehe e. V. ist die Pflege und Unterhaltung des Freilichtmuseums im Speckenbütteler Park sowie die Darstellung bäuerlichen Lebens vergangener Zeiten. Bewusst wurde vom Gründer des Museums, Dr. Jan Bohls, im Jahre 1908 der städtische Raum als Standort gewählt. Auf diese Art konnte zu Beginn des letzten Jahrhunderts eine Erreichbarkeit des Museums durch Besucher:innen ermöglicht werden.

Über einhundert Jahre und mehr hat sich unser Freilichtmuseum im Speckenbütteler Park entwickelt. Es ist eines der ältesten dieser Art im europäischen Raum: Die Geesthofanlage, das Marschenhaus und die Bockwindmühle geben einen Einblick in das bäuerliche Schaffen im Elbe-Weser-Dreieck. Im Museum stehen auf dem Geesthof einige der ältesten historischen Bauwerke bzw. deren Grundsubstanzen der Stadt Bremerhaven, z. T. sind sie fast 400 Jahre alt. Wie war das Leben auf der Geest, in der Marsch und im Moor, wie lebten und arbeiteten die Bauern nebst Gesinde, wie wohnten sie, wie wurde Getreide verarbeitet, wie wurden Holzschuhe angefertigt? Wie wurde Brot erzeugt, Flachs bearbeitet, wie arbeiteten Imker? All das und vieles mehr erläutert das Freilichtmuseum mit seinen Häusern, Ausstellungsstücken und Schautafeln. Viele Gäste genießen das heimelige Ambiente des Museums. So werden die Räumlichkeiten gerne angemietet für Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage, Firmenfeiern usw. Der Bauernhausverein Lehe e. V. als Träger der Einrichtung unterhält die Anlagen rein ehrenamtlich seit dem Gründungsjahr 1908. Neben der aufwändigen Pflege der elf Gebäude sowie der Grundstücke sorgen die Mitglieder des Vereins für einen Veranstaltungskalender. Jedoch bleibt festzuhalten, dass die Kräfte der Ehrenamtlichen altersbedingt weiterhin im Schwinden begriffen sind, die Reihen lichten sich. Das bisherige „Verwalter-Konzept“ (Wohnen / Veranstaltungen / Pflege der Anlagen in Personalunion) ist auf beiden Anlagen gescheitert! Die Erfahrung hat der Verein seit mehreren Jahren auf der Geesthofanlage gemacht und in der jüngeren Vergangenheit auch im Marschenhaus.

Die Gartenanlage am Geesthof konnte mit professioneller Unterstützung wieder in einen guten Zustand gebracht werden, die Wohnung im Altenteiler ist aufwändig saniert worden und konnte erfolgreich vermietet werden. Die Mieterträge decken die laufende Unterhaltung der Gartenanlagen. Das Dach vom Backhaus auf dem Geesthofgelände wurde restauriert. Ebenfalls wurde das Eingangstor zum Geesthof restauriert. Für das Marschenhaus sind neue Konzepte und Nutzung bzw. Pflege der Anlage angedacht. Nach Auszug der Pächter am 31.12.2024 und Bestandsaufnahme wurden erhebliche Mängel festgestellt, die vor einer neuen Vermietung erst behoben werden müssen. Ohne öffentliche Mittel und Spenden werden die Renovierungsarbeiten sehr eingeschränkt stattfinden können. Die Besucherzahlen auf der Geesthofanlage und im Marschenhaus steigen durch viele Veranstaltungen und private Vermietungen der Anlagen. Die überwiegende Finanzierung des Vereins und damit des Freilichtmuseums besteht aus Mitgliederbeiträgen, den Erträgen der Heiner-Thees-Stiftung, Spenden, Zuwendungen der Stadt Bremerhaven und anderen öffentlichen Zuschüssen, Veranstaltungs- und Mieteinnahmen (Geesthof). Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nach über 20 Jahren ist 2025 durchgeführt worden. Dadurch haben wir einige Mitglieder verloren. Getragen durch ein hohes Engagement der Mitglieder und unterstützt durch Förderungen verschiedenster Art, ist es dem Bauernhausverein Lehe e.V. gelungen, das Museum über 115 Jahre ehrenamtlich zu erhalten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

2025 wurden die erfolgversprechenden Veranstaltungen wie in den Vorjahren durchgeführt. Es fand erneut keine Öffnung der Mühle am Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) statt. Wesentliche Veranstaltungen im Jahre 2025:

- 12 Regelsitzungen des Vorstandes 4 x mit Beirat (jeweils der 2. Montag im Monat)
- jeden 2. Mittwoch im Monat „plattdüütsches Treffen“
- 26.01./09.02.25 Lesetrio „Lesung Wilhelm Busch“
- 13.02.25 Mitgliederversammlung im Altenteiler
- 22./23.03.25 Osterbasar im Marschenhaus
- 12.04.25 Sundown Skiffers im Marschenhaus
- 13.04.25 Lesetrio „Frühlingsstimmen“
- 25.04.25 Spillewte Duo mit mittelalterlicher Musik
- 01.05.25 Saisonöffnung auf dem Geesthof
- 08.06.25 Pfingst-Gottesdienst Geesthof-Aussengelände
- 09.08.-31.08.25 gastierte die Niederdeutsche Bühne „Waterkant“ auf dem Geesthof
- 08.09.25 Sitzung der Heiner-Thees-Stiftung
- 11.10.25 Konzert „Moonshiners“ im Marschenhaus
- 01/02.11.25 Kunsthandwerkermarkt zu Weihnachten beim Marschenhaus
- 16.11.25 Lesetrio um Dr. Dirk Böttger „Ein fabelhafter Abend“

Diverse weitere private Veranstaltungen wurden auf den Anlagen durchgeführt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt inkl. PLUS-Projekte und institutioneller Förderung des Kulturamtes	48.608 €	35.000 €
Eigenerträge Mitgliedsbeiträge/ Veranstaltungen	29.274 €	48.469 €
Spenden	2.098 €	7.504 €
Gesamt	79.980 €	90.973 €

Kennzahlen	2024	2025
Vorstandssitzungen/ MV	12/1	12/1
Besucher:innen	4.891	5.896
Veröffentlichungen:	1/12 j. Newsletter	1/12 j. Newsletter

4. Schwerpunkte / Planungen

Laufende Bau- und Erhaltungsmaßnahmen stellen die hauptsächlichen Herausforderungen dar. Darüber hinaus gibt es gezielte Projekte, die diesen Rahmen sprengen. Im Berichtsjahr sind da vor allem die folgenden Einzelvorhaben zu nennen:

- Auf dem Geesthof ist es zwingend erforderlich das Reetdach des Rauchhauses von 1614 hälftig zu erneuern (Hofseite). Ein Kostenvoranschlag liegt vor - ohne öffentliche Gelder ist das Projekt nicht zu realisieren (ca. 50.000 €).
- Nach Auszug der Ex-Verwalterin aus dem Marschenhaus muss eine Renovierung der Wohnung angegangen werden. Erste Kostenvoranschläge liegen vor. Eine Förderung muss geprüft werden (ca. 50.000 €).
- Wiederherstellung der Gartenanlagen rund um das Marschenhaus inkl. Rückschnitt von Bäumen und Büschen zum Schutz der Dächer und Gebäude. Öffentliche Gelder werden geprüft (ca. 15.000 €).
- Im Marschenhaus ist die alte Ölheizung defekt. Es wird derzeit geprüft, ob eine neue Heizung sinnvoll ist (auch unter Umweltgesichtspunkten) oder auch eine Reparatur in Frage kommt. Öffentliche Gelder werden geprüft und benötigt (ca. 15.000 €).

- Im Außenbereich beim Marschenhaus stehen Exponate seit vielen Jahren der Witterung schutzlos ausgesetzt im Freien. Die Teile - landwirtschaftliche Gerätschaften – müssten einer Generalüberholung zugeführt werden. Hierfür werden Spenden und öffentliche Zuwendungen benötigt (ca. 7.500 €).
- Das Eingangstor zum Marschenhaus ist marode und muss analog zur Geesthofanlage saniert werden. Öffentliche Gelder müssen geprüft werden (15.000 €).
- Überprüfung des Daches im Marschenhaus und voraussichtliche Sanierung in den Jahren 2028-2030 - ohne öffentliche Gelder nicht realisierbar (ca. 100.000 €).
- Als eine sehr wichtige Ergänzung für die museale Präsentation unserer Anlagen, unter einer neuen Konzeption, ist der Erwerb eines Audio-Guide-Systems erforderlich. Der Vorstand hat die Arbeiten hierfür aufgenommen. Es wird ein höherer Mitteleinsatz erwartet, für den nach Möglichkeit eine Rücklage gebildet werden soll (ca. 20.000 €).
- Die Bockwindmühle ist in den letzten Jahren mit Bordmitteln am Laufen gehalten worden, eine generelle technische Renovierung der gesamten Anlage inkl. Beleuchtung, Antriebsmotor etc. ist jetzt notwendig geworden. Öffentliche Gelder werden geprüft und benötigt (ca. 9.000 €).
- Ein ebenfalls finanziell sehr aufwändiges Vorhaben besteht noch immer bei den zwei „Tunnschüüns“, bei denen dringender Handlungsbedarf geboten ist. Angebote für die Behandlung gegen Wurmbefall liegen inzwischen aber vor. Eine Förderung ist notwendig (ca. 13.500 €).



Das abendlich beleuchtete Rauchhaus auf dem Geesthof, Foto: Werner Brischke

DEUTSCHES SCHIFFFAHRTSMUSEUM / LEIBNIZ-INSTITUT FÜR MARITIME GESCHICHTE

1. Ziele / Aufgaben

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) erforscht, bewahrt und vermittelt die komplexe Beziehung zwischen Mensch, Schiff und Meer. Als eines von acht Leibniz-Forschungsmuseen verbindet das DSM wissenschaftliche Forschung mit zeitgemäßer Museums- und Vermittlungsarbeit. Mit rund 80 Mitarbeitenden, umfangreichen Sammlungen und einem einzigartigen Ensemble aus Ausstellungsgebäuden, Forschungsdepot und Museumshafen zählt das DSM zu den bedeutendsten maritimen Museen Europas.

Nach der Wiedereröffnung des Erweiterungsbaus und der neuen Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ im Jahr 2024 stand 2025 im Zeichen der Konsolidierung, Weiterentwicklung und inhaltlichen Vertiefung dieser Neupositionierung. Zentrales Ziel ist es, die Dauerausstellung dauerhaft als lebendigen Ort des Dialogs zu etablieren, der große gesellschaftliche Fragen wie Klimawandel, Globalisierung, Ressourcennutzung, Migration und koloniale historische Verflechtungen aus maritimer Perspektive beleuchtet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Stärkung des DSM als Forschungsmuseum. Nationale und internationale Forschungsprojekte zu maritimer Geschichte, Umwelt- und Wissensgeschichte sowie Provenienz- und Digitalisierungsforschung werden fortgeführt und ausgebaut. Die enge Zusammenarbeit mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bleiben zentrale Aufgaben.

2025 verfolgte das DSM zudem konsequent das Ziel, Teilhabe und Inklusion weiter zu stärken. Barrierearme und inklusive Vermittlungsangebote, analoge wie digitale Zugänge zur Sammlung sowie partizipative Formate für unterschiedliche Zielgruppen wurden systematisch ausgebaut. Die digitale Transformation des Museums – von der Sammlungserschließung über neue Vermittlungsformate bis hin zu Open-Access-Publikationen – war dabei ein wesentlicher Querschnittsbereich.

Nicht zuletzt versteht sich das DSM als kultureller Ankerpunkt für Bremerhaven und die Region. Die stärkere Verzahnung von Museum, Museumshafen und Stadtraum sowie die aktive Mitgestaltung des Museums in kulturellen Netzwerken und bei großen Events tragen zur lokalen und regionalen Verankerung des Hauses bei. Das 50. Jubiläum wurde das ganze Jahr über mit zahlreichen Events und Veranstaltungen gefeiert. Zudem fand die SAIL nach zehn Jahren wieder statt. Das DSM war auf der Wissenschaftsmeile vertreten, bot Programm auf den Schiffen an und machte durch diverse Werbemaßnahmen auf sich aufmerksam.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das DSM konnte im Jahr 2025 63.015 Gäste begrüßen und damit seine Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 16 Prozent steigern. 2024 besuchten 52.617 Gäste das Haus. Vor der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“ sah sich das DSM mit kontinuierlich rückläufigen Besuchszahlen konfrontiert. Die Dauerausstellung „Schiffswelten“ sowie die neue Sonderausstellung „Land gewinnen“, die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum und die neue Maßnahme anlässlich des Jubiläums, Kindern und Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahre freien Eintritt zu gewähren, sowie der zusätzliche freie Eintritt auf die DSM-Schiffe trugen zu einer Steigerung der Besucherzahlen bei. Zudem brachte die SAIL zahlreiche Gäste an Bord und ins Haus.

Neben nationalen Besuchenden, die vorwiegend aus Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen kommen, erfreut sich das DSM auch zunehmender Beliebtheit internationaler Gäste. Im Oktober konnte der 50.000. Gast begrüßt werden: Ein Brite mit brasilianisch-deutschen Wurzeln, der im DSM auf familiärer Spurensuche war.

AKTIVITÄTEN

50 Jahre DSM

2025 stand für das DSM ganz im Zeichen seines 50-jährigen Bestehens. Seit seiner Gründung 1975 hatte sich das DSM als bedeutendes Forschungsmuseum zur maritimen Geschichte etabliert. Das Jubiläum verstand sich nicht nur als Rückblick, sondern als Wendepunkt hin zu einer stärkeren Beteiligung der Öffentlichkeit an der Neudeutung maritimer Vergangenheit und Zukunft.

„Zentral und doch oft nicht wahrgenommen: So stellt sich die Schifffahrt in unserem Alltag dar. Wir wollen das ändern. Schiffe und ihre Geschichten verbinden uns über Kontinente hinweg – wirtschaftlich, politisch, sozial und kulturell“, betont Prof. Dr. Ruth Schilling, Direktorin des DSM. Höhepunkt des Jubiläumjahres war ein Festakt am 5. September 2025 mit Gästen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Unter ihnen waren die Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Martina Brockmeier, die die Rolle des DSM in der deutschen Forschungslandschaft würdigte, sowie Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz, der die enge Verbindung des Museums zur maritimen Identität der Stadt betonte.

Zeitgleich eröffnete die Sonderausstellung „Große Geschichten – Kleine Schiffe“, die in einem partizipativen Prozess mit mehr als 1.200 Beteiligten entstanden war und einen Ausblick auf die künftige Ausrichtung des Hauses gab. Im Fokus standen maritime Erfahrungen aus Alltag, Arbeit und globalen Zusammenhängen sowie die Perspektiven einer neuen Dauerausstellung im Scharoun-Bau.

Im Rahmen des Festakts wurde zudem zum zweiten Mal der Förderpreis „Maritimes Kulturerbe“ verliehen. Erstmals zeichnete das DSM gemeinsam mit seinem Förderverein drei herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus – darunter eine Dissertation der Harvard University. Die prämierten Forschungen befassten sich mit Kolonialismus und Ressourcenabbau, der kritischen Rolle maritimer Museen sowie der Geschichte von Tiefseerohstoffen, und unterstrichen die internationale Vernetzung und wissenschaftliche Relevanz des Museums.

So verband das Jubiläumsjahr den Rückblick auf 50 Jahre Museumsgeschichte mit einem klaren Ausblick auf die kommenden Jahrzehnte.

Freier Eintritt – ein Geschenk an die Jugend

Zum 50-jährigen Bestehen setzte das DSM 2025 ein deutliches Zeichen der Öffnung: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre erhielten das ganze Jahr über freien Eintritt, zudem waren die Museumschiffe im Hafen für alle Besucherinnen und Besucher kostenfrei zugänglich. Mit dieser Initiative wollte das DSM insbesondere junge Menschen für die maritime Welt begeistern und den Museumshafen als offenen Lern- und Erlebnisort stärken. Direktorin Prof. Dr. Ruth Schilling betonte, man wolle „Kindern und Jugendlichen aus allen Schichten den Museumsbesuch ermöglichen“ und zugleich das Bewusstsein für die wachsende Bedeutung der Ozeane schärfen – mit dem Ziel, „dass möglichst viele sich des hohen Wertes der Ozeane für uns alle bewusst werden und ihr Handeln kritisch reflektieren“.

SAiL 2025 mit Wissenschaftsmeile

Nach zehn Jahren war die SAiL 2025 vom 13. bis 17. August das maritime Großereignis in Bremerhaven, an dem sich auch das DSM mit einem ebenso vielfältigen wie offenen Programm beteiligte. Während des gesamten Großereignisses gewährte das Museum freien Eintritt und verband maritime Erlebnisse mit Wissenschaft zum Mitmachen.

Im Museumshafen konnten Besucherinnen und Besucher mehrere historische Schiffe im Rahmen von Open-Ship-Angeboten erkunden, darunter den Hochseebergungsschlepper SEEFALKE, den Hafenschlepper STIER und das frisch sanierte Feuerschiff ELBE 3. Die ehrenamtliche Funkerin Marita Westphal-Blome bot Einblicke in die alte Technik, brachte Interessierten das Morsen bei und stellte Diplome aus. Ergänzt wurde das Programm durch Live-Musik eines Shanty-Chors sowie einen Flohmarkt und Modellschiffaktionen für Familien. Auf der Wissenschaftsmeile im Fischereihafen gaben Forschende des DSM Einblicke in ihre Arbeit. Familien konnten dort spielerisch unterschiedliche Forschungsprojekte des Museums kennenlernen, experimentieren und maritime Themen selbst ausprobieren. Thematisch reichte das Spektrum von historischer Seefahrt und Kommunikation auf See über digitale Museumsarbeit und Schiffswracks bis hin zu aktuellen Umweltfragen wie Munition im Meer.

So präsentierte sich das DSM zur SAiL 2025 als lebendiger Ort zwischen Museum, Hafen und Forschung – und machte die Vielfalt maritimer Geschichte und Gegenwart für ein breites Publikum erlebbar.

Sonderausstellungen

Im Jahr 2025 wurden drei Sonderausstellungen im DSM eröffnet. Eine davon ist eine Wanderausstellung zu Seeleuten und Geflüchteten in der Pandemie, die u.a. am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/ Saale konzipiert worden war. Des Weiteren beteiligte sich das DSM an der Jahresausstellung im Haus der Wissenschaft in Bremen. Die Kindernavigationsausstellung, die im Oktober 2024 eröffnet wurde, war noch bis zum April 2025 zu sehen.

Von hier nach dort

Die Sonderausstellung „Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi“ war vom 3. Oktober 2024 bis zum 27. April 2025 im DSM zu sehen. Als letzte Station eines Kooperationsprojekts mit drei weiteren Museen richtete sich die Wanderausstellung besonders an Kinder und Familien.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Menschen früher und heute ihren Weg fanden – zu Land wie zu Wasser. An interaktiven Stationen konnten Kinder zwischen acht und zwölf Jahren Navigation und Orientierung spielerisch erkunden und Instrumente wie Kompass, Sextant oder Jakobsstab selbst ausprobieren. Begleitende Workshops und Mitmachangebote luden Familien dazu ein, eigene Navigationsinstrumente zu bauen.

Im Rahmen der Ausstellung führte das DSM zudem das neue Vermittlungsformat „Mini-Matrosenschule“ ein. Dieses Angebot lud während der Ferien immer dienstags dazu ein, von Profis aus Schifffahrt und Nautik Wissen aus erster Hand zu erhalten. Die Ausstellung verband damit maritime Bildung, praktische Erfahrungen und neue partizipative Vermittlungsformate. Sie wurde mit freundlicher Unterstützung der Weser-Elbe-Sparkasse realisiert.

Land gewinnen – Die Deutsche Atlantische Expedition von 1925 bis 1927

Die Sonderausstellung „Land gewinnen – Die Deutsche Atlantische Expedition von 1925 bis 1927“ eröffnete im DSM als erste Sonderausstellung des Jahres 2025 am 25. Juni. Sie widmete sich der legendären Forschungsfahrt der METEOR I, die ab 1925 den Südatlantik systematisch erforschte und sowohl wissenschaftlich als auch politisch große Bedeutung erlangte. Grundlage der Ausstellung bildet die Schenkung eines umfangreichen Fotokonvoluts durch das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Die fast 1.600 Fotografien dokumentieren detailliert Forschung, Bordalltag und Landaufenthalte der Expedition und werden durch Archivalien aus dem Bestand des DSM ergänzt. Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit dem GEOMAR, dessen Forschende mit fachlicher Expertise sowie Video- und Audio-Interviews zur inhaltlichen Einordnung beitrugen.

Anhand von Fotografien, Originalobjekten und interaktiven Medien zeichnet die Ausstellung den Alltag an Bord, innovative Messmethoden und das Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisdrang und politischen Ambitionen der Weimarer Republik nach.

Persönliche Geschichten, künstlerische Positionen und aktuelle wissenschaftliche Perspektiven eröffnen einen vielschichtigen Blick auf ein zentrales Kapitel der Meeres- und Wissenschaftsgeschichte. Sie war noch bis zum 3. Mai 2026 zu sehen.

Die Ausstellung thematisiert neben den wissenschaftlichen Aspekten der Expedition auch deren politische und koloniale Verflechtungen. Eine zentrale künstlerische Position nimmt dabei der namibische Künstler Kavena Hambira ein, der sich in seinen Arbeiten kritisch mit dem kolonialen Erbe auseinandersetzt. Zudem brachte Maleike Schubert ihre Alltagserfahrungen als seheingeschränkte Person ein, während Hambira mit poetischer und zugleich hinterfragender Videokunst die kolonialen Dimensionen der Expedition reflektiert. Die Zusammenarbeit mit dem Dokumentarfilmer und die Medienstation waren möglich durch die freundliche Unterstützung des DSM-Fördervereins.

Still Stehen – Seeleute und Geflüchtete in der Pandemie

Die Sonderausstellung „Still Stehen – Seeleute und Geflüchtete in der Pandemie“ war seit dem 7. August 2025 im DSM zu sehen. Sie thematisiert die Erfahrungen von Seeleuten und Geflüchteten während der COVID-19-Pandemie und macht deren Isolation, Enge und Unsicherheit im museumspädagogischen Erfahrungsraum erlebbar. Klang, Vibrationen, Materialien und räumliche Gestaltung vermitteln die Lebensrealitäten dieser Gruppen auf eindrucksvolle Weise.

Die Ausstellung entstand mit Forschenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle/Saale, zog ins DSM und war hier bis zum 3. März 2026 zu sehen. Zur Eröffnung am 7. August machte das Künstlerkollektiv Kubik mit einem mobilen Flaschenpostamt auf die Ausstellung aufmerksam und sammelte von Passantinnen und Passanten Gedanken aus der Pandemie, die später ins Museum gebracht wurden.

Am 11. September fand eine Podiumsdiskussion mit Gästen statt, die die Pandemie an Bord erlebt hatten, und am 14. Oktober stellte Seemannsdiakon Thomas Reinold im Rahmen der Mini-Matrosenschule sein Wissen für Kinder und Jugendliche vor. Die Ausstellung bietet sowohl Einblicke in die historische und aktuelle Lebensrealität von Seeleuten und Geflüchteten als auch Möglichkeiten zum Mitdenken und Mitgestalten.

Große Geschichten – Kleine Schiffe

Die Sonderausstellung „Große Geschichten – Kleine Schiffe“ wurde im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten gestaltet und am 5. September 2025 eröffnet. Unter dem Motto „50 Jahre Zukunft“ wurden die Besucherinnen und Besucher aktiv in die Gestaltung einbezogen: Aus zwölf Modellen konnten sie in einer Abstimmung, die in der Zeitung und auf der Webseite lief, ihre fünf Favoriten auswählen. Mit dieser Auswahl setzt das DSM einen klaren Partizipationsansatz, der die Öffentlichkeit einlädt, nicht nur über die Schiffe, sondern auch über die zukünftige Gestaltung des Scharoun-Baus mitzudenken.

Seit dem 6. September sind die fünf beliebtesten Modelle in der Kogge-Halle zu sehen.

Über 1.200 Teilnehmende haben sich an der Abstimmung beteiligt, persönliche Geschichten, Kommentare und Erinnerungen geteilt – und so die Ausstellung aktiv mitgestaltet. Die Schiffsmodelle bieten dabei nicht nur einen Ausblick auf Themen der geplanten Dauerausstellung im Scharoun-Bau, sondern erzählen auch neue Geschichten der Gäste des Museums.

Ergänzt werden die zwölf Schiffsmodelle durch die Ausstellung eines weiteren, besonderen Modells: Seit 19. November 2025 ist das Schiffsmodell der SOLEIL ROYAL zu sehen. Es befand sich lange zur Restaurierung in Großbritannien. Der Leiter der Schiffsmodellsammlung des National Maritime Museum in Greenwich, London, Simon Stephens setzte vor Live-Publikum die filigrane Takelage und finalisierte das Schiffsmodell in der Kogge-Halle.

Beteiligung an der Jahresausstellung im Haus der Wissenschaft

Erneut beteiligte sich das DSM an der Jahresausstellung im Haus der Wissenschaft. Das Thema des Jahres lautete: „Forschung gestern, heute, morgen“, zu dem das DSM ein Chronometer und die dazugehörige digitale Version des Exponats beisteuerte. Beides ist seit dem 3. November 2025 im Haus der Wissenschaft in Bremen zu sehen.

Veranstaltungen

Mit einem breit gefächerten Veranstaltungsprogramm und der Weiterentwicklung auf Forschungsebene schaffte das DSM 2025 eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Das DSM lädt dazu ein, maritime Geschichte auf unterschiedlichste Weise zu erleben – analog, digital und interaktiv. Im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres standen die Geburtstagsfeier mit Gästen aus der Politik und Wissenschaft. Die breite Öffentlichkeit und vor allem Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre profitierten vom eintrittsfreien Jahr ins Museum und auf die Schiffe.

Vermittlungsformate

Im Jahr 2025 wurden die erfolgreichen Formate des DSM konsequent fortgeführt und gezielt weiterentwickelt. Dazu zählen „Museum am Mittag“ mit kurzen Führungen in der Mittagspause sowie die Feierabend-Törns als After-Work-Angebot am frühen Abend.

Ein Schwerpunkt lag zudem auf Inklusion und Barrierefreiheit. Dazu zählen speziell angepasste Führungen, das Format „Stilles Museum“ sowie virtuelle Rundgänge mit VR-Brillen, die den Hafenschlepper STIER auch für Menschen erlebbar machen, die nicht an Bord gehen können. Familien stehen mit der Mini-Matrosenschule besonders im Fokus: Kinder zwischen acht und zwölf Jahren lernen in den Schulferien spielerisch Navigation und Orientierung. Ergänzt wird das vielfältige Angebot durch monatliche maritime Yoga-Kurse in den illuminierten Schiffswelten, die von Herbst bis zum Frühling angeboten werden. Insgesamt stärkt das DSM damit seine Rolle als offener, inklusiver Ort des Lernens, Erlebens und der Begegnung für unterschiedliche Zielgruppen.

Neu waren die Beteiligung an der Wissenschaftsmeile während der SAiL, die Einführung der Flaschenpost-Rallye sowie ein neuer Fotopoint und verschiedene Actionbounds durch die Ausstellung und an Bord der Schiffe, die sich insbesondere an Familien und Gruppen richteten.

Die beliebten Geburtstagsangebote wurden wiederaufgenommen. Erstmals wurde zudem im Rahmen des DSM-Jubiläums ein Musik-Festival initiiert, bei dem Schülerinnen und Schüler eingeladen waren, einen eigenen Song für das DSM zu schreiben. Mehrere Schulen aus Bremerhaven und dem Umland beteiligten sich.

Im Bereich der Vermittlungsformate wurden Angebote zur Forschung und Wissensvermittlung weiter ausgebaut. Bereits mit Beginn der Sommersaison 2024 eingeführte, neue Führungsformate richteten sich gezielt an Berufstätige, ältere Menschen und Personen mit Einschränkungen. In den Ferien wurden erneut Ferienkurse angeboten, neu war in diesem Zusammenhang die Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven.

Vermittlung und Wissenschaft

Auch im Jahr 2025 setzte das Museum sein Engagement im Bereich der MINT-Vermittlung erfolgreich fort und baute dieses weiter aus. Die Beteiligung am MINT-Tag wurde in Kooperation mit verschiedenen Kultureinrichtungen erneut umgesetzt und stieß auf große Resonanz. Der Boys and Girls Day war wie in den Vorjahren ausgebucht, zudem konnte das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) neu vergeben werden.

Mit zwei Schuloffensiven intensivierte das Museum 2025 gezielt die Zusammenarbeit mit Schulen. Auf der Wissenschaftsmeile im Rahmen der SAiL präsentierten Forschende und Mitarbeitende aus dem Vermittlungsteam die Angebote und Projekte des Museums in familienfreundlicher Form einem breiten Publikum.

Erstmals beteiligte sich das Museum zudem an den MINT-Pink-Tagen. Dieses neue Format

wurde sehr positiv aufgenommen; der Folgetermin ist bereits ausgebucht. Damit leistet das Museum einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Berufsfelder und stärkt nachhaltig die Nachwuchsförderung im MINT-Bereich. Mit der Azubi-Regatta setzte das DSM 2025 bereits zum dritten Mal ein erfolgreiches Format zur Berufsorientierung in der maritimen Wirtschaft um. Am 19. Juni trafen Auszubildende aus 17 Unternehmen sowie 135 Schülerinnen und Schüler aus Bremen, Bremerhaven und dem Cuxland im Museum aufeinander. In praxisnahen Aktionen, Gesprächen und Rallyes erhielten die Jugendlichen lebendige Einblicke in Berufsfelder von Werften über Reedereien bis zur Containerlogistik. Eine innovative Neuerung war der Einsatz von VR-Brillen, die bereits im Vorfeld authentische Einblicke in den Ausbildungsalltag ermöglichten. Die hohe Nachfrage überstieg erneut das verfügbare Angebot; erstmals fanden vorbereitende Besuche in Schulklassen statt. Der Erfolg des Formats zeigte sich auch darin, dass noch während der Veranstaltung ein Praktikumsvertrag geschlossen wurde.

Mit dem EcoShipCup 2025 – ehemals Solarbootrennen – unterstützte das DSM erneut einen etablierten Nachwuchswettbewerb, der 2025 zum 15. Mal stattfand. Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 13 entwickelten und bauten nachhaltige Modellboote, die am 12. Juni im Werftbrunnen Bremerhaven an den Start gingen. Erstmals kamen neben Solarbooten auch wasserstoffbetriebene Boote zum Einsatz. Der Wettbewerb fördert technisches Verständnis, Kreativität und Nachhaltigkeitsbewusstsein und stärkt frühzeitig das Interesse an zukunftsorientierten Technologien.

Erneut beteiligte sich das DSM an Science goes Public und stellte einige Projekte an kurzweiligen Abenden in Bars und Kneipen in Bremen und Bremerhaven vor.

Kulturelle Highlights des Jahres

Lange Nacht der Kultur

Zur Langen Nacht der Kultur am 14. Juni 2025 bot das DSM ein vielseitiges und kostenfreies Programm an. Besucherinnen und Besucher erwartete eine besondere Atmosphäre an Land und an Bord: Auf den Bühnen traten die Bremerhavener Hip-Hop-Band LegitCrew sowie der Autor H. Dieter Neumann auf, der spannende Geschichten von Seeungeheuern und Klabautermännern erzählte. In kurzen Führungen ging es durch die Ausstellungen und über die Museumsschiffe.

Theaterstück zur METEOR-Ausstellung

Zum Auftakt der Sonderausstellung „Land gewinnen“ nahm das bekannte Theaterensemble „Das Letzte Kleinod“ das Dokumentarstück METEOR wieder auf und führte es exklusiv auf. Vom 27. bis 29. Juni 2025 gab es drei ausverkaufte Aufführungen, die in der Eingangshalle des lange geschlossenen Scharoun-Baus stattfanden, der mit der Wiederaufnahme des Stücks erstmals seit Jahren wieder öffentlich zugänglich war.

Das Theaterstück gab dem Publikum einen eindrucksvollen Einblick in die Anfänge der deutschen Meeresforschung und schlug zugleich eine Brücke zur Gegenwart. Basierend auf originalen Tagebüchern der historischen Atlantik-Expedition sowie Interviews mit heutigen Meeresforschenden verband die Inszenierung Vergangenheit und Gegenwart der Forschung. Autor und Regisseur Jens-Erwin Siemssen hatte vor einigen Jahren mehrere Wochen auf dem modernen Forschungsschiff Meteor III verbracht, um die Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus nächster Nähe kennenzulernen.

Musik-Festival zum 50. Geburtstag

Wie klingt das DSM? Die Bildungsabteilung des DSM rief anlässlich des Museumsjubiläums zu einem kreativen Wettbewerb auf. Zum 50. Geburtstag schrieben Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen aus Bremerhaven Songs und führten diese im Oktober 2025 beim ersten Musik-Festival in den Schiffswelten auf.

Fotomarathon: Erstmals in Bremerhaven und im DSM

Zum ersten Mal startete der Fotomarathon Bremen in Bremerhaven – das DSM war am 6. September 2025 die Startlocation. Die sechsstündige Fotorallye verstand sich als Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Land gewinnen – Die Deutsche Atlantische Expedition von 1925 bis 1927“. Mitmachen konnten Fotofans mit Kamera oder Smartphone. Die rund 80 Teilnehmenden aus Bremerhaven, Bremen und ganz Deutschland kamen auch zur Preisverleihung im Oktober 2025 noch einmal ins Museum. Das DSM beteiligte sich nicht nur mit einem attraktiven Preis, sondern stellte auch die Werke aller Teilnehmenden in einer Fenstergalerie rund vier Wochen im Bangert-Bau aus. In den Aufnahmen wurde deutlich, dass viele Fotos im und um das Museum entstanden sind.

Lange Nacht der Tiefsee – Saisonabschluss

Den Saisonabschluss feierte das DSM am 8. November 2025 mit der „Langen Nacht der Tiefsee“, ein atmosphärischer Abend, der Wissenschaft, Musik und Kunst miteinander verband. Höhepunkt war ein Live-Filmkonzert des internationalen Simon Quinn Orchesters zur historischen Stummfilm-Dokumentation der METEOR-Expedition, begleitet von eigens für diesen Anlass komponierter Musik. Eröffnet wurde der Abend von der ehemaligen AWI-Leiterin Prof. Dr. Antje Boetius. Die Meeresbiologin schaltete sich online aus Kalifornien ins DSM und gab Einblicke in ihre Forschungen zur Tiefsee. Ergänzt wurde das Programm durch Führungen von AWI-Forschenden sowie einer experimentellen Klang-Performance des Berliner Künstlers Felix Sattler.

Projekte

Das DSM rückte 2025 mit unterschiedlichen Projekten und Initiativen seine gesellschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Arbeit in den Fokus. Aufmerksamkeit in der breiten Öffentlichkeit und vor allem in der Generation bis 25 Jahre erhielt unter anderem die Social-Media-Kampagne zu den Senior-Schifffluencern, die auf den sozialen Kanälen TikTok, Instagram und Facebook lief. Ziel war es, die junge Generation für das Museum zu begeistern. Mitgewirkt haben die Funkerin Marita Westphal-Blome, der DSM-Mitarbeiter Franz Eckard Falck sowie der Kuratoriumsvorsitzende Peter Klett.

Westphal-Blome vermittelte zudem auf dem Museumsschiff SEEFALKE historische Funktechnik und stellte mit großem Erfolg Morse-Diplome aus – ein Angebot, das so stark nachgefragt war, dass die Museumsschiffe bis Anfang November länger geöffnet blieben als üblich. Mit der Social-Media-Kampagne erzielte das DSM eine deutlich gesteigerte digitale Sichtbarkeit und Reichweite. Insbesondere auf Instagram konnte die Präsenz des Museums signifikant ausgebaut werden. Im August erreichte der Kanal eine Reichweite von 113.448 Nutzerinnen und Nutzern – der höchste Wert seit Bestehen des Accounts.

Ein wesentlicher Erfolg der Kampagne lag in der Erschließung neuer Zielgruppen: 56 Prozent der erreichten Personen folgten dem Instagram-Account vorher nicht, was auf eine hohe Auffindbarkeit der Inhalte und eine erfolgreiche Ansprache über den bestehenden Nutzerkreis hinaus hinweist.

Auf TikTok konnte insbesondere die Sichtbarkeit in der Zielgruppe der 18- bis 24-Jährigen deutlich verbessert werden. Die Kampagne stärkte damit die Position des DSM auf einer für jüngere Zielgruppen zentralen Plattform und unterstützte das strategische Ziel, maritime Themen zeitgemäß und generationsübergreifend zu vermitteln.

Sanierung des Halbportalkrans

Ein Zeichen für den Erhalt maritimen Kulturerbes setzte die Sanierung des historischen Halbportalkrans im Museumshafen. Dank einer Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte die Instandsetzung des technischen Denkmals starten, das seit Jahrzehnten als Zeitzeuge der Hafearbeit vor der Containerisierung gilt.

Neue interaktive Medienstation in der Schiffswelten-Ausstellung

In der Dauerausstellung „Schiffswelten“ erweiterte das DSM sein Vermittlungsangebot um eine interaktive Medienstation. Mit dem Simulator „Expedition ins Eis“ können Besucherinnen und Besucher selbst in die Rolle von Polarforschenden schlüpfen und die Herausforderungen einer Expedition mit dem Forschungsschiff POLARSTERN spielerisch erleben.

Notfallbox für Kultureinrichtungen

Darüber hinaus beteiligte sich das DSM am Bremerhavener Notfallverbund Kulturgutschutz, der mit einer Crowdfunding-Aktion Mittel für den Schutz von Archiven und Sammlungen im Katastrophenfall einwirbt. Ziel der Kampagne ist es, Kulturgüter der Stadt besser auf Brände, Hochwasser oder andere Notfälle vorzubereiten.

Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven

Auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit wurde ausgebaut: Für das gemeinsame Projekt mit dem Historischen Museum Bremerhaven gab es einen positiven Bewilligungsbescheid. Es handelt sich um ein Vorhaben, für das die numismatischen Sammlungen beider Häuser digitalisiert werden. Gefördert wird es von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Tausende Münzen, Medaillen und Geldscheine werden erschlossen und online zugänglich gemacht, um neue Perspektiven auf maritime Motive und ihre kulturhistorische Bedeutung zu eröffnen.

Aktivitäten im Museumshafen

Im Museumshafen waren die Schiffe des DSM von Mitte März bis Anfang November geöffnet und für Besucherinnen und Besucher frei zugänglich. Besonders gefragt waren die Führungen über die ELBE 3, die 2024 nach einem längeren Werftaufenthalt in den Hafen zurückgekehrt war und erstmals wieder besichtigt werden konnte.

Großen Zuspruch fand auch das ehrenamtliche Angebot an Bord, bei dem die Funkerin historische Funktechnik anschaulich vermittelte. Vor allem Kinder und Familien nutzten die Gelegenheit, das Morse- und Funk-ABC kennenzulernen. Mit insgesamt 418 ausgestellten Morse-Diplomen erreichte das Angebot einen neuen Höchststand, was den anhaltend großen Andrang auf den Museumschiffen unterstrich.

Der Walfänger RAU IX lag im Neuen Hafen und wechselte dort im Laufe der Saison noch einmal seinen Liegeplatz. Er fand schließlich seinen endgültigen Standort hinter der HANSA, wo er auf den anstehenden Werftaufenthalt wartete. Passend dazu startete an Bord der RAU IX ein Forschungsprojekt, das mit modernen Messverfahren die Beschaffenheit der Außenhaut untersucht. Ziel ist es, durch präzisere Informationen zur Stahldicke und zu sanierungsbedürftigen Bereichen die Instandhaltung künftig gezielter und kosteneffizienter zu planen.

2025 wurden zudem die letzten Bänke samt Infotafeln gesetzt, die nun vor jedem Schiff stehen und auch in Blindenschrift über die schwimmenden Exponate informieren. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die Zugehörigkeit von Museumshafen, Außenexponaten und Museum zu erhöhen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	1.200.059 €	1.220.060 €
Landeszuschuss	6.347.000 €	7.382.984 €
Eigenerträge einschl. Spenden	272.381 €	376.230 €
Drittmittel für Projekte	150.000 €	231.981 €
Sonstige Erstattungen	1.620.231 €	1.589.542 €
Spenden	12.000 €	26.672 €
Gesamt	9.601.671 €	10.827.469 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	385	342
Besucher:innen	52.617	63.015
Teilnehmer:innen	5.732	10.321
Veröffentlichungen	95	84

4. Schwerpunkte

Das DSM begrüßt die Initiative „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“ und erkennt in deren fünf Schwerpunktthemen ein großes Potenzial für die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt. Mit seinen eigenen inhaltlichen Akzenten unterstützt das DSM die eingeschlagene kulturpolitische Richtung Bremerhavens und beteiligt sich aktiv an deren Umsetzung.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem professionellen Vermittlungsangebot für Schulen.

Für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen sowie für Lehrkräfte bietet das Museum vielfältige museumspädagogische Programme an, die eng an die jeweiligen Ausstellungen und schulischen Lehrpläne angebunden sind. Maritime Themen werden gezielt mit den Lernfeldern der Bildungspläne verknüpft. Im Fokus stehen dabei eine individuelle, aktive Wissensaneignung sowie selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen.

Darüber hinaus baut das DSM inklusive Angebote kontinuierlich aus und arbeitet eng mit einer inklusiven Museumsgruppe zusammen. Am Beispiel des geborgenen Unterseeboots U16, das auf großes öffentliches Interesse stieß, erprobt die Digitalisierungsabteilung des DSM neue Wege der digitalen Dokumentation maritimer Großobjekte – ein zukunftsweisender Ansatz für Forschung, Ausstellung und Wissenstransfer.

Das digitale 3D-Modell des Unterseebootes U16 wird zeitnah Teil der Ausstellung: Ein Virtual-Reality-Rundgang ermöglicht es Besucherinnen und Besuchern dann, das komplette Wrack immersiv und im ursprünglichen Zustand zu erleben.

In die Vorbereitungen für das Stadtjubiläum 2027 bringt sich das Museum frühzeitig ein und entwickelt inhaltliche Ansätze zum Thema „Heimat Schiff“. Die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen, kulturellen Partnern, Bürgerinnen und Bürgern sowie Künstlerinnen und Künstlern wird gezielt gestärkt.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt liegt auf dem Ausbau digitaler Angebote. Neben der kontinuierlichen Erweiterung digitaler Vermittlungsformate plant das DSM einen Relaunch der Museumswebsite, um Inhalte zeitgemäß, barriereärmer und nutzerfreundlicher zugänglich zu machen. Ergänzend dazu treibt das Museum die Umgestaltung des Außengeländes voran, um sich stärker in den Stadtraum einzubinden und als offener Kultur- und Begegnungsort weiterzuentwickeln.

5. Erwartungen

Das DSM strebt in den kommenden Jahren eine nachhaltige Steigerung der Besucherzahlen auf nationaler und internationaler Ebene an. Unterstützt wird dieses Ziel durch verstärkte Werbemaßnahmen sowie den Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen. Parallel dazu konkretisieren sich nach der positiven Förderzusage und der Bewilligung der Sanierungsmittel die Planungen für die künftige Ausstellungsgestaltung im Scharoun-Bau.

Ein zentraler Meilenstein ist die erneute Vorbereitung auf die im Jahr 2028 anstehende Evaluierung. Sie dient dem Museum als Impuls, Projekte, Infrastruktur und wissenschaftliche Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Damit einher geht eine stärkere wissenschaftliche Beteiligung an Forschungsprojekten, eine Steigerung der Publikationstätigkeit sowie der Ausbau der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland.

Um die Attraktivität für jüngere Zielgruppen weiter zu erhöhen, führt das DSM den freien Eintritt fort. Seit Januar 2025 haben Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre weiterhin freien Eintritt sowie kostenfreien Zugang zu den Museumsschiffen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Reichweite des Museums bei jungen Menschen zu vergrößern und langfristig neue Besuchergruppen zu gewinnen.

Mit stadtbezogenen Projekten und geplanten Feierlichkeiten zum 200. Bestehen der Stadt Bremerhaven stärkt das DSM seine enge Verbindung zur Region. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf partizipativen Formaten, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Museumsarbeit einbeziehen und die Vorbereitung auf die Sonderausstellung „Heimat Schiff“, die an das Stadtjubiläum anknüpft. Auch die Digitalisierung bleibt ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt. Mithilfe zusätzlicher Mittel aus der Bund-Länder-Finanzierung werden die Sammlungsbestände weiter digitalisiert und online zugänglich gemacht. Der Ausbau des Digitalen Depots etabliert sich dabei als wichtiger Knotenpunkt für Präsentation, Forschung und nachhaltiges Sammlungsmanagement.

Zur weiteren Zielgruppenerweiterung und Stärkung der Sichtbarkeit hat das DSM seine Rolle als Veranstaltungsort kontinuierlich weiterentwickelt und intensiviert Kooperationen mit Gastronomiebetrieben und Hotels. 2025 wurden die Ausstellungsräume bereits für mehrere Großevents, Messen und Veranstaltungen gemietet. Zu nennen wäre beispielsweise das Landestourismusforum für Bremen und Niedersachsen. Mit diesen Maßnahmen positioniert sich das Museum zunehmend als offene, vielseitige Kultur- und Wissenschaftseinrichtung und festigt seine Rolle als eine der führenden Institutionen dieser Art in Deutschland.

6. Planungen

Mit der Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“, thematisch fokussierten Themenjahren, jährlich wechselnden Sonderausstellungen sowie der Veranstaltungsreihe „Lange Nacht“ plant das DSM eine deutliche Weiterentwicklung seines Profils. Das Museum positioniert sich zunehmend neu: Weg von einer primär technikgeschichtlichen Institution, hin zu einem partizipativen Museum mit breitem thematischem Ansatz. Im Zentrum stehen dabei globale Fragestellungen wie Klimawandel, Globalisierung, Migration und der kritische Umgang mit kolonialem Erbe, die aus der Perspektive der Beziehung zwischen Mensch, Meer und Schiff vermittelt werden.

Mit dieser Neupositionierung verfolgt das DSM mehrere strategische Ziele. Unter dem Leitgedanken „Vom Meer aus die Welt begreifen“ soll das Museum als interdisziplinärer Akteur an der Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Gleichzeitig ist vorgesehen, die regionale, nationale und internationale Sichtbarkeit des DSM fortwährend zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Stärkung der regionalen Verankerung und der Rolle des Museums als fester Bestandteil der Bremerhavener Kulturlandschaft.

Konkrete programmatische Akzente sind für das Jahr 2026 geplant. Dazu zählt die Eröffnung der Sonderausstellung „Tiere an Bord – Wissen, Ware, Wunder“ am 2. Juli 2026, die thematisch an das Themenjahr zur Biodiversität anknüpft sowie die „Tierisch Lange Nacht“ am 14. November 2026. Mit diesen Formaten will das DSM historische und aktuelle Themen auf innovative Weise miteinander verbinden und sich weiter als Ort der gesellschaftlichen und kulturellen Auseinandersetzung mit maritimen Fragen in einer globalisierten Welt etablieren.

FIGURENTHEATER BREMERHAVEN



Figurentheater Bremerhaven e.V., Foto: Figurentheater Bremerhaven e.V.

Figurentheater Bremerhaven e.V., Foto: Figurentheater Bremerhaven e.V.

1. Beschreibung

Das Figurentheater Bremerhaven ist seit 1998 ein freies professionelles Theater mit eigenem Haus im Fischereihafen von Bremerhaven.

Der Theaterraum in der alten Fischpackhalle V mit ca. 40 Plätzen für Erwachsene und 60 für Kindergruppen bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Es werden Inszenierungen für Erwachsene und für Kinder gezeigt.

Die Inszenierungen entstehen in Zusammenarbeit mit anderen Bühnen und freien Künstler:innen. Ausgehend von der traditionellen Theaterpuppe und auf der Suche nach passenden Ausdrucksmitteln werden neue, grenzüberschreitende Spielformen zwischen darstellender und bildender Kunst gesucht und gefunden.

Die Figuren dazu entstehen in der eigenen Werkstatt.

Es werden auch Gastspiele außerhalb des Hauses angeboten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte 2025

Im Februar 2022 wurde ein Trägerverein für das Figurentheater Bremerhaven gegründet, der im Laufe des Jahres 2023 immer weiter die Organisation und Leitung des Theaterhauses von der Gründerin Ulrike Andersen übernommen hat. Auch 2024 ist der „Figurentheater Bremerhaven e.V.“ immer deutlicher sichtbar in der Stadtgemeinschaft geworden und befindet sich noch immer in einem Generationenwechsel. Der Verein möchte liebgewonnene und etablierte Strukturen und Werte erhalten und behutsam Neuerungen einführen.

In der Jahreshauptversammlung im April 2025 wurden Annika Jaeger und Lena Kießling im Vorstand bestätigt und wiedergewählt. Gemeinsam mit Lena Thönnies, die ehrenamtlich die Reservierungen annimmt und die Tageskorrespondenz pflegt, führen sie die Alltagsgeschäfte des Vereins und des Theaters ehrenamtlich. Ludmilla Euler zog sich auf eigenen Wunsch aus ihren ehrenamtlichen Aufgaben zurück. Sie bleibt dem Verein aber als Mitglied und dem Theater als Spielerin erhalten.

Durch die Förderung des Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Bremen e.V., der Bürgerstiftung Bremerhaven und der Dieckell-Stiftung konnten um Ostern herum fast 1000 Kita-Kinder kostenfrei das im Jahr 2024 neu entwickelte Kinderstück „Socke findet ein Ei“ bei uns sehen.



Socke findet ein Ei, Foto: M. Buchholz

Die „Kartoffelkomödie“ wurde auch 2025 – sowohl im Februar als auch im August - zur Begrüßung der neuen Referendar:innen der Stadt Bremerhaven aufgeführt. Im Anschluss wurde das Stück dann jeweils in gut besuchten, öffentlichen Vorstellungen gezeigt. Auch der neue Dezernent für Schule und Kultur hat die Tradition übernommen, bei uns die neuen Referendar:innen zu begrüßen. Im Frühjahr 2025 wurde das Stück zudem auf Hof Leberherz, einer Studienstätte für Figurentheater und -bau, gezeigt.

Im Februar führten wir außerdem die 2024 aufgenommene Gastspielreihe für Erwachsene weiter und hatten die Bielefelder Puppenspiele zu Gast. Diese Gastspiele waren durch eine Kulturförderung des Kulturamts Bremerhaven möglich.

Die Bielefelder Puppenspiele zeigten an zwei Abenden das Stück „Ophelias Schattentheater“ für Erwachsene und am Sonntag zwei Vorstellungen von „Der kleine Wassermann“ für Kinder. Bei der zweiten Vorstellung handelte es sich um eine Zusatzvorstellung aufgrund großer Nachfrage. Parallel zu „Der kleine Wassermann“ standen wir selbst mit „Na los, kleiner Meierling!“ im Schlachthof Bremen auf der Bühne.

Mit Unterstützung der Dieckell-Stiftung ist es außerdem gelungen, die Entwicklung eines weiteren Kinderstücks zu beginnen.

Für „Märchenwald“ bringen die niederländische Künstlerin und Regisseurin Elze van den Akker und Ludmilla Euler als Spielerin aus vielen verschiedenen Märchen ein großes Wimmelbild auf die Bühne. Aus Alltagsgegenständen entstehen in diesem Objekttheaterstück für Kinder ab 3 Jahren die Figuren und Geschichten einer bunten Märchenwelt. Wir freuen uns auf die Premiere am 28. März 2026 und die anschließende Spielzeit über die Osterzeit.

Zur Langen Nacht der Kultur am 14. Juni 2025 hatten wir die Bremer Künstlerin Sophia Bizer mit ihrem performativen Objekttheater „Aquarius Narrativus“ zu Gast. Sie spielte das 20-minütige Stück dreimal an dem Abend.

Eine tolle Gelegenheit konnten wir wahrnehmen und unseren mobilen Walk-Act „Lil' in Visible“ auf der SAiL 2025 präsentieren. Lena Kießling und Ludmilla Euler nahmen das Stück dafür wieder auf und spielten es bei sehr heißem Wetter auf dem Veranstaltungsgelände. Solche Veranstaltungen sind natürlich eine gute Möglichkeit, unser Theater weiter in der Stadt und Umgebung bekannt zu machen.

Trotz vieler Anfragen haben wir 2025 Auswärtsspiele (Gastspiele außer Haus) deutlich reduzieren müssen, da diese immer mit einem erheblichen (verwaltungstechnischen) Mehraufwand verbunden sind, der meist unentgeltlich und ehrenamtlich geleistet wird. Um unserer Satzung zu entsprechen, die vorsieht, dass wir vorrangig das Theaterhaus bespielen, um dieses als Spielort erhalten zu können, wurden auch Veranstaltungen wie der „Neubürgerempfang“ oder ähnliche Einladungen nicht weiterverfolgt. Hier ist immer im Einzelfall zu entscheiden, ob die Kapazitäten dafür vorhanden sind. Um hier ein beständiges Angebot (Gastspiele außer Haus) anbieten zu können, bedürfte es dringend einer anderen Verwaltungsstruktur.

Im Herbst konnten wir über eine Förderung des Programms „Lebendige Quartiere“ das Gastspiel „Schneewittchen“ vom Theater Allumette für unseren „Schulstarter“ einladen. Wie schon in den Vorjahren konnten alle ersten Klassen der Stadt Bremerhaven darüber kostenfrei eine Vorstellung besuchen. Neben sehr positiven Rückmeldungen erreichte uns mehrfach die Bitte, den Zeitpunkt etwas weiter in das laufende Schuljahr hinein zu verlegen. Deshalb planen wir für das Jahr 2026, den „Schulstarter“ erst nach den Herbstferien zu zeigen.

Im Oktober zeigte im Rahmen der Gastspielreihe für Erwachsene Ulrike Andersen ihre Inszenierung „Etwas Besseres als den Tod“. Die Nachfrage nach den drei geplanten Aufführungen war so groß, dass wir eine weitere Zusatzvorstellung anboten und beschlossen, sie im Jahr 2026 abermals einzuladen.

Für die Winterspielzeit haben wir das Stück „Kalle Klitzeklein“ von Ulrike Andersen erworben und geprobt. Dadurch kommt der Verein unter anderem seiner Prämisse, die Qualität und Besonderheit des Figurentheaters zu erhalten, nach. Während der Spielzeit zeigte sich leider die finan-



Kalle Klitzeklein, Foto: M. Buchholz

ziell prekäre Lage der Kitas und Grundschulen in Bremerhaven. Viele Kitas konnten nur aufgrund der Bremer FreiKarte der Kinder kommen. Viele konnten sich einen Theaterbesuch leider gar nicht leisten.

Daneben wurde viel Zeit damit verbracht, Strukturen und Abläufe weiter zu erproben, zu optimieren und zu etablieren.

Weiterhin fand ein erstes Treffen mit Figurenspielerinnen aus Bremen statt, welches zur Vernetzung und Planung von ggf. gemeinsamen zukünftigen Projekten diente.

Im Jahr 2025 konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

Kindervorstellungen

- **Wo ist eigentlich Fridolin?**
Januar/Februar 2025
10 Vorstellungen
- **Gastspiel: Der kleine Wassermann**
Februar 2025
2 Vorstellungen
- **Socke findet ein Ei**
April 2025
29 Vorstellungen
(Familien- und Kita/Grundschulvorstellungen),
davon 17 Kita-Vorstellungen durch Friedrich-Bödecker-Kreis und Bürgerstiftung
Bremerhaven gefördert
- **Gastspiel: Schneewittchen**
September 2025
22 Vorstellungen davon 20 Grundschul-Vorstellungen
durch „Lebendige Quartiere“ gefördert
- **Kalle Klitzeklein**
November/Dezember 2025
56 Vorstellungen
(Familien- und Kita/Grundschulvorstellungen)
- **Auswärtsspiele / Kindertheater**
1 Vorstellung
= ca. 3.800 Zuschauer:innen

Abendvorstellungen (Erwachsene)

- **Die Kartoffelkomödie**
Februar und August 2025
4 Vorstellungen
- **Gastspiel: Ophelias Schattentheater**
Oktober 2025
Bielefelder Puppenspiele
2 Vorstellungen
- **Gastspiel: Etwas Besseres als den Tod**
Oktober 2025
Ulrike Andersen
4 Vorstellungen
= ca. 380 Zuschauer:innen

Insgesamt 2025:

119 Kindervorstellungen und 10 Abendvorstellungen
= 129 Vorstellungen

Außerdem:

- Antragsgestaltung, Akquise, Recherche von Fördermitteln, Stiftungsgeldern, Spenden, Sponsoren, politischen Partner:innen. Trotz Neugründung des Vereins versuchen wir langjährige Kooperationen zu übergeben und neue zu gründen.
- Struktur- und Übergabetätigkeiten, Inventuren, Umgestaltung der Räume, Einrichtung einer Werkstatt
- Neuerstellung der Website, Pflege von Social Media, Erschließung weiterer Methoden und Portale der Öffentlichkeitsarbeit
- Das Figurentheater ist weiterhin ein Ort in Bremerhaven, wo Kinder ihre „FreiKarte“ einlösen können.
- Ausbau von Vereinsstrukturen (Mitglieder, Finanzstruktur, Behördenkontakte, etc.)

3. Kulturbericht in Zahlen

Die Strukturveränderungen aktuell und generell in Hinblick auf den Verein sind kostenintensiv: Die Spieler:innen für die Stücke müssen unabhängig von weiteren Kostenfaktoren entlohnt werden. Die Energiekosten steigen wie überall. Drittmittel können nur generiert werden, wenn Personal vorhanden ist, welches die Antragsstellung/Förderprojektentwicklung sowie -abrechnung steuert und betreut. Die Haushaltslage der Stadt Bremerhaven ist für uns sehr bedrohlich – selbst Projektförderungen sind nicht verlässlich zugänglich.

Vielen Kitas und Schulen fällt es zunehmend schwerer, die Eintrittspreise aufzubringen. Wir sind massiv auf alternative Kulturfördermodelle angewiesen. Aktuell bekommen wir gute Rückmeldungen von den Stiftungen der Stadt; aber diese Unterstützung erlaubt weder Planungssicherheit noch langfristige Etablierung von beispielsweise Personalstrukturen. Es ist außerdem unglücklich, wenn Förderstrukturen, die die freie Szene unterstützen könnten (wie z.B. die Bücherkindergarten-Förderung des Friedrich Bödecker-Kreises), von bereits institutionell geförderten Häusern besetzt werden.

Die andauernde haushaltslose Zeit im Land Bremen und in der Stadt Bremerhaven sehen wir mit großer Sorge. Da mögliche Bundesförderungen eine Komplementärförderung von Seiten des Landes/der Kommune erzwingen, ist in dieser Situation auch eine Bundesförderung für uns unmöglich.

Die Zahlen zeigen, dass es uns schon im zweiten Jahr unmöglich war, eine Förderung auf Bundesebene zu erlangen, weil dazu die kommunalen Strukturen fehlten, um uns überhaupt förderfähig zu machen. Die Stabilität der Finanzen zu erhalten, ist nur durch einen großen, dauerhaften, ehrenamtlichen Aufwand möglich ist. Es braucht dringend Strukturen, die das Ehrenamt entlasten und stärken.

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt Bremerhaven/ des Landes Bremen	22.400 € (WIN und LQ)	9.064 € (Lebendige Quartiere)
Eintrittserträge	7.000 €	6.500 €
Drittmittel für Projekte	-	(Dieckell-Stiftung) 15.000 €
Spenden/Sponsoring	17.000 €	4.000 €
Gesamt	46.400 €	34.564 €
Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	105	129
Besucher:innen	5.070	4.080

4. Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Arbeit des Figurentheaters Bremerhaven lag nun lange auf dem Generationenwechsel. Wir sind froh, dass sowohl die Kitas als auch die Grundschulen und das Privatpublikum uns als Nachfolge Ulrike Andersens zu akzeptieren und wertzuschätzen scheinen, so dass ein Weiterführen des Hauses – aus Publikumssicht – erwünscht und möglich ist.

Allerdings weist die ehrenamtliche Arbeit uns an verschiedenen Stellen der potentiellen Weiterentwicklung des Theaters, die mehr Zeit, Vernetzung, Kooperation und Angebot bräuchten, massiv in die Schranken. Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt und des Landes fehlt uns hier derzeit auch die Perspektive, dass sich dies zeitnah ändern könnte.

Weiterhin kommen wir auch was die grundsätzliche Führung des Hauses angeht, zunehmend an die Grenzen der ehrenamtlichen Arbeit. Was als intensiver Sprint zur Übernahme des Hauses begann, fühlt sich im vierten Jahr, ohne Aussicht auf zeitnahe Erleichterung, zunehmend als kräftezehrender Marathon an, der sich so nicht mehr lange durchhalten lässt.

Der Publikumskontakt und das künstlerische Arbeiten an den neuen Inszenierungen in den Jahren 2024 und 2025 halten uns noch am Ball. Um das Bestehen des Hauses garantieren zu können, brauchen wir aber dringend eine bezahlte Bürokratie und Geschäftsführung, bevor die Ehrenamtlichen völlig ausgebrannt sind.

5. Erwartungen

Das Figurentheater Bremerhaven ist eine der wenigen langjährigen Kultureinrichtungen, die keine institutionelle Förderung von der Stadt bekommt. Das Theatermanagement kann in der gewohnten Qualität nicht dauerhaft als Ehrenamt geleistet werden.

Es ist notwendig, dass Gelder für eine Geschäftsführung zur Verfügung stehen, wenn das Theater bestehen und wachsen soll. Der Verein ist gemeinnützig. Das Theater ist kein Wirtschaftsbetrieb mehr. Die unter 3.) geführten Zahlen sind keine Gewinne, sondern dienen nur der Erhaltung und Bespielung des Theaterhauses. Es ist ein Kraftakt, diese Summe mit Einzelförderungen aufzubringen. Wir sind auf (öffentliche) Förderungen und Spenden angewiesen und sehen dem Jahr 2026 ff. aufgrund der Kürzungen auf allen Ebenen mit großer Sorge entgegen.



Die Kartoffelkomödie, Foto: M. Buchholz

6. Planungen

Kurzfristig (2026):

- Aufnahme weiterer Mitglieder in den Verein
- Schaffung einer Geschäftsführungsstelle
- Verteilung der Aufgabenpakete an verschiedene Mitglieder
- Entscheidung bzgl. div. Förderanträge bei Stiftungen für Planungssicherheit
- Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis für die Osterspielzeit
- Premiere des neuen Kindertheaterstücks „Märchenwald“ mit der Theaterform „Objekttheater“ mit Ludmilla Euler als Spielerin und Elze van den Akker als Regisseurin
- Entwicklung eines neuen Kindertheaterstücks mit Kristiane Balsevicius als Regisseurin, Ulrike Andersen als Figurenbauerin und Ludmilla Euler sowie Lena Kießling als Spielerinnen für die Winterspielzeit
- (weitergehend) Vorstellung des Vereins in der Stadtgemeinschaft
- Spielplanung:
 - o „Kartoffelkomödie“ (Feb. + August),
 - o Gastspiel für Erwachsene (Februar),
 - o Premiere „Märchenwald“ (Ostern),
 - o Gastspiel „Schulstarter“ zum neuen Schuljahr (wenn Förderung bewilligt wird),
 - o Gastspiel für Erwachsene (Oktober),
 - o Winterstück „Maus & Hase“ (AT, Premiere)
- mehr Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherung der Finanzierung für 2026
- Antragsstellungen für 2027
- Spielplanung 2026/2027 finalisieren
- Anerkennung als lokale Kulturinstitution im neuen Werftquartier (aktuell finden wir keine Erwähnung)

Mittelfristig (bis Ende 2026):

- Planungssicherheit durch sichere Fördergelder
- Formgebende Managementstruktur trägt, mehr Fokus auf künstlerische Tätigkeit
- Entwicklung eines neuen Kinderstücks
- Entwicklung einer neuen Abendinszenierung
- Kooperation mit jungen Figurenspieler:innen
- Kooperation mit umliegenden festen Häusern für Figurenspiel (Gastspielreisen)
- Entwicklung Seminarbetrieb „Figurenspiel / Figurenbau“.

Langfristig

- Kulturquartier im Fischereihafen
- Residenzstätte für internationale Künstler:innen des Figurentheaters (Regie/Spiel/Bau)
- Entwicklung einer eigenen Bild-/Erzählsprache der hauseigenen Neuinszenierungen
- Feste Kooperationen mit Schulen und Kitas
- Fester Seminarbetrieb
- Barrierefreie Zugänge und Theatererleben

FÖRDERVEREIN THIELES GARTEN E.V.

1. Ziele / Aufgaben

Thieles Garten ist weit über die Landesgrenzen bekannt als Ort für Auftritte hervorragender Künstler:innen aus dem In- und Ausland.

Es ist die Aufgabe des Fördervereins, mit vielen Veranstaltungen jeglicher Art das Erbe der Thieles lebendig zu halten und den einmaligen Ort für Begegnungen in verschiedenen Formen der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Der Vorstand ist bemüht, auch bei Jüngeren das Interesse an ehrenamtlicher Arbeit zu wecken.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

März:

Da der Garten immer im Januar und Februar geschlossen ist, war die erste Veranstaltung Ben Sands aus Nordirland, der mit seiner warmen Stimme das Publikum verzauberte.

April:

Lichtenstein-Tribute to Leonard Cohen war ein Ereignis, denn wenn man mit geschlossenen Augen lauschte, dachte man, Leonard Cohen sei auferstanden. Das Publikum war begeistert.

Mai:

Jan Luley feat. Cleo verschaffte den Zuhörern seinen Kurztrip nach New Orleans.

Juni:

Zur „Langen Nacht der Kultur“ in Kooperation mit dem Historischen Museum wurde der Stadtteil Leherheide in Szene gesetzt.

Außerdem nahm Dirk Böhling die Besucher mit auf einen Trip durch die 70er & 80er Jahre. Sie verließen beschwingt und belustigt den Garten.

August:

Hagenallstars waren in jedem Jahr ein absolutes Muss, vor einem großen begeisterten Publikum. Es herrschte Festivalstimmung.

Die Top-Veranstaltung dieses Jahres war der begnadete Entertainer Hans Neblung mit der Verstärkung von Agita Rando und Martin Henkel. Der Ansturm auf die Karten brachte den Förderverein fast an seine Grenzen.

September:

Mit David und Ecco von Boogielicious verbrachte das Publikum einen sehr vergnüglichen Abend und es verließ den Garten in beschwingter Stimmung.

Oktober:

Abi Wallenstein und Ted Baker brachten bei ihrem ersten Auftritt in Thieles Garten die Zuhörerinnen und Zuhörer schnell in Stimmung und machten Lust auf mehr.

November:

Iontach mit irischer Musik bescherte dem zahlreichen Publikum wieder einen unvergleichlichen musikalischen Genuss.

Dezember:

Der traditionelle Jahresabschluss mit Dirk Böhling und Mattias Boutros war wie immer amüsant und stimmungsvoll und der Abschluss eines erfolgreichen Jahres.

Für dieses Jahr ist noch die großartige Kooperation mit der Goethe45 hervorzuheben, wodurch die Möglichkeit geschaffen wurde, eine Ausstellung ausschließlich über Grete Thiele zu gestalten. Die Kuratorinnen Anne Schmeckies (Goethe45) und Doris Paula Baumgardt-Ackermann (1.Vorsitzende des Förderverein Thieles Garten) schafften einen beeindruckenden Blick auf das Leben der Malerin und ihrer Werke und setzten sie damit gebührend ins Licht.

Wie in jedem Jahr fanden der Jahreszeit entsprechend die Gartenführungen mit den fachkundigen Ausführungen von Brigitte Grahn statt.

Weiterhin ist der Garten immer wieder ein beliebter Ort für standesamtliche und freie Trauungen, Konfirmationen, Jubiläen jeglicher Art, Mitgliederversammlungen, Tagungen zu verschiedenen Anlässen, Gartenführungen mit anschließender Kaffeetafel mit Besuchergruppen aus Nah und Fern.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Eigenerträge	8.435 €	14.575 €
Spenden	800 €	5.500 €
Gesamt	9.235 €	20.075 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	8	10
Besucher:innen	885	982

4. Schwerpunkte

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Fördervereins darin, das Erbe der Thieles zu erhalten und ihre Geschichte vielen Menschen zugänglich zu machen.

Da einige langjährige Vorstandsmitglieder an das Ende ihrer Arbeit denken, wird sich der Vorstand neu aufstellen müssen und es sind Bestrebungen in Gang gesetzt worden, jüngere Menschen für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen und auch für Vorstandsarbeit zu interessieren. Es ist erstrebenswert, den in der vergangenen Zeit erreichten Stellenwert aufrechtzuerhalten. Wichtig ist auch, eine gute und befruchtende Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Gruppen verschiedener Kulturen und Kulturstätten zu pflegen.

5. Erwartungen

Es wird erwartet, dass die kulturelle Szene in Bremerhaven weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Bremerhaven hoffen kann und dass die Kulturinteressierten in Stadt und Land die Veranstaltungen schätzen und besuchen.

6. Planungen

Das Programm für 2026 sieht wie folgt aus:

MÄRZ	Ian Bruce, Frank & Kath
APRIL	Jörg Hegemann Duo
MAI	Two Guitars – J.Seidel & F. Haunschild
JUNI	Chris Hopkins meets the Young Lions
JULI	F. Muschalle & D.Engelmeyer
AUGUST	HagenAllstars
SEPTEMBER	Hans Neblung, 2 Veranstaltungen
OKTOBER	D. Böhling & M. Olding „Mofa, Engtanz, Bundesjugendspiele“
NOVEMBER	The Shallaras Rauer Old-School der 50er & 60er
DEZEMBER	D. Böhling - Weihnachtsprogramm

BIK GALERIE 149

1. Ziele und Aufgaben

Die BIK-Galerie 149 ist ein ehrenamtlich geführter, gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur. Ihre Aufgaben liegen in der Ausrichtung von Kunstausstellungen in den Galerieräumen, Lesungen, Konzerten und Veranstaltungen spartenübergreifender Art. Sie ist ein Ort der Begegnung von Kunstschaffenden, ihren Werken und Kunstinteressierten.

Der Kontakt zu Schulen und Hochschulen soll jungen Menschen ein Verständnis von aktueller Kunst ermöglichen. Ferner wird mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt kooperiert.

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte

Im Jahr 2025 fanden alle 10 geplanten **Ausstellungen** statt, sowie zwei Lesungen, zwei Konzerte, zwei Weinverkostungen, das Konzert zur Langen Nacht der Kultur, eine kleine Zwischenausstellung in Kooperation mit der Oberschule Dorum mit einer Buchvorstellung einer jungen Autorin, unsere 40-jährige Jubiläumsfeier mit einer zweitägigen Ausstellung und eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Kinderhospiz Löwenherz. Durch die unterschiedlichen Veranstaltungen wird das kulturelle Angebot der Galerie erweitert.

Auf der **Website** der Galerie www.galerie-149.de werden alle Ausstellungen und Veranstaltungen aktuell veröffentlicht - außerdem auf Facebook, Instagram und rausgegangen.de. Über die Webseite können sich interessierte Künstler*innen, national und international, direkt in der Galerie für eine Ausstellung **bewerben**. In einem jurierten Auswahlverfahren werden diese für die Ausstellungen des kommenden Jahres ausgewählt.

Mit der Anmeldung zum »Newsletter« der Galerie149 erhalten aktuell über 200 Abonnenten Informationen zu den aktuellen Angeboten der Galerie. Der **Newsletter** wird in der Regel einmal im Monat - zur jeweiligen Ausstellungseröffnung - an alle eingeschriebenen Interessenten versandt. Darüber hinaus informieren wir mittels **Einladungskarten** Kunstinteressierte und legen diese kunstvoll gestalteten und beliebten Karten an vielen Orten der Stadt aus. **Poster** im Fenster und Aufsteller vor der Tür machen zusätzlich neugierig auf die jeweilige Ausstellung.

Kulturelle Ziele – Bildung

Um die Galerie 149 verstärkt für neue Besucher*innen-Gruppen zu öffnen und insbesondere das Interesse junger Menschen für Kunst und Kultur zu wecken, haben 2025 verschiedene Aktivitäten stattgefunden.

Die Ausstellung »gArtenvielfalt« der Jugendkunstschule Bremerhaven war ein voller Erfolg; die ausgestellten Werke bezauberten durch ihre Vielfältigkeit und Farbigkeit. Zur Vernissage alleine kamen über 60 Besucher*innen und die Ausstellung wurde von 16 Schüler*innen der Anne-Frank-Schule besucht.

Die gute Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule konnte fortgesetzt werden.

Es fanden Besuche von drei Kunstkursen in der Accrochage-Ausstellung statt.

Die Zusammenarbeit wird 2026 fortgesetzt.

Mit dem Schulzentrum CvO besteht bisher ein schriftlicher Kontakt mit einer Kunstlehrerin und Ausbilderin der Kunstreferendare. Ein Austausch ist 2026 geplant.

Ein Kontakt zur Fachberaterin für kulturelle Bildung an der Neuen Oberschule Lehe konnte geknüpft werden. Ein Besuch einer Kunst-Fortbildungsgruppe in der Galerie 149 ist für 2026 geplant. Alle Oberstufenzentren wurden mit dem Jahresprogramm der Galerie 149 angeschrieben und in die Galerie eingeladen. Diese Initiative ist nicht angenommen worden, wird jedoch 2026 nochmals aufgegriffen, damit noch mehr junge Menschen an unserem Angebot teilhaben können.

Die Zwischenausstellung „Literatur trifft Kunst“ war der Titel eines Projektes, das die Galerie 149 in Kooperation mit Schüler*innen der Jahrgänge 7 und 8 der Oberschule Dorum sowie der Jungautorin Michelle Grotjahn im Mai 2025 durchgeführt hat.



Foto: Gisela Behne-Fiege, BIK

Die Kunstwerke wurden an drei Tagen ausgestellt und von 200 Besuchern bestaunt. Die Galerie 149 möchte sich 2026 weiter als außerschulischer Bildungsort etablieren. Zum 200. Geburtstag der Seestadt Bremerhaven planen wir mehrere Veranstaltungen zu „Kunst trifft Schule“. Erste Gespräche mit verschiedenen Schulen sind bereits geführt. Die Kooperation mit dem Studiengang „Digitale Medienproduktion“ der Hochschule Bremerhaven konnte geschlossen werden. Eine Fotoausstellung mit modernen Medien findet im Februar 2026 statt.

Ausstellungen, Veranstaltungen

Im Jahr 2025 konnten 10 Ausstellungen realisiert werden:

15.01.- 05.02.2025

Jugendkunstschule

»gArtenvielfalt« Zeichnungen, Papier und weiteres

8.02.-07.03.2024

Rebecca Hilser

»Kumulose Bilderwelten« -
Textil Malerei -Strickerei -Zeichnungen - Gewebtes

15.03.-11.04.2025

Birgit Lindemann und Tamer Serbay

»2D plus 3D gleich 4D« - Tonfiguren und Hinterglasmalerei

19.04.- 16.05.2025

Doris Hauptmann

»Augenblicke« - Ölmalerei

24.05.- 20.06.2025

Hochschule für Künste Bremen

»WHO IS HERE WHEN NO ONE IS?« -
QiJin, Harumi Miyato und Marei Dierßen - Mixed Media

27.06.-25.07.2025

Heide Duwe

»Rückblende« - Malerei-Collage-Zeichnung-Fotografie

02.08.-29.08.2025

Dorothee Impelmann

» - alles im Fluss - « - Malerei

06.09-02.10.2025

Merete de Kruyf

»Zundersaat« - Malerei

12.01.10-07.11.202

Anna Grahlmann

»Traue niemals der Idylle« - Ölmalerei-Collagen-Zeichnungen

15.11.-12.12.2025

Accrochage 19

Höhepunkte im Ausstellungsjahr 2025

In diesem Jahr standen die Ausstellungen unter dem Thema der künstlerischen Vielfalt - so war keine wie die nächste. Mit jeder neuen Ausstellung wurden die Galerieräume transformiert.

Von Textilmalerei, Collagen, Zeichnungen über Malerei bis hin zu Tonfiguren wurden interessante Techniken für die Besuchenden geboten.

Neben den verschiedenen Techniken sind es auch die Themen, die uns dieses Jahr in ihrer Vielfalt begeistert haben. Seien es die menschlichen Tonfiguren von Birgit Lindemann, die erzählerisch motivierten Bilder von Industrie während des Strukturwandels im Ruhrgebietes von Dorothee Impelmann oder die Bilder von Merete de Kruyf, die eine Gruppe freundlicher, effizienter, zupackender Spezialistinnen zeigen.



Foto: Gisela Graupner, BIK

Um ihre Arbeit für die Galerie 149 zu würdigen, gab es eine Sonderausstellung der **Künstlerin Heide Duwe**. Die farbenfrohen Werke, die durch ihre Leichtigkeit bezauberten, wurden von mehr als 200 Besuchenden bestaunt.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Jahr stellt das **Jubiläum der Bremerhavener Initiative für Kultur e.V. (BIK)** dar. Die BIK Galerie 149 blickt nun schon auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Die kurze, jedoch eindrucksvoll mit Plakaten und Flyern aus der Zeit ihres Bestehens geschmückte Ausstellung wurde von einem Festakt mit offiziellen Vertreter*innen der Stadt und wichtigen Vertreter*innen, die den Werdegang der BIK maßgeblich beeinflusst haben, sowie einem musikalischen Rahmen gekrönt.

Erneut war die **Accrochage 19** ein Publikumsfavorit. Seit Jahren gehört diese letzte Ausstellung



Foto: Simone Juch, BIK



Foto: Reiner Madena, BIK

des Jahres - nicht nur für die 40 ausstellenden Künstler*innen, sondern auch für die insgesamt fast 300 Ausstellungsbesuchenden - zu den herausragenden Ereignissen im Jahr.

Unter dem Motto »Kunst zum kleinen Preis« lädt die Galerie 149 alljährlich Künstlerinnen und Künstler aus dem norddeutschen Raum, aber auch überregional ein, kleinformative Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung auszustellen. Hier stellten auch die künstlerisch tätigen Mitglieder der Galerie aus. Die »Accrochage 19« verbuchte einen guten Verkauf; 30 Werke fanden einen/eine Kunstliebhaber*in. Die Accrochage stellte wie immer einen guten Abschluss eines erfolgreichen Jahres dar.

Die »Accrochage 19« wird aufgrund der Kooperation mit der **Goethe45** im Januar auch in den Räumen der Goethe45 gezeigt.

Des Weiteren lag dieses Jahr der Fokus auf der Kommunikation zwischen Künstler*innen und Besuchenden. Daher wurde ein **Künstler*innengespräch** während des Ausstellungszeitraumes für die Besuchenden angeboten und auch sehr gut angenommen.

Ein weiterer Höhepunkt 2025 war die **Renovierung** der Galerieräume. Ein neues Beleuchtungssystem wurde installiert, Malerarbeiten durchgeführt und ein Galerieschienensystem angebracht. Mit Mitteln aus dem WiN Programm, Spenden und Eigenmitteln konnte das Vorhaben realisiert werden und die Räumlichkeiten für die Zukunft enorm aufgewertet werden.

Lange Nacht der Kultur – gefördert durch das Kulturrat

Die Galerie konnte das zahlreich erschienene Publikum, welches sich ausschließlich im Freien aufhielt, zur Langen Nacht der Kultur 2025 wieder mit einem tollen »Schaufensterkonzert« begeistern. Das **Klaus-Möckelmann-Trio** mit Bass, Piano und Schlagzeug präsentierte sich mit dem akustischen Charme eines klassischen Jazztrios. Geschätzt haben über 230 Besuchende sich bei uns an der Langen Nacht der Kultur erfreut.

KunstRaum/ArtSpace »Alte Bürger«

Die Galerie 149 hatte an allen Tagen des KunstRaum/ArtSpace »Alte Bürger« 2025 im August geöffnet und einen gewaltigen Publikumsandrang zu verzeichnen. Das Wochenende war erneut ein voller Erfolg für die Ausrichtenden in der »Alten Bürger«.

KunstRaum/ArtSpace war ein absoluter Publikumsmagnet, von dem auch die Galerie 149 profitiert hat. Insgesamt zählten wir 1052 Besucher*innen.

Konzerte

Im September 2025 fand das Konzert mit **Alina Manoukian und Sebastian Albert** in der BIK Galerie 149 statt. 33 Gäste erfreuten sich an der armenischen Musik. Das zweite Konzert von **»White Rose Transmission«** mit Carlo von Putten & Thomas Marcin fand im Oktober statt und wurde von 48 Besuchenden begeistert gefeiert. Beide Konzerte wurden von der Dieckell Stiftung gefördert und durch Eintrittsspenden finanziert.



Foto: Karin Fröhling, BIK

Eine Lesung von **Norbert Duwe**, begleitet von Oliver Poppe am Piano, zum Thema „Heute ist wieder so schönes Licht“ wurde während der Ausstellungszeit von Heide Duwe veranstaltet. 20 Besuchende erfreuten sich an der Veranstaltung.

Eine zweite Lesung fand im August statt. Der Autor **Ralf Seyfried** las aus seinem Buch »Die Geldmacher Revolte« und 25 Besuchende hörten seiner gesellschaftskritischen Novelle interessiert zu.

Kooperationen

Ausstellungen der **Jugendkunstschule Bremerhaven** und der **Hochschule für Künste Bremen** sind fester Bestandteil des Programms der Galerie 149 und werden fortgesetzt.

Um auch lokal die Verbindungen in der Kunstszene zu stärken, konnte eine Kooperation mit der **Galerie Goethe45** geschlossen werden. Unter dem Motto „Die BIK Galerie 149 zu Gast in der Galerie Goethe45“ wird die Accrochage 19 im Januar 2026 gezeigt. Die Ausstellung »Galerie Goethe45 zu Gast in der BIK Galerie 149« findet mit der Beteiligung von 4 Künstler*innen im Februar statt.

Eine Kooperation mit dem Studiengang **Digitale Medien Produktion (DMP)** der Hochschule Bremerhaven wurde vertieft und im Februar 2026 findet eine Fotoausstellung über die Relevanz konventioneller Fotografie in Zeiten stetig zunehmender generativer Künstlicher Intelligenz von elf Dritt-Semester-Studierenden unter der Leitung von Ralf C. Schreier statt.

Die **Benefizveranstaltung** zu Gunsten des „**Kinderhospiz Löwenherz**“ wurde in Kooperation mit den Studierenden Theresa Körner und Lukas Nagel des Studiengangs Gründung Innovation und Führung (GIF) der HS Bremerhaven durchgeführt und die Ausstellung an 3 Tagen verzeichnete 71 Besucher*innen

Die mit **Jacques' Weindepot** eingeführte Kooperation von zwei thematischen Weinproben im Jahr mit konkretem Bezug zum jeweiligen Ausstellungsthema wurde im Frühjahr und Herbst fortgesetzt. Zu jeder der Verkostungen kamen ca. 20 Besucher*innen.

Die Kooperation mit der „Alten Bürger“ beinhaltet nicht nur unsere Teilnahme an **KunstRaum/Art-space**, sondern beteiligt sich auch an allen anderen Events, wie **Flohmarkt, Einweihung Sommerstraße und »Kunst und Kekse«** etc.

Insgesamt konnten über 400 Besucher*innen zu diesen Veranstaltungen verzeichnet werden.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	9.546 €	9.931 €
WiN Förderung	0 €	5.000 €
Eigenerträge (Verkaufserlöse, Mitgliedsbeiträge wurden in 2025 erhöht)	2.582 €	5.164 €
Drittmittel für Projekte	0 €	1.500 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden (u. a. zweckgebundene Eintrittsspenden für Konzerte und Jubiläumsfeier)	1.000 €	2.289 €
Gesamt	13.128 €	23.884 €

Kennzahlen	2024	2025
Ausstellungen	10	10
Besucher/-innen (d. Ausstellungen)	2.281	2.756
Veranstaltungen und Projekte	4	10
Teilnehmer/-innen (d. Veranstaltungen/Projekte)	293	748
Anzahl Schüler*innen	42	129
Anzahl Klassen	3	8

4. Schwerpunkte

In der Galerie 149 werden die Werke von regionalen, überregionalen und internationalen Künstler*innen ausgestellt. Durch zusätzliche Veranstaltungen (Lesungen, Musikveranstaltungen, Filmvorführungen und Vorträge) wird das kulturelle Angebot erweitert.

5. Erwartungen

Wir hoffen durch unser vielfältiges Angebot zunehmend einen breiteren Interessentenkreis anzusprechen. Ziel ist es, mit und über Kunst viele Menschen zu erreichen und einzuladen, sich (künstlerisch) zu engagieren. Kunst soll so nicht nur als etwas Exklusives verstanden werden, sondern als Beitrag und Ausdruck für eine lebendige Stadt und als Erlebnis individuelle Leidenschaft ermöglichen.

6. Planungen

Weiterhin bleibt das gezielte Ansprechen einer jüngeren Zielgruppe eine Priorität für die Galerie 149. Eine Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven soll ausgebaut werden. Davon erhofft sich die Galerie 149 einen höheren Bekanntheitsgrad bei den Studierenden und Schüler*innen aus Bremerhaven und umzu.

Ein Schwerpunkt wird die Planung von Projekten zum 200. Geburtstag der Seestadt Bremerhaven sein. Die BIK Galerie 149 hat dazu bereits mehrere eigene Projekte der Projektleitung und dem Auswahlausschuss vorgelegt.

Geplant sind:

- 4 Lesungen, durchgeführt von mindestens 3 Autoren aus und um Bremerhaven mit Themen, die einen Bezug zu Bremerhaven und dem Land Bremen haben.
- eine Fotoausstellung mit 4 Fotografen mit dem Arbeitstitel »4 Blickwinkel«.
- mehrere Veranstaltungen mit verschiedenen Schulen unter dem Projekttitel „Kunst trifft Schule“.
- eine Ausstellung mit dem Thema „200 Jahre Seestadt Bremerhaven“ mit allen der BIK Galerie 149 angeschlossenen Künstler*innen. Es wird eine Ausstellung geben und ausgewählte Motive der erstellten Werke werden dann auf Postkarten gedruckt und 2027 zum Verkauf angeboten.

GALERIE GOETHE45

1. Ziele / Aufgaben

Seit der Gründung der Galerie Goethe45 im Jahr 2013 stand besonders die Ortsteilentwicklung des Goethequartiers ganz weit vorne auf der Agenda. Die erfolgreiche mehrjährige Kooperation der Galerie Goethe45 mit dem AWI Helmholtz-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bereich Bioökonomie, Bionischer Leichtbau und funktionelle Morphologie, verstärkt und verdichtet diesen Anspruch in einer gemeinsamen Praxis besonders im Jahr 2025. Es gilt, bei der Aufwertung von Stadtteilen einen gesicherten finanziellen Rahmen zu schaffen, der Annäherung betont. Kunst und Kultur, Wissenschaft, Naturerleben, Technik sowie Kommunikationsdesign und Bildung leisten dazu einen wertvollen Beitrag für die Bewohnerinnen und Bewohner, so dass sie zum Goethequartier und den stets anwachsenden Aktivitäten stehen. Die Galerie Goethe45 verfügt über Barrierefreiheit. Das wissen wir im Team ebenso zu schätzen wie die Besucher:innen.

Sogar die KI verweist aktuell ganz offiziell und für uns völlig überraschend und unerwartet auf die Galerie **Goethe45 und verschriftlicht zur Zielsetzung des Vorhabens:** „Die Galerie Goethe45 bringt seit 2013 zuverlässig, d.h. kontinuierlich Kunst und Kultur in das Goethequartier, einem Ortsteil Bremerhaven-Lehes, in dem niemand eine Non-Profit-Galerie für moderne Kunst erwartet. Durch die Kombination von moderner Kunst und Kulturaktivitäten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stadtteilentwicklung, indem sie Kunst direkt in den Stadtteil bringt und lokale Netzwerke mit der freien Szene aufbaut. Sie agiert als gemeinschaftsstiftendes Engagement und bringt Menschen zusammen. Die Goethe45 fühlt sich der freien Szene zugehörig. Bei Verkauf von Kunst geht der gesamte Betrag zu 100 % an die Künstlerin oder den Künstler. Durch die Kombination von moderner Kunst und Kulturaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Stadtteilentwicklung leistet, indem sie Kunst direkt in den Stadtteil bringt und lokale Netzwerke mit der freien Szene aufbaut.“

Schlüsselmerkmale der Galerie Goethe45 in Bezug auf Stadtteilentwicklung:

- **Lokale Präsenz:** Bringt Kunst direkt zu den Menschen in einen Stadtteil, wo eine Galerie unerwartet ist.
- **Netzwerkbildung:** Schafft Verbindungen mit der lokalen freien Szene.
- **Gemeinschaftsförderung:** Nutzt Kunst und Kultur, um Gemeinschaft zu stiften.

Fazit: Wenn Sie nach einer Galerie suchen, die sich mit moderner Kunst und Stadtteilentwicklung beschäftigt, ist die Galerie Goethe45 in Bremerhaven ein zentrales Beispiel, das diese beiden Bereiche verbindet, um den Stadtteil zu beleben und zu vernetzen.“ (Textabsatz KI-generiert)

Kooperationen der Galerie Goethe45: Stadtplanungsamt Bremerhaven, STÄWOG, BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, Förderverein Thieles Garten e.V., BIK Galerie 149 e.V., Verein ESG Eigentümerstandortgemeinschaft, Quartiersmeisterei Lehe, Standortmanagement Geestemünde, Rückenwind für Lehrer Kinder e.V., Zolli e.V. - für eine nachhaltige Nachbarschaft, Das Beet, WERK. Bremerhaven Kulturzentrum, AFZ, Kulturamt Bremerhaven, I LOVE LEHE e.V., Lehrer Kulturbahnhof e.V., Wilke-Atelier Verein zur Kunstförderung e.V., AWO Jugendverbandsreferentin Alexandra Lüdtke mit ihren selbstorganisierten Jugendgruppen, KLA - Schule für Wirtschaft und Verwaltung - UNESCO Schule, bremenports GmbH & Co. KG, AWI - Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung als Beispiele für gelungene Kooperationen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

23. Februar - 16. März 2025 - Michael Gotter - S C H Ö P F E R K R A F T -

Licht - Form - Zuversicht

FOTOGRAFIE: Der kreative Künstler Michael Gotter lebt im Haus Goethe45. Mit Worten kann man die Schöpferkraft nicht wirklich beschreiben. Sie ist mit ihrem unbekanntem Ursprung verbunden. Nie geht der Impuls einer Schöpfungsintention verloren. Und doch bleibt die Kraft hinter allem

verborgen. Seit der Mensch denken kann, sucht er nach Antworten auf seine letzten Geheimnisse. Wissenschaft, Spiritualität oder Religion tauschen Namen wie Evolution, Mutter Gaja oder Gottheiten mit vielen anderen Nuancen aus. Je nach Zeitalter zeigen sich neue Gedanken. Nichts scheint erklärbar, alles bleibt wohl Vermutung. Doch in der Betrachtung der Schöpfung selbst zeigt sich eine schimmernde Erkenntnis. Struktur und Form, Farbe und Licht geben einer so außergewöhnlichen Schöpfung Gestalt und Glanz. Sie tritt ungefragt, manchmal nur für einen kurzen Augenblick, in unsere Sinneswelt. „Dieser Moment ist der Schöpfungspunkt meiner Bilder. Nur eine Sekunde spiegeln sich Form und Licht in einer Ewigkeit“, so Michael Gotter „Ich schaue tief in meine Umwelt, nehme wahr, bin dankbar. Und so verfangen sich kostbare Momente in meinen Bildern – Farbe und Licht vereinen sich zu neuer Struktur.“ Das Motiv bleibt dabei nicht allein. Es will beobachtet, gelebt, genossen werden. Und dabei sind es nicht nur unsere Sinne, die alles widerspiegeln wollen. Vermischte Farben, verwobene Strukturen – alles soll zum Betrachten einladen und zum Staunen, welch große und kleine Wunder die Schöpfungskraft für uns bereithält. Es bleibt uns nicht weniger als große Dankbarkeit und Zuversicht, dass uns die Schöpfungskraft wie ein schützender Impuls durch unser kurzes Leben geleitet. Genießen wir die Momente mit jedem Atemzug. Erkennen wir das Große im Kleinen. Denn wir scheinen zu ahnen: Die Schönheit der Sterne und Galaxien spiegelt sich auch in unseren Zellen und Atomen. Wer ihre Gesetze bricht, ihre Ressourcen für individuelle Interessen ausnutzt und verschwendet, vernichtet am Ende nicht nur Gemeinschaft, Gesellschaft und Lebensgrundlagen. Sehr viele kirchliche Würdenträger unterschiedlicher Konfessionen haben diese Ausstellung besucht und mit uns interessante Gespräche über die Schöpferkraft geführt. Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert.
Text: Anne Schmeckies



Foto: Michael Gotter

27. April - 11. Mai 2025: „BORN IN THE BRD“ - Das Trauma der Kriegsenkel - Eine Deutschland-Suite von Joest Leopold

Digitale Fotografie: Die Generation der Kriegsenkel und deren psychische Konstitution rückt zunehmend in den Fokus von Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die Tatsache, dass fast die gesamte Generation der Kriegskinder versäumte, das von Eltern und Familie Erlebte für sich selbst vollständig aufzuarbeiten, ist ein Erklärungsmuster für Sorgen und Ängste der Kriegsenkel. Der Künstler und Kriegsenkel Joest Leopold fand für sich schnell das Medium der digitalen Fotografie, welches ihm erlaubte, Bilder zu bearbeiten, zu addieren, um damit seine diesbezügliche Sozialisation auf eine Stufe der Sublimierung zu heben. Themen ergaben sich aus den Problemen und Traumata seiner Generation: Kriegserbe, Terrorismus, deutsche Teilung und Wiedervereinigung, Umweltsorgen und Aufarbeitung des Kolonialismus. Die vom Künstler „Deutschland-Suite“ benannte Bildfolge erhebt in dieser Ausstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die „Suite“ wird in weiteren Bildfolgen erweitert. Die so geschaffenen Bilder illustrieren „leise“, aber manchmal auch „laut“ und plakativ die angesprochenen Traumata, und verweisen dabei auf das Problem der Erkenntnis, weil sie teilweise undurchsichtig sowie komplex mehrdeutig aufgebaut sind. Alle Arbeiten entstehen aus Mehrfachbelichtungen sowie aus Hintergründen, gegenständlichen Motiven und weiteren Überlagerungen. Joest Leopold nutzt eigene Fotos, alte Fotos aus Familienbesitz und Fotos, die er auf Flohmärkten und in Antiquariaten erwirbt. Jedes Foto wird künstlerisch so lange bearbeitet, bis sie die eindeutige und wiedererkennbare Handschrift von Joest Leopold tragen. Ein guter Begleiter war ihm sein Onkel Sigmar Polke, Bruder seiner Mutter. Wer kennt nicht den berühmten Satz Polkes: „Höhere Wesen befahlen: rechte obere Ecke schwarz malen!“ Sigmar Polke



Foto: Joest Leopold

stellte mehrmals im Bremerhavener „Kabinett für aktuelle Kunst“ aus und arbeitete vor allem in frühen Jahren mit Gerhard Richter zusammen und so war sein Neffe Joest Leopold oft in anregender Gesellschaft.

Die Ausstellung „Born in the BRD“ gestaltet die Räume der Galerie Goethe⁴⁵ thematisch. Der erste Raum ist der Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus gewidmet und bezieht den abwertenden Sprachgebrauch über die kolonisierten Länder mit ein. Dieser wird zwar heute langsam kritisch reflektiert, hat aber zu lange und bis heute seinen verheerenden Niederschlag in internationalen Beziehungen und Handlungen gefunden. In einem weiteren Raum geht es um das Kriegserbe. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden sehr vorsichtig ausgewählt, um keine gegenwärtigen politischen Diskussionen auszulösen. Im dritten Raum steht der westdeutsche Terrorismus der R.A.F. mit seiner großen Bedeutung für den Künstler selbst im Zentrum. Der vierte Galerieraum zeigt Fotoarbeiten wie die deutsche Teilung, die den drei vorausgegangenen Räumen nicht zugeordnet werden können. Die künstlerische Visualisierung der „Generativen Trauma Transzendenz“ oder einfacher ausgedrückt der epigenetischen Traumavererbung, zog viele Besucher an, die sich intensiv mit dem Künstler über die eigene vererbte Last auseinandersetzten. Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert.

Text. Anne Schmeckies

18. Mai - 01. Juni 2025 „UND GRETE!

HISTORISCHE FOTODOKUMENTATION: Mit dieser äußerst gut besuchten Ausstellung „UND GRETE“ wurde ein Licht auf Grete Thiele, die Muse, das Modell und die Malerin geworfen. Grete Henriette Frederike Thiele, geb. Itzen, wurde am 01. April 1905 in Bremerhaven-Leherheide geboren. Ihre Liebe für die Fotografie lebte sie zunächst mit dem Fotoapparat ihres Vaters aus. Bei ihren Erkundungen lernte sie am Mecklenburger Weg 100 in Leherheide die Brüder Gustav und Georg Thiele kennen, die dort 1923 ein 6000qm großes Grundstück erworben hatten. Die kreativ höchst aktive Grete Itzen ließ sich im Fotolabor der Brüder Thiele in der Hafensstraße in Lehe in die Technik des Fotografierens, in die Fotolabortechnik und auch im Vergrößern und Kolorieren von Fotografien unterrichten. Durch die Zusammenarbeit entwickelte sich eine tiefere Freundschaft und eine gemeinsame Wellenlinie, so dass Grete und Georg Thiele im Jahre 1929 heirateten. Gemeinsam entwickelten und begannen sie zu dritt schon im Jahr 1927 ihre Vision umzusetzen, das Grundstück in eine parkähnliche Landschaft mit viel Kunst und vor allem Skulpturen umzugestalten. Grete Thiele beteiligte sich an der Gestaltung des Gartens und der Gartenbauarchitektur. Die Kunst des Zusammenfügens verschiedener Pflanzen und Bäume in Harmonie, auch in Symbiose mit dem Tierreich, wurde sorgfältig studiert und beachtet. Kunst und Natur haben schon immer einen Weg gefunden, sich gegenseitig zu beeinflussen. Doch erst in den letzten Jahrzehnten wird sich die Menschheit wirklich der Zerbrechlichkeit unserer Umwelt bewusst. Die künstlerische Begabung Gretes zeigte sich nicht nur im Skizzieren sondern auch in der Portraitmalerei, so dass Grete Thiele 1949 nach dem 2. Weltkrieg zunächst Unterricht in Bremen bei der Malerin Elisabeth Perlia Wuppesahl nahm. Anschließend studierte sie ebenfalls einige Semester an der Kunsthochschule Bremen mit Schwerpunkt Modellieren und Aktzeichnen. Ihre Portraits, Landschaften und Blumenstillleben verkaufte sich gut. Grete Thiele lebte derweil gleichberechtigt mit ihrem Ehemann Georg und seinem Bruder Gustav in dem kleinen Paradies am Mecklenburger Weg 100. Ihr offenes Haus, in dem geschlossene Gesellschaften ein reges gesellschaftliches Leben führten, trug wesentlich die Handschrift von Grete. In Bremerhaven stationierte US-Militärangehörigen kamen gerne in Thieles Garten und die US-Offiziere in höheren Rängen ließen sich und ihre Ehefrauen hauptsächlich von der charmanten Grete Thiele malen. Neben den beiden Brüdern Thiele hatte auch Grete Thiele einen festen Platz in der regionalen Welt der Kunst und Kultur. Sie stellte ihre Arbeiten in Bremerhaven, Beverstedt und Hude aus, gehörte der „Künstlervereinigung Unterwesere.V.“ an und war allseits anerkannt und beliebt. Nach dem Ableben ihres Mannes Georg im Jahr 1969, dem bereits sein Bruder Gustav ein Jahr später folgte, hielt Grete Thiele den Garten gegen einen kleinen, steuerfreien Obolus von 49 Pfennig noch bis 1971 geöffnet. Grete Thiele verstarb am



02.03.1990 in der Seniorenresidenz „Astorpark“ in Langen. Sie hat mit den Gebrüdern Thiele voller Lebensfreude und Sinnerfüllung gelebt und mit Kunst und Kultur in einem wunderschönen Garten zum gesellschaftlichen Leben unserer Region beigetragen. Grete selbst pflegte viele solidarische Frauenfreundschaften auf Augenhöhe, unterstützte und förderte Frauen und war ihrer Zeit weit voraus. „Thieles Garten“ blickte 2025 auf ein 102-jähriges Bestehen zurück und nimmt Platz 10 im Ranking der 100 schönsten Gärten Deutschlands ein. Eine emanzipierte und selbstbestimmte Frau hat dort gleichberechtigt mit Georg und Gustav Thiele ihr Wirken und ihre DNA hinterlassen.



Fotos: Archiv Thieles Garten e.V.

Die Idee und Umsetzung für die Ehrung Grete Thieles stammen von Anne Schmeckies (Galerie Goethe45) und Paula Baumgardt-Ackermann (1. Vorsitzende Thieles Garten e.V.), die zusammen die Ausstellung kuratierten und damit einer starken Bremerhavener Frau und Künstlerin den ihr zustehenden Platz einräumten. Grete Thiele hat sich stets selbst die Erlaubnis gegeben, auch in schwierigen Zeiten emanzipatorische Freiräume nicht nur für sich zu schaffen.
Text: Anne Schmeckies.

14. Juni – 06. Juli 2025 Playground Relics

Elena Øhlander & Dosar1 -Graffiti auf Leinwand. Zur „Langen Nacht der Kultur“ eröffnet die Galerie Goethe45 die Ausstellung „Playground Relics“. Aus den USA eingeladen war Elena Øhlander, eine bildende Künstlerin und Wandmalerin, deren interdisziplinäre Arbeit Themen wie Identität, Erinnerung und kulturelle Hybridität durch die Linse der asiatischen Diaspora erforscht. Derzeit lebt Elena Øhlander in Jacksonville, Florida. Ihre Arbeiten untersuchen die Komplexität von kultu-



Foto: Dosar1



Foto: Dosar1



Foto: Elena Øhlander

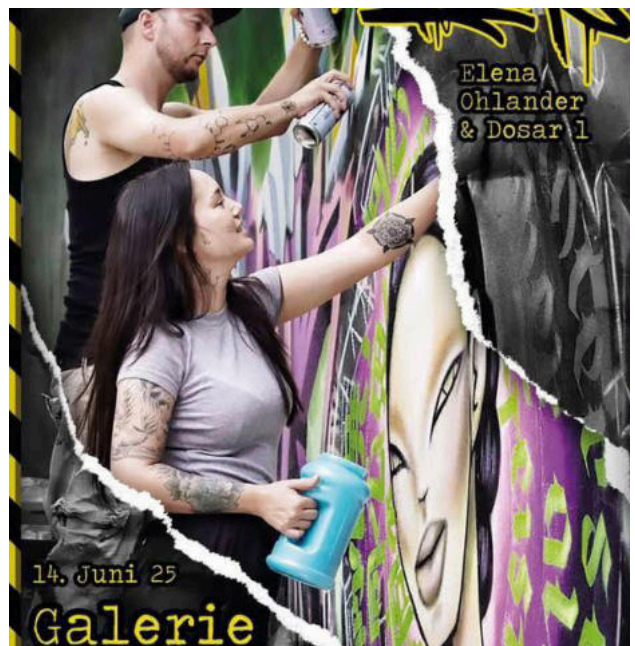


Foto: Dosar1

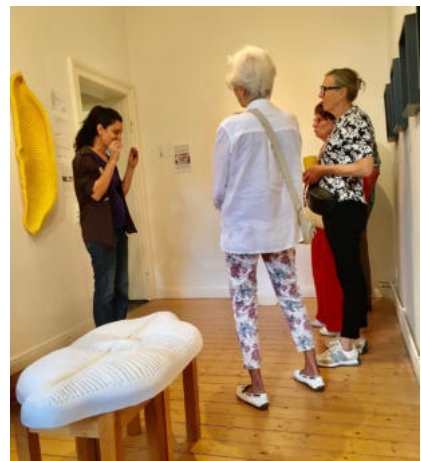
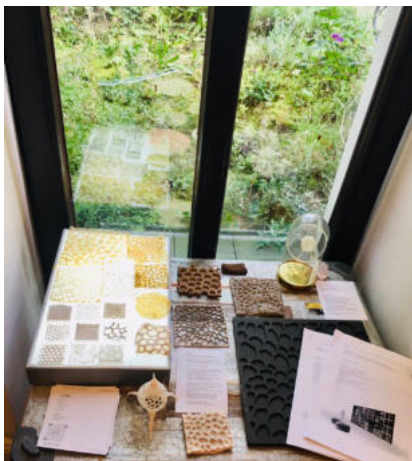
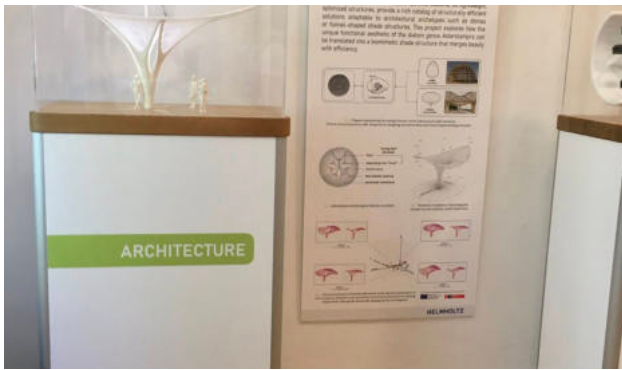
rellem Erbe und Selbstsein. Die Künstlerin führt mit ihrer Kunst einen visuellen Dialog, der historische Erzählungen mit zeitgenössischen Themen verbindet. Elena Øhlander nutzt ein konstruiertes Szenario für die Charakterisierung ihrer eigenen Wahrnehmung. Ihre Betonung der amerikanischen Identität mit Bindestrich dient ihr als vergleichende Linse, die das Bewusstsein der asiatischen Diaspora und ihren gesellschaftlichen Zusammenschluss in den Mittelpunkt stellt – und so Fragen des kulturellen Erhalts und des historischen Gedächtnisses untersucht. Dosar1, bürgerlich Christian Galski, ist ein deutscher Graffiti- und Streetart-Künstler, der seit dem Jahr 1999 aktiv ist. Seine Werke zeichnen sich durch einen markanten 3D-Stil aus, der sowohl in Schriftzügen als auch in der Gestaltung von Charakteren zum Ausdruck kommt. In seinen Arbeiten behandelt er oft sozialkritische Botschaften und regt so zum Nachdenken über aktuelle gesellschaftliche Themen an. DOSAR1 | SIM Crew gilt als einer der besten Graffiti-Künstler Bremerhavens und darüber hinaus. Christian Galski hat einige Jahre in den USA gelebt und mit Elena Øhlander zusammen gearbeitet. Diese künstlerische Verbindung wurde nun in der Galerie Goethe45 im Goethequartier sehr erfolgreich fortgesetzt. Nicht nur die Graffiti-Szene feierte die Ausstellung bis in den späteren Abend. DJ HOSTAGE (IFOS) legte strictly Vinyl auf.

Kurator: Moritz Schmeckies. Text: Moritz Schmeckies + Dosar1.

07. September - 21. September 2025: „Die wunderbaren Bauweisen mariner Organismen und ihre Anwendung in Technik, Architektur und Kunst“

Am 07. September 2025 lud die Galerie Goethe45 in Kooperation mit Dr. Christian Hamm und dem AWI-Leichtbau-Team zunächst dazu ein, zum Goethestraßenfest in die faszinierende Welt der biologischen Leichtbaustrukturen einzutauchen. Im Zentrum standen die einzigartigen Bauprinzipien mariner Lebensformen. Parallel zur unfassbar gut besuchten Kunstausstellung im gesamten Parterre-Bereich der Goethe45, erwartete die Besucher:innen von 11 h - 17 h ein interaktives Erleben zum Mitmachen, Forschen und Gestalten an mehreren Mitmachstationen zum Thema Meeresbiologie. Besonders Eltern mit ihren Kindern kamen zahlreich. Die Arbeiten von drei Künstlerinnen waren vom 07. 09. - 21.09.2025 zusammen mit der Meeresbiologie- und Bionik-Ausstellung des AWI im gesamten unteren Bereich der Goethe45 zu sehen. Anne-Theresa Wittmann aus Dresden, Saskia Heinzl aus Berlin und Lyoudmila Malinova aus Köln bauten mit ihrem künstlerischen Ausdruck eine Brücke zu biologischer Forschung, technischer Innovation sowie marinen Stoffkreisläufen. Die Ausstellung zeigt anhand von Modellen, mikroskopischen Aufnahmen, Designobjekten und anschaulichen Beispielen, wie Natur und Technik ineinandergreifen. Die Künstlerin Anne-Theresa Wittmann lebt und arbeitet in Dresden. Ihr Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden schloss sie 2014 mit der Meisterklasse ab und wurde durch das Deutschlandstipendium ermöglicht. Anfang des Jahres 2025 war Anne-Theresa Wittmann Stipendiatin im Wilke-Atelier. Ihr Interesse für Planktonorganismen bewirkte eine Begegnung mit Dr. Christian-Hamm am AWI und schnell entstand ebenfalls der Kontakt zur Galerie Goethe45. Anne-Theresa Wittman zeigte in der Ausstellung skulpturale Objekte, die sich mit mikroskopisch kleinen Lebensformen des Planktons befassen. Die komplexen Strukturen der Kieselskelette von Radiolarien und Kieselalgen werden künstlerisch mit deren beeindruckenden mechanischen Schutzfunktionen untersucht.

Lyoudmila Milanova arbeitet in Köln an der Schnittstelle von Kunst, Technik und Wissenschaft. Nach ihrem Studium der Medientheorie an der Universität zu Köln absolvierte sie Bildende Kunst an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2024/25 war sie Stipendiatin bei Kunst & Nutzen und ist derzeit Art&Science Fellow am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) in Bielefeld. In ihrer künstlerischen Arbeit widmet sie sich vor allem dem Unsichtbaren in der Natur – den kleinsten Prozessen, Veränderungen und Transformationen, die sich leise und fast unmerklich in der physikalischen Welt ereignen. Seit Oktober 2024 kooperiert sie mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI). Im Mittelpunkt ihrer Recherche dort steht das Phytoplankton, insbesondere Kieselalgen und der Stoffkreislauf, den sie mit ihrer bloßen Existenz ermöglichten: Durch Photosynthese produzieren sie Sauerstoff, binden CO₂ und bilden später die Grundlage für Erdöl. Mit ihrer künstlerischen Interpretation von Meeresgewässern und den verschiedenen Darstellungen von Diatomeen möch-



Fotos: Anne Schmeckies

te Milanova die Aufmerksamkeit auf diese winzigen, für das Ökosystem jedoch unverzichtbaren Lebewesen lenken. „Dem Himmel so nach“ zählt zu ihren neuesten Arbeiten (2023). „Blueprint of the Sky“ eine Einzelausstellung in der Kunst-Station Sankt Peter, Köln (2023) sowie „Caspar David Friedrich – Kunst für eine neue Zeit“ in der Hamburger Kunsthalle 2023 waren sensationell und nennen nur einige der vielen erfolgreichen Ausstellungen von Lyoudmila Malinova. Saskia Heinzl wurde 1974 in Trinidad (West Indies) geboren und wuchs in Schottland auf, wo sie Environmental Art an der Glasgow School of Art studierte. 1999 zog sie nach Berlin und war dort als Dozentin sowie als Bildhauerin für Produktdesign, Filmproduktionen und Kunst tätig. Heute arbeitet Saskia Heinzl freischaffend an interdisziplinären Projekten an der Schnittstelle von Kunst, Design und Wissenschaft. Ihre Arbeiten wurden in Ausstellungen und Kooperationen in Deutschland, Großbritannien, Kanada und Kasachstan gezeigt. Ihre Inspiration schöpft die Künstlerin aus der Natur: aus pflanzlichen Strukturen, Wasser, mikrobiologischen Lebensformen sowie

aus Prinzipien wie Wachstum, Emergenz und Bionik. Besonders die filigranen und funktionalen Strukturen von Kieselalgen und Radiolarien dienen als Grundlage für ihre gestalterische und wissenschaftliche Arbeit. Bereits 2020 gründete die Künstlerin und Mutter von zwei Kindern das Studio „Inui“: ein Labor, das Forschung, Gestaltung sowie künstlerische Praxis miteinander verbindet. Die Ausstellung sowie die Mitmachstationen zur Eröffnung vertieften noch einmal die wunderbaren Bauweisen mariner Organismen in Technik, Architektur und Kunst.

Text: Anne Schmeckies + Dr. Christian Hamm-Dubischar AWI.

05. Oktober - 26. Oktober 2025: Robert Worden „VIER EBENEN“

Robert Worden schloss 1986 in San Francisco sein Studium mit den Schwerpunkten Film und Installation ab. Diese Themen beschäftigten den kreativen Macher schon früh und wurden nicht nur künstlerische Ausdrucksformen, sondern ein Lebenskonzept, das er mit Erfolg bis heute lebt. Seit 2014 wohnt und arbeitet Robert Worden fest in Bremerhaven. Er war maßgeblich als Mitarbeiter des Kulturamtes an den Angeboten der Stadt im Bereich Kunst und Kultur beteiligt. In der Galerie Goethe45 zeigte Robert Worden mit seiner vielschichtigen Ausdrucksweise in seiner Einzelausstellung „4 Ebenen“ Installationen sowie diverse Medien die zum Nachdenken anregten und zu sehr



Bildrechte oben links: Gerrit Wolken-Möhlmann, Bildrechte oben rechts und unten: Anne Schmeckies

viel interessanten Gesprächen mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern führten. In jedem Raum der Galerie überraschte der Künstler mit anderen Themen. Beständig wechselnde Lichtinflüsse ermöglichten faszinierende Perspektivwechsel. So etwa im ersten Galerieraum mit der Installation „Crossroads“, die direkt durch eine meditative Stimmung zur Stille und Entspannung einlud.

Kuratorin: Sofia Schneider. Text: Sofia Schneider + Robert Worden.

Oktober 2025 „3D Graffitikunst im BIONIK-Garten“

In einer Kooperation der Galerie Goethe45 mit dem AWI Helmholtz Institut Bionischer Leichtbau, wurde eine 3D-Visualisierung mit marinen Organismen wie Kieselalgen, Korallen und mehr von Graffitikünstler Dosar 1 realisiert. Die Bemalung einer neuen Galeriewand im Goethequartier, Uhlandstr. 19 wurde im Oktober 2025 fertiggestellt. Die Malaktion wurde aus WiN-Mitteln 2025 in Höhe 1.802 Euro finanziert. Dreidimensionale Kunst definiert sich als Kunst mit allen Dimensionen Höhe, Breite und Tiefe und nimmt so einen größeren physischen Raum ein. So kann die Malerei aus allen Blickwinkeln betrachtet werden.

Text: Anne Schmeckies.



Foto: Dosar1



Foto: Arnd Hartmann, Pressestelle Bremerhaven

09. November - 05. Dezember 2025 „Fotoausstellung: Menschen des 21. Jahrhunderts“

Schon die Eröffnung der Ausstellung „Menschen des 21. Jahrhunderts“ platzte in der Galerie Goethe45 aus allen Nähten. Seit 2013 arbeitet der Fotograf Jörg Lipskoch an einer Fotoreihe, die Menschen in Schwarz-Weiß-Fotografien portraitiert. Seither entstanden etwa 400 Porträts von Menschen in verschiedenen Lebensphasen und aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. Sie alle sind Teil eines Mappenwerks, das nach und nach einen immer genaueren Einblick geben soll, wie Menschen in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts leben und gelebt haben. Im Sommer 2025 besuchte Jörg Lipskoch uns in Bremerhaven, um Menschen aus dem Goethequartier und den umliegenden Straßen in Lehe für die Serie zu porträtieren. Es entstanden 45 Fotos. Die Menschen, die er hier fotografiert hat, wurden in den vier Räumen der Galerie gefeiert. In jeder Ausstellung zieht es seit 2013 neue Besucherinnen und Besucher in die Galerie Goethe45. Durch eine Kooperation mit der Quartiersmeisterei Lehe konnte diese Ausstellung gezeigt werden. Nachfolgend ein paar dieser coolen und sehr natürlichen Bilder. Bremerhaven-Lehe ist in einem bundesweiten Archiv von Menschen des 21. Jahrhunderts vertreten.

Text Moritz Schmeckies + Miriam Giesecking.



Fotos: Jörg Lipskoch

07. Dezember - 21. Dezember 2025 - TRADITIONELLE KUNSTPRÄSENTATION 2025

Es ist Tradition in der Galerie Goethe45, dass sich im Dezember Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten in der Galerie präsentieren. In 2025 haben 7 beteiligte KünstlerInnen verstärkt das Gespräch über die RELEVANZ von KUNST+KULTUR im Goethequartier mit den Besuchern gesucht. Statement Mila: „Durch die vielfältigen künstlerischen + kulturellen Angebote werden Räume geschaffen, die für jeden zugänglich sind. AnwohnerInnen, KünstlerInnen, Kinder, Jugendliche sowie Gäste von außerhalb treten in einen Austausch. Somit wird Kunst und Kultur zum sozialen Bindeglied im Goethequartier.“ Oder Nikita: „Die sanierte Baukunst der Häuser um die Jahrhundertwende wird durch moderne Kunst ergänzt und umgekehrt.“ Eine Bewohnerin der Goethestraße: „Seitdem die Galerie hier ist, entwickelt sich das Goethequartier.“



„Die Welle beugt sich jedem Winde gern“
GOETHE in Faust II. Artwork by
Roger Williams Johannesburg / Südafrika

Fotos: Anne Schmeckies



Grazyna Jaroslowski



Julian Schmonsees

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	6.000 €	6.000 €
Drittmittel für Projekte	3.680 €	1.802 €
Gesamt	9.680 €	7.802 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	8	10
Besucher:innen	3.100	3.500
Veröffentlichungen	30	51

4. Schwerpunkte

Mit unseren Ausstellungen und Projekten haben wir intensiv zur Ortsteilentwicklung des Goethequartiers beigetragen und werden von außen nachhaltig als eine feste Größe angesehen. 1.) Michael Gotter aus der Goethe45 präsentierte sich mit einer Fotoausstellung und Christian Laue aus der Werketage der 45 mit Malerei zur traditionellen Weihnachtsausstellung. 2.) Ein Highlight war die Graffiti-Ausstellung von Dosar1 in Zusammenarbeit mit der aus Jacksonville Florida eingeflogenen Künstlerin Elena Ohlander. Die vielseitig begabte Künstlerin bemalt nicht nur mit Farbe, sondern auch mit der Dose im Stil der Street-Art große Flächen und Wände. Elena Ohlander untersucht philosophisch Identität, Individualität, Geschlechterfragen und soziale Gerechtigkeit. Sie nutzt ein erfundenes Szenario wie die Charakterisierung ihres eigenen Abbildes, absichtliche Verwendung von Semiotik und die Psychologie der Farbe sowie der Werbung, um ihre Umgangssprache auch visuell und oft codiert aufzubauen. Ihr künstlerischer Schwerpunkt der gespaltenen amerikanischen Identität wird als vergleichende Linse verwendet, die sich auf das asiatische Diaspora-Bewusstsein und die Integration in die Gesellschaft in den USA im Allgemeinen konzentriert. Die Untersuchungen von Fragen der Tochter einer Norwegerin und eines chinesischen Vaters sowie Mutter einer Tochter deren Vater japanischer Herkunft ist, dreht sich in vielen Facetten rund um die kulturelle Bewahrung und das historische Gedächtnis. Diese sehr besondere und vielseitig begabte Künstlerin hat mit ihren Positionen sowie in Malerei visualisierten Erkenntnissen die Szene in Bremerhaven bereichert. O-Ton Elena Ohlander: „Ich versuche, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten, der nicht „richtig“ oder „falsch“ definiert, sondern das mehr oder weniger dem Betrachter überlässt.“ 3.) Die aktive Kooperation mit dem AWI-Team um Dr. Christian Hamm-Dubischar zum Aufbau des BIONIK Gartens in der Uhlandstr.19 wurde im vierten Jahr intensiviert und mit Ausstellungen und einem Workshop zum Goethestraßenfest 2025 umgesetzt. 4.) Schutz der Natur im Drehkreuz Naturerhalt - Ästhetik - Bionische - bionische Werkstoffe - organische Architektur sowie Bildung und Ästhetik sind der Hauptschwerpunkt. 5.) Die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler vor Ort sowie internationale Vernetzungen und die aktive Vernetzung mit anderen Kulturträgern in Bremerhaven machen die Schwerpunkte unserer Arbeit aus. 6.) Innovative Kunst von Frauen spielt in der Ausstellungskonzeption schon seit Jahren eine gleichberechtigte Rolle.

5. Feste Planungen für das laufende Jahr 2026

1.) Verbindlich können wir die weitere Zusammenarbeit mit Dr. Christian Hamm-Dubischar, Leiter Bioökonomie, Leiter Gruppe Bionischer Leichtbau und funktioneller Morphologie nebst Team im BIONIK-Garten Uhlandstr. 19 konstatieren. Die zuverlässige Zusammenarbeit dient der Ortsteilentwicklung im Goethequartier sowie der Stadtentwicklung Bremerhavens. Ein Bildungsauftrag für die MINT-Fächer wird verstärkt weiter umgesetzt.

2.) Der Impuls für die Entwicklung des künstlerischen Leitsystems „Go Goethequartier!“ kommt aus der Galerie Goethe45 und wird vom Stadtplanungsamt der Stadt Bremerhaven getragen. Der visuelle Rundgang durch das Goethequartier wurde einzigARTig mit einem komplexen Gestaltungs- und Kommunikationskonzept inklusive der multimedialen Erleb-

nisse sowie einer sich wiederholenden Farbgebung als Verstärker von Gunther Schumann entwickelt. Der Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit von Gunther Schumann aka Square Boy liegt auf narrativen Zeichnungen und konzeptioneller urbaner Kunst. Der umfangreich ausgebildete Künstler verfügt über einen MA-Abschluss als Illustrator, einen Abschluss als Kommunikationsdesigner, ist Comiczeichner, Illustrator und Grafikdesigner. Er beherrscht die Fähigkeiten des Graphic Recording und ist ausgebildeter Workshopleiter. Die beteiligten Standorte tragen zu einer optischen Aufwertung und einer positiven Wahrnehmung des Goethequartiers bei. Im März 2026 wird das Wetter es nach dem Kälteeinbruch hoffentlich zulassen, dass die ERÖFFNUNG dieses künstlerisch-kommunikativen Leitsystems mit einer Skulptur, die die Zahl „45“ trägt, im Vorgarten der Galerie Goethe45 seinen Anfang nimmt. Alle Arbeitsschritte werden jeweils mit den Standorten abgestimmt. Unter Beteiligung der zwei weiteren zentralen Standorte AFZ(Theo) und dem „Verein Rückenwind für Lehrer Kinder e.V.“, erfolgt die weitere Umsetzung 2026.

3.) Die Goethe45 arbeitet nach Kooperationsgesprächen 2025 mit dem Förderverein Thieles Garten e.V., der BIK Galerie 149 sowie Hainmühlen ART e.V. bereits enger zusammen. Indikatoren dafür sind zwei umgesetzte Ausstellungen in der Goethe45 in Kooperation mit dem Verein Thieles Garten e.V. Mit der BIK Galerie 149 im Szeneviertel „Alte Bürger“ präsentierte sich die Galerie 149 mit Künstlerinnen und Künstlern in der Galerie 45. Die Künstler:innen Sofia Schneider, Gerrit Wolken-Möhlmann, Christian Laue und Moritz Schmeckies, die direkt in der Goethe45 beheimatet sind, stellen ihre eigenen Werke ab dem 21. Februar 2026 in der BIK Galerie 149 aus.

HISTORISCHES MUSEUM BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

Das Jahr 2025 war für das Historische Museum Bremerhaven (HMB) eines der schlechtesten Jahre in seiner jüngeren Geschichte. Zugleich war es eines seiner besten. Unbefriedigend war das Besucheraufkommen. Mit 23.648 Personen lag es um 5.276 Besuchende unter dem Vorjahr und dies, obwohl die Zahl der Besuche auf dem Museumsschiff GERA gegenüber dem Vorjahr um rund 1.000 Personen angestiegen ist. Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig und lagen nicht allein in der Wiedereinführung des Museumseintritts (siehe 5. Erwartungen).

Trotz dieses Besucherrückgangs war 2025 jedoch auch ein sehr gutes Jahr, denn die Wahrnehmung und Reichweite des Museums ist auf der digitalen Ebene weiter deutlich gewachsen (siehe 2.5 Kommunikation). Zudem hat das Museum, entgegen den 2024 geäußerten Vermutungen bei den Online-Bewertungen des Publikums auf der Plattform Google, seinen führenden Rang als beliebtestes Museum im Lande Bremen behauptet. Aber vor allem hat das Museum erfreulicherweise zu einem Dialog über wichtige gesellschaftliche Themen wie das Leben mit Behinderung oder eine demokratisch orientierte Polizei beigetragen, wie wir als Rückmeldung von unseren Kooperationspartnern erfahren haben.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Grundsätzlich bewegte sich die Anzahl der Ausstellungen, der Vorträge, der Führungen, der Konzerte oder der Lesungen auf dem Niveau der Vorjahre. Auch im Bereich der Kooperationen sowie bei gemeinsamen Projekten setzte das Haus seine integrative, dienstleistungsorientierte Ausrichtung der letzten Jahre fort. Sehr erfreulich war in diesem Zusammenhang die Bewilligung eines kleineren, gemeinsamen Forschungsvorhabens mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Projekt mit dem Ziel, die Münzsammlung der Häuser zu digitalisieren, war 2020 beantragt worden. Mit der Bewilligung hat das HMB 2025 offiziell den Status eines Forschungsmuseums erlangt.

Für die allgemein interessierte Öffentlichkeit erfolgten 2025 die nachfolgend aufgeführten Kultur- und Bildungsangebote.

2.1. Ausstellungen

Die größte Aufmerksamkeit erhalten die Ausstellungen. Jenseits der ständigen Ausstellungen konnten die Besuchenden 2025 insgesamt acht kleinere oder umfangreichere Sonderausstellungen ansehen. Erwähnenswert ist, dass die beiden größeren Sonderausstellungen „mittendrin. Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“ sowie „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“ auf Anregung und unter Beteiligung aus der Stadtgesellschaft entstanden sind. Im Fall der „mittendrin“-Ausstellung, die dem Alltag von Menschen mit Behinderung in Bremerhaven von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart gewidmet war, ging die Anregung von der Elbe-Weser Welten gGmbH aus, die 2025 ihr 50-jähriges Bestehen beging. Im Fall der Wanderausstellung „Freunde, Helfer, Straßenkämpfer“ kam der Wunsch von der Ortspolizeibehörde. Bei beiden Ausstellungen kam nicht nur die Anregung von außen. Auch die Inhalte wurden gemeinsam mit Beteiligten entwickelt. So arbeiteten bei der „mittendrin“-Ausstellung Beschäftigte aus den Werkstätten der Elbe-Weser-Welten mit sowie interessierte Personen von verschiedenen Organisationen und Initiativen. Im Fall der Polizei-Ausstellung waren es ehemalige Polizisten aus dem Förderkreis des Bremerhavener Polizeimuseums.

Die „mittendrin“-Ausstellung, die vom 15. Mai bis 21. September zu sehen war, gab über 14 Stationen einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Lebens mit Behinderung in Bremerhaven, spannte einen Bogen von der Schule über Arbeit und Wohnen zu Freizeit und Liebe, zeigte Hilfs-



Arbeitsgruppe der Elbe-Weser-Werkstätten bei der Vorbereitung der Ausstellung „mittendrin – Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“

Foto: Saskia Otten

mittel, aber auch Hürden auf, stellte die Behindertenbewegung vor und fragte nach Perspektiven. Erfreulicherweise wurde die Ausstellung wiederholt überregional als Wanderausstellung angefragt.

Bei der Polizei-Ausstellung, die seit dem 19. Oktober zu sehen war, handelte es sich um eine Wanderausstellung des Polizeimuseums in Nienburg, die von der niedersächsischen Polizeiakademie zur Stärkung des demokratischen Bewusstseins in der Polizei erstellt worden ist. Im HMB wurde sie um den lokalgeschichtlichen Ausblick auf die Polizei in Geestemünde, Lehe, seit 1924 Wesermünde und Bremerhaven erweitert, sowie um Poster zur Wesermünder/Bremerhavener Polizei im Nationalsozialismus, die vor rund zehn Jahren von der Landeszentrale für politische Bildung erstellt worden waren.

Mit diesen beiden Ausstellungen setzte das HMB 2025 seine kommunikative Ausrichtung fort, Ausstellungsanregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und die Inhalte gemeinsam mit Interessierten zu erarbeiten.

Zwei weitere, in ihrem Umfang kleinere Sonderausstellungen ergaben sich aus runden Jubiläen. So jährte sich am 27. Juni 2025 die sogenannten „Hunnenrede“ zum 125. Mal. Dies war eine den Völkermord legitimierende Rede, die der Deutsche Kaiser Wilhelm II. 1900 in Bremerhaven gehalten hatte, als er Soldaten eines Expeditionskorps in einen Krieg gegen China schickte. Die Rede gilt als ein Höhepunkt des deutschen Imperialismus und die Ausstellung, die über sieben Stationen vom 27. Juni bis 12. Oktober in die Dauerausstellung integriert war, bot erstmals die Möglichkeit, die lokalgeschichtlichen Verbindungen der Unterweserorte in Deutschlands imperialistische Kolonialgeschichte zu thematisieren. Dabei kamen auch wirtschaftsgeschichtliche Zusammenhänge zu Tage, die bisher in der Lokalgeschichte unbekannt waren. Zu erwähnen ist, dass es die einzige Ausstellung in der Bundesrepublik war, die an die unsägliche Rede des Kaisers erinnerte. Sie wurde sogar in China wahrgenommen.

Der zweite runde Jahrestag betraf die sogenannte „Thomas-Katastrophe“ vom 11. Dezember 1875, also vor 150 Jahren. Hierbei handelte es sich um die tragische, vorzeitige Explosion einer Zeitbombe, mit der der Kanadier Alexander Keith unter dem falschen Namen William King Thomas einen Versicherungsbetrug geplant hatte. Die Explosion war mit rund 100 Toten und einer größeren Zahl von Verletzten das größte zivile Unglück in der Geschichte Bremerhavens. Angesichts der internationalen Polizeiarbeit bei der Aufklärung des Unglücks bildete diese Sonderausstellung ab dem 6. Dezember eine Ergänzung zur parallelen Polizei-Ausstellung.

Darüber hinaus zeigte das HMB seit dem 28. Juni in seiner Neuzugangsvitrine das Gästebuch des Columbusbahnhofs aus den Jahren 1950 bis 1966. Viele damals namhafte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur haben sich in diesem seltenen Zeugnis der internationalen Gastlichkeit Bremerhavens verewigt.

Zudem beteiligte sich das HMB im Sommer mit einer Fotoausstellung an der SAiL 2025. Im Fischbahnhof wurden vom 12. Juli bis 17. August Portraits von Kapitänen und Mannschaften gezeigt, die mit der größten Polaroid-Kamera der Welt auf der SAiL 2005 aufgenommen worden waren. Die kurzfristig mit Leihgaben aus Bremen realisierte Ausstellung fand sehr guten Anklang beim Publikum und bildete auch den kulturellen Rahmen für den offiziellen Kapitänsempfang der Stadt Bremerhaven während der SAiL.

Noch aus dem Vorjahr liefen zu Jahresbeginn 2005 bis jeweils zum 27. April die beiden Sonderausstellungen „100 Jahre Wesermünde. Die vergessene Großstadt“ sowie „Klein aber oho. Die Sieghold-Werft 1924–1988“. In diesem Zusammenhang ist erfreulicherweise zu erwähnen, dass sich zwei Sponsoren für einen Ausstellungskatalog zur Sieghold-Ausstellung fanden, der im Oktober 2025 vom Förderkreis des Historischen Museums herausgegeben wurde. Im Interesse der Stadtgeschichte wäre es wünschenswert, auch die Bilder sowie die Vortrags- und Ausstellungstexte der Wesermünde-Ausstellung in vergleichbarer Form zu publizieren.

2.2. Freude und Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Begleitet und ergänzt wurde das Ausstellungsprogramm wie in den Vorjahren um Vorträge, Führungen, Konzerte und Lesungen. Insgesamt fanden im Jahr 2025 79 Führungen (Vorjahr: 88) statt. Es handelte sich um 47 gebuchte Gruppenführungen, 30 öffentliche Führungen durch die verschiedenen Sonderausstellungen und die Dauerausstellung sowie zwei Stadtrundgänge. Dazu kamen 3 gebuchte Führungen sowie 2 öffentliche Führungen auf der GERA.

Zum Vermittlungsprogramm zählten 2025 auch insgesamt vier Konzerte: ein Auftritt der Ober- tongruppe „Arte sonores“, ein klassisches Konzert mit Vasilij Rusnak (Violine) und Assia Cunego (Harfe) sowie zwei inklusive „Konzerte in Bewegung“.

Zur Sonderausstellung „Wesermünde. Die vergessene Großstadt“ bot das Museum 2025 zwei Vorträge an: „Das Werden einer Großstadt – Stadtentwicklung und Architektur der 1920er Jahre“ in Kooperation mit dem Bauordnungsamt mit Anneke Lamot von der Baudenkmalpflege Dortmund und „Und nun beginnt der Kampf gegen Delius!': Über die ‚Machtergreifung‘ der Nationalsozialisten in der Wesermünder Stadtverwaltung 1933“ mit Dr. Julia Kahleyß vom Stadtarchiv Bremerhaven. In einer weiteren Kooperation mit dem Stadtarchiv Bremerhaven fand der Vortrag „Sie schrieben mit Licht! Das fotografische Gewerbe an der Unterweser“ mit Klaas Dierks im Historischen Museum statt.

Die Sonderausstellung „Klein aber oho – Die Sieghold-Werft 1924-1988“ wurde von zwei Vorträgen begleitet. Zunächst sprach der Industriearchäologe Dr. Dirk J. Peters über „Die Geschichte der Sieghold-Werft“. Es folgte Friedrich Norden, Managing Director der Lloyd-Werft mit „Schiffbau im

Wandel: Einblicke in die deutsche Werftengeschichte und ihre Zukunft“. Beide Vorträge fanden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum statt.

Die Sonderausstellung „mittendrin. Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“ wurde begleitet von einem Vortrag mit Lars Müller zum Thema „Barrierefreies Bauen“. Die „Compagnons. Cooperative inklusiver Film“ präsentierte ihren Dokumentarfilm „Zum Teufel mit den Barrieren“ mit anschließendem Publikumsgespräch. Zweimal wurde für jeweils eine Woche der „Parcours für neue Perspektiven“ des Netzwerks Inklusives Bremerhaven Teil der Ausstellung und konnte von allen Besucher*innen genutzt werden. Den Abschluss des Projektes bildete eine Finissage mit dem Auftritt von „Crazy Impro“, Führungen und Kreativprogramm. Bemerkenswert ist, dass insgesamt zehn Klassen einen Workshop zum Thema Inklusion buchten. Darunter waren sechs Berufsschulklassen aus dem sozialen Bereich, die sonst nicht das Museum besuchen.

Zur Sonderausstellung „Die ‚Hunnenrede‘. Ein Kaiserbesuch vor 125 Jahren und seine Folgen“ wurden in Kooperation mit dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern, dem Stadtarchiv Bremerhaven und dem Deutschen Schifffahrtsmuseum vier Vorträge angeboten. Der Historiker Dr. Martin Schaad referierte zu „Des Kaisers Hunnenrede. Unbotmäßige Anmerkungen zum 125. Jahrestag“, die Studierende und Preisträgerin des Bremer Heimatpreises Lea Wesemann über „Aneignung von Welt und Umwelt. Die Ausbeutung der deutschen Gebiete im Südwestpazifik durch die Deutsche Südseephosphat-Aktiengesellschaft, 1909–1914“ sowie die Kulturhistorikerin Dr. Yu Filipiak über „Von Bremerhaven nach China. Die Reise eines deutschen Offiziers während des ‚Boxeraufstandes‘“. Dr. Marleen von Barga vom Deutschen Schifffahrtsmuseum referierte über „Reichspostdampfer – Symbole maritimer Macht“. Im Rahmen der Ausstellung las die Publizistin und Kulturredakteurin des Berliner Tagesspiegels, Nicola Kuhn aus ihrem Buch „Der chinesische Paravent“.

Die Wanderausstellung „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“ wurde von fünf Vorträgen begleitet, die wiederum in Kooperation mit dem Heimatbund der Männer vom Morgenstern, dem Stadtarchiv und seitens der Ortspolizeibehörde organisiert worden waren. Der Rechtsanwalt und Lokalhistoriker Dr. Manfred Ernst sprach über „Terror und Rechtsbeugung“. Es folgten mit Dr. Dieter Riemer ein weiterer Jurist und Lokalhistoriker. Er stellte „Die Polizei in den Unterweserorten zur Weimarer Zeit“ vor und im Anschluss die Polizistin Nadine Laue „Die Konstituierung der heutigen Ortspolizeibehörde Bremerhaven“. Am Anfang der Vortragsreihe stellte Dr. Henning K. Müller sein Buch die „Die völkische Bewegung im Elbe-Weser-Raum zur Zeit der Weimarer Republik“ vor.

Zur Kabinettausstellung „Bremerhavens ‚Schwärzester‘ Tag: Die ‚Thomas-Katastrophe‘ vor 150 Jahren“ bot das Museum eine Lesung mit der Autorin und Fernsehmoderatorin Silke Böschen an. Sie las Auszüge aus ihrem Roman „Träume von Freiheit – Flammen am Meer“.

Auf dem Museumsschiff FMS GERA bot das Museum Sonderführungen anlässlich der Fischparty Ende April und am „Tag des Offenen Denkmals“ im September. Besucher*innen hatten jeweils die Gelegenheit, die sonst geschlossene Brücke zu besichtigen.

Das Museum beteiligte sich auch am Programm verschiedener größerer Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen. So fand im März 2025 eine besondere Führung zum Thema „Vielfältiges Frauenleben“ anlässlich der Frauenwoche statt. Zum Internationalen Museumstag wurde ein inklusives Programm mit Theater, Tanz und Führungen geboten. Anlässlich der Langen Nacht der Kultur war das Museum in Leherheide präsent: Eine Ausstellung, Rundgänge und Live-Musik rückten Thieles Garten in den Blick. Wie in den Vorjahren nahm das Museum auch wieder mit einer Führung sowie einem Bastelprogramm am „Lebendigen Adventskalender Geestemünde“ teil.



Der Goli als Werbeträger des Museums beim Oldtimertreffen in Debstedt

Foto: Dr. Kai Kähler

Das Museumsteam war weiterhin im Netzwerk „Pier der Wissenschaft“ aktiv. Eine Sitzung fand in den Räumlichkeiten des Museums statt. Mit einem Vortrag zum Thema „Jedem Krüppel seinen Knüppel! Zur Geschichte der Behindertenbewegung“ war es Teil des Herbstprogramms von „Science goes public“. Schließlich organisierte das Museum in Kooperation mit der Erlebnis Bremerhaven und dem Stadtarchiv anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Auszeichnung „Stadt der Wissenschaft“ eine Matinee mit einer Podiumsdiskussion mit vier ehemals beteiligten Vertreter: innen aus Politik, Wissenschaft und Marketing aus Bremen und Bremerhaven. Die Veranstaltung wurde um eine kleine Ausstellung zum Thema begleitet.

Schließlich trug das Historische Museum Bremerhaven mit zeitgenössischen Texten zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa bei, das in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven mit einem theatralen Museumsrundgang unter dem Titel „Stunde Null – 8. Mai als Tag des Friedens und der Demokratie“ begangen wurde.

Als außerschulischer Lernort führte das Museum im Bereich Bildung und Vermittlung 2025 viele museumspädagogische Programme und Projekte für Schulklassen und Kindergärten durch, die sich an den jeweiligen Bildungsplänen orientieren. Für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich bot das Museumsteam in den Osterferien einen Kreativ-Workshop für Kinder an und in den Sommerferien drei. Darüber hinaus war das Museum als Kooperationspartner an mehreren Projekten beteiligt.

Zu den großen Projekten zählt der stadthistorische Bildungstag „Tag der Stadtgeschichte“ am 18. September 2025. Das Museum ist seit Jahren kontinuierlich im Organisationsteam vertreten und an der Weiterentwicklung, Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Der Workshop zur Schulung der Teamer*innen fand wieder im Museum statt ebenso wie ein Empfang für die Ehrenamtlichen des Projekts im Nachgang des Aktionstages.

Die Kooperation des Museums mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum und der Schule am Ernst-Reuter-Platz konnte 2025 erfolgreich fortgesetzt werden, auch dank einer Unterstützung durch die Dieckell-Stiftung. Für drei 7. Klassen fanden im Mai die Projekttag zum Thema Mittelalter statt, für den neuen Jahrgang im Dezember. Die drei Klassen des 6. Jahrgangs besuchten jeweils einen Aktionstag zum Thema Schiffbau im Oktober.

Das Historische Museum Bremerhaven ist weiterhin Kooperationspartner der Bücherkindergärten des Friedrich-Bödecker-Kreises.

Im September 2025 begann wieder ein wöchentliches Theaterlabor des Stadttheaters im Museum. Unter der Leitung von Florian von Zameck-Glyscinski erarbeiten sich zwölf Kinder über einen Zeitraum von acht Monaten ein Stück, das sie im April 2026 öffentlich präsentieren werden.

Für ein Studienseminar aus Bremen gab das Museumsteam schließlich im Rahmen einer Exkursion einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit.

Die Zahl der Schulklassen, die 2025 das Historische Museum Bremerhaven besuchten, betrug 53 (2024: 77 Schulklassen). Davon buchten 42 Klassen ein Vermittlungsangebot (2024: 60). Erfreulicherweise nahmen auch vier Kindergartengruppen ein spezielles Angebot „Mit Kater Pit auf Museumstour“ in Anspruch. Dies ist sicherlich auf die Teilnahme an dem Projekt Bücherkindergärten des Friedrich-Bödecker-Kreises zurückzuführen. Auf dem Museumsschiff GERA wurden wie im Vorjahr 2 Besuche von Schulklassen verzeichnet.

2.3. Veranstaltungen und Unterstützung Dritter

Jenseits der selbstorganisierten Angebote war das Historische Museum auch 2025 wieder ein Kooperationspartner für Kulturangebote anderer Institutionen oder stellte Räumlichkeiten zur Verfügung.

So fand im Museum im Februar das Preisträgerkonzert der Jugendmusikschule aus dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt und das Blasorchester Wulsdorf feierte hier mit einem Konzertabend sein Jubiläum. Die Elbe-Weser Welten begingen ihr 50-jähriges Jubiläum mit einem Festakt anlässlich der Sonderausstellung „mittendrin. Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“. Die Deutsch-Isländische Gesellschaft feierte ihr 40-jähriges Jubiläum mit Vorträgen und einer öffentlichen Podiumsdiskussion sowie einem anschließenden Festakt im Historischen Museum. Die Medienwerkstatt der Immanuel-Kant-Schule und Oberschule Geestemünde präsentierten im Juni unter dem Motto „Cooltour!“ Filme aus fast 30 Jahren kultureller Bildungsarbeit im Museumskino. Das Museum und sein Vorplatz waren im Sommer Schauplatz eines Oldtimertreffens. Der Lions-Club lud anlässlich der Sonderausstellung „mittendrin. Zwischen Behinderung und Selbstbestimmung“ seine Mitglieder für einen Clubabend mit Führung ein. Das Organisationsteam für den „Tag der Offenen Gesellschaft“ nutzte das Museum für ein erstes Netzwerktreffen, die Ameos-Klinik für den Kennenlerntag der neuen Auszubildenden. Die EWE veranstalteten im Juni einen Tag für Mitarbeitende und ihre Familien mit Führungen im Museum. Die Deutsche Gesellschaft für Polizeigeschichte führte ihre Jahrestagung im Rahmen der Wanderausstellung zur Polizeigeschichte im Museum durch. Und das Schulamt lud neue Lehrkräfte, Lehramtsstipendiat*innen sowie das neue Personal an Schulen an verschiedenen Terminen ins Museum ein. So konnte sich das Museum auch mit seiner Bildungsarbeit präsentieren.

Des Weiteren nutzten das Vermessungsamt, die Bremische Bürgerschaft, die Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, das Gartenbauamt, die Stadtteilkonferenz Geestemünde und der Landesbeauftragte für Datenschutz die Räumlichkeiten des Museums für Sitzungen. Auch die Freisprechung der Auszubildenden im Bereich der Verwaltung des Magistrats fand im Museum statt.

Schließlich fanden auch verschiedene Veranstaltungen des Förderkreises im Museum statt, unter anderem das jährliche Sommerfest im September.

Über das Museum selbst und das Stadtgebiet Bremerhavens hinaus vertraten Mitarbeiter des Museums die Stadt Bremerhaven bei der Verleihung des Hermann-Allmers-Preises in der Burg Bederkesa und das Museum unterstützte den Landkreis Cuxhaven mit dem Theaterensemble „Das letzte Kleinod“ als Kooperationspartner bei der erfolgreichen Beantragung von Bundesfördermitteln für das Kulturprojekt „Nasses Land“ (<https://nassesland.de/#wasserwege>). Das Theaterensemble „Das letzte Kleinod“ wurde vom HMB auch mit historischen Fotos für die Großprojektionen im Rahmen der Aufführung zum 50-jährigen Jubiläum der Hochschule Bremerhaven unterstützt.



Die Aufführung des Theaterprojektes „Das letzte Kleinod“ anlässlich des 50. Geburtstags der Hochschule Bremerhaven hat das Museum als Kooperationspartner mit historischen Ansichten unterstützt, Foto: Dr. Kai Kähler

2.4. Sammlung

Die städtische Sammlung zur Stadtgeschichte wächst stetig. Allein im Jahr 2025 haben wir 232 neue Exponate in die Sammlung aufgenommen. Das ist allerdings nur ein Bruchteil dessen, was dem Museum angeboten worden ist. Maßgeblich für unsere Auswahl ist die Objektgeschichte, die einen Bezug zu Bremerhaven haben muss. Idealerweise steht das Objekt für eine historische Entwicklung, die wir noch nicht anderweitig in der Sammlung dokumentiert haben, oder es ergänzt anschaulich ein bereits vorhandenes Sammlungskonvolut. Diese Maßgaben treffen beispielsweise auf zwei besondere Neuzugänge zu. So überließ uns die Bremerhavener Fischereihafen-Betriebsgesellschaft eine rollbare Auktionskanzeln, wie sie über 100 Jahre lang auf den Fischauktionen genutzt worden sind (<https://www.instagram.com/reel/DF8D-i20sSx/?hl=de>).

Anlässlich der Sonderausstellung „Die Hunnenrede. Ein Kaiserbesuch vor 125 Jahren und seine Folgen“ erhielt das Museum zudem eine historische Druckgrafik des Gemäldes „Admiral Seymour giebt bei dem Rückzug auf Tientsin den Befehl: The Germans to the front! 22.06.1900“. Das Original hatte Kaiser Wilhelm II. persönlich bei dem Maler Carl Röchling (1855-1920) in Auftrag gegeben, weil der Kaiser aus diesem Zitat die Vorstellung ableitete, dass Deutschland die besten Soldaten habe. Das Original ging bei der Befreiung Berlins durch die Rote Armee der Sowjetunion 1945 verloren. Der Druck erinnert an dieses historische Werk und in der Sammlung des Historischen Museums ergänzt er das kleine Sammlungskonvolut, an dem sich die Rede des Kaisers in Bremerhaven und der deutsche Imperialismus mit dem sogenannten „Boxerkrieg“ erläutern lassen.

Insgesamt erhöhten diese Neuzugänge die Zahl der erfassten Objekte auf 74.325 Datensätze in der neuen Datenbank. Nach der Einführung einer neuen Inventarisierungssoftware im Jahr 2023 war auch das Jahr 2025 von der Überarbeitung dieser Datensätze bestimmt. In 2025 wurden 20.691 Datensätze an die erweiterten Möglichkeiten der neuen Software angepasst. Die Priorität liegt derzeit bei der Überarbeitung der als „Fotos“ deklarierten Datensätze. Von diesem Bestand sind mit Abschluss des Jahres rund 65 Prozent fertig überarbeitet. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Eingliederung der Bilddatenbank. Hier wurden 8.571 Bilddatensätze verknüpft. Die fortlaufende



Das Holzrelief aus der Sammlung des Museums als Dauerleihgabe im neuen Sitzungssaal der Stadtverordneten, Foto: Dr. Kai Kähler

Eingliederung der Bilddatenbank, die weitere Anpassung der migrierten Datensätze und die Abstimmung mit der teilweise geänderten Sammlungssystematik machen weitere Überarbeitungen der Datensätze notwendig.

Einen besonderen Schwerpunkt bei der digitalen Erfassung bildete 2025 der Vorlass der ehemaligen Sieghold-Werft. Seit 2019 hatte Heinz W. Sieghold dem HMB in mehreren Schüben Unterlagen, Pläne, Fotos und Exponate seiner ehemaligen Werft überlassen. Die Inventarisierung dieses umfangreichen Ensembles begann 2024 in Vorbereitung zur Sonderausstellung „Klein aber oho. Die Sieghold-Werft 1924-1988“. Rund 1.500 Schiffspläne, etwa zwei Drittel des Bestandes, wurden in den letzten zwei Jahren von einer Museumsmitarbeiterin inventarisiert. Neben der Inventarisierung ist die Beschriftung, die fachgerechte Verpackung und Einlagerung der Pläne in den Räumen des Museumsdepots ein großes Aufgabenfeld, das 2025 für die inventarisierten Pläne erfolgreich durchgeführt werden konnte. Im neuen Jahr soll die Inventarisierung der Sieghold-Pläne abgeschlossen werden. Die museale und digitale Erschließung des Sieghold-Vorlasses ist ein Projekt, welches das HMB auch in den nächsten Jahren begleiten wird.

Dass das Sammeln kein Selbstzweck ist, sondern neben der Grundlage für die Ausstellungen auch von überregionaler wissenschaftlicher Bedeutung, zeigte sich 2025 etwa in der Ausleihe der sogenannten Barbotine-Becher für die Sonderausstellung „Fremde Nachbarn – Rom und Germanen“ des Limesmuseums in Aalen oder bei dem zweiten Werftarchiv des Museums, dem der ehemaligen Tecklenborg-Werft. Im Hinblick auf den 100. Jahrestag der tragischen Schließung dieses seinerzeit größten Industriebetriebes in den Unterweserorten im Jahre 1928 sind die Tecklenborg-Erben an das Historische Museum mit der Überlegung herangetreten, ein Buch zur Geschichte des Unternehmens zu veröffentlichen. In ihrem Auftrag haben daraufhin der Schifffahrtshistoriker Peter-Michael Pavlik und die renommierte Oldenburger Historikerin Dr. Lydia Niehoff im Jahr 2025 begonnen, den umfangreichen Bestand an Dokumenten, Plänen, Fotografien und Fotoalben des Tecklenborg-Archivs in der Sammlung des HMB zu sichten und zu ordnen. Dabei hat sie bisher unbekannt Informationen gefunden, die nun bereits im kommenden Jahr publiziert werden sollen.

Im letzten Quartal des Jahres 2025 erreichte das HMB zudem die erfreuliche Nachricht, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Erschließung der numismatischen Sammlungen des Deutschen Schifffahrtsmuseums und des HMB mit 243.000 Euro unterstützt. Mehr als 2.600 numismatische Objekte sollen digitalisiert, mit Normdaten versehen und in Kooperation mit dem Münzsammlungs-Portal KENOM (<https://www.kenom.de>) zugänglich gemacht werden.

Die Erfassung der numismatischen Sammlungen ist für beide Museen von besonderem Interesse, da deren Objekte eine große epochenübergreifende Bandbreite nautischer Motive beinhalten. Deren Darstellungen drücken die sich historisch wandelnden Auffassungen von Schifffahrt und ihre zeitgenössischen religiösen oder politischen Bedeutungen zwischen Antike und Moderne aus. Das Projekt zielt auf eine breite Nutzbarkeit der digitalisierten Bestände: Neben KENOM werden sie auf weiteren Datenportalen wie der Deutschen Digitalen Bibliothek und der Plattform Kulturerbe Niedersachsen veröffentlicht. Sie ermöglichen damit vielfältige interdisziplinäre Anschlussforschungen in Fachdisziplinen wie Numismatik, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte.

Und nebenbei wurde das HMB von der Deutschen Forschungsgesellschaft offiziell als weitere Forschungseinrichtung in Bremerhaven aufgenommen.

Im Kontext der Sammlung darf ein Brand im Neubaumagazin des Museums nicht unerwähnt bleiben. Durch die Selbstentzündung eines Staubsaugers kam es im Februar 2025 zu einem Schwelbrand. Dank der reibungslosen Brandmeldekette konnte der Brand zwar schnell gelöscht und Schäden an Sammlungsgegenständen vermieden werden, aber in Folge der Durchlüftung der Räumlichkeiten durch die Feuerwehr ist es in nahezu allen Räumen des Magazins zu teilweise schweren Verunreinigungen der Exponate mit Ruß gekommen.



Alle Exponate und die Räume mussten daraufhin durch eine externe Firma gereinigt werden. Dieser Vorgang dauerte mehrere Monate und wurde eng durch die Mitarbeitenden des Museums, insbesondere die Restauratorinnen, betreut.

←
*Die Feuerwehr beim Lüften des Museumsmagazins
nach dem Brand im Februar
Foto: Astrid Ottens*

2.5. Kommunikation

Bei der öffentlichen Wahrnehmung des Historischen Museums setzte sich 2025 der Bedeutungsgewinn der digitalen Angebote fort. Wenn Menschen Angebote des Museums auch persönlich wahrnehmen wollen, bleiben Artikel in der Tagespresse und Hinweise im Hörfunk aber weiterhin die wichtigsten Medien. Damit wird auch beim Historischen Museum die Teilung der Gesellschaft sichtbar. Ein nachwachsender und damit zunehmender Anteil in der Bevölkerung nimmt die Welt in erster Linie digital wahr, während ein schrumpfender Teil daneben auch noch das persönliche Erlebnis sucht. Hier liegt auch eine Ursache für die rückläufigen Zahlen der Besuchenden. Es ist eine zentrale Herausforderung für die Kommunikation des Hauses, diejenigen, die den Aktivitäten des Museums digital folgen, ab und an auch zu einem persönlichen Besuch zu motivieren.

In Zahlen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar. Auf dem Facebook-Kanal wurden 2025 143 Beiträge (2024: 155) und 74 Veranstaltungen (2024: 91) eingestellt, die 127.443 mal aufgerufen wurden (2024: 80.646). Nachdem sich die Zahl der Aufrufe bereits im Vorjahr gegenüber 2023 mehr als verdoppelt hatte, fand 2025 noch einmal ein beachtlicher Anstieg der Aufrufe statt. Erfreulich ist dabei nicht nur die Steigerung an sich, sondern die Anzahl der Aufrufe durch Personen (71.865), die nicht zu denjenigen gehören, die dem Facebook-Account des Museums folgen. Deren Anzahl ist austrittsbereinigt leicht um 53 auf 1.584 gestiegen.

Auf Instagram wurden 2025 insgesamt 143 Beiträge (2024: 115) und 226 Stories (2024: 185) gesetzt. Die Reichweite erhöhte sich von 33.843 (2024) auf 61.871 Profilaufrufe, die der Abonnenten um rund ein Viertel auf 876.

Darüber hinaus bildete die Webseite des Museums weiterhin eine wichtige Informationsquelle für Interessierte. Gegenüber dem Vorjahr ging zwar die Zahl der Zugriffe um rund 10.000 auf 168.243 zurück. Zugleich stieg jedoch die Zahl der Personen, die die Seite aufgerufen haben um über 1.000 auf 25.793. Die Deutsche Auswander-Datenbank lag mit über 147.124 Aufrufen durch über 22.415 Personen nur unwesentlich darunter und damit wesentlich höher als im Vorjahr.

Gegenüber diesen Kommunikationswegen erzielt der monatliche Newsletter des Museums eine wesentlich niedrigere Reichweite von 285 Abonnenten, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 15, aber der Versand des Newsletters schlägt sich regelmäßig und unmittelbar in den Anmeldungen für Veranstaltungen nieder. Über den Newsletter erreicht das Museum den Kern der Geschichtsinteressierten in der Region.

Schließlich verfasste das Museum 69 Pressemitteilungen (2024:73), die teilweise auch in Radiobeiträgen ihren Niederschlag fanden.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	1.258.950 €	1.291.191 €
Landeszuschuss		
Eigenerträge	21.329 €	70.974 €
Drittmittel für Projekte	9.875 €	600 €
Sonstige Erstattungen		
Spenden		2.700 €
Gesamt	1.290.154 €	1.365.465 €

Kennzahlen

Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Haupthaus	22.845	79,0%	16.636	70,3%
Museumsschiff FMS „GERA“	6.079	21,0%	7.012	29,7%
Insgesamt	28.924	100%	23.648	100%

Museumspädagogik (HMB & GERA)	Anzahl	Teilnehmer/innen	Anzahl	Teilnehmer/innen
Führungen	106	1.428	79	1.026
Schulklassen-Programme	68	1.351	53	995
Sonstige Kinderaktionen	15	150	14	119
Aktionstage	4	487	2	268
Gesamt	193	3.416	148	2.408

Veranstaltungen (HMB & GERA)	Anzahl	Teilnehmer/innen	Anzahl	Teilnehmer/innen
Vorträge	13	729	13	650
Konzerte	3	156	6	359
Veranstaltungen Dritter	25	747	16	895
Sonstige Veranstaltungen	17	972	27	1124
Gesamt	58	2.604	62	3.028

Differenzierung der Besucher:innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausstellungsbesucher:innen	22.904	79,2%	18.274	77,3%
Besucher:innen mus.päd. Aktionen	3.416	11,8%	2.408	10,2%
Veranstaltungsbesucher/innen	2.604	9,0%	2.966	12,5%
Insgesamt	28.924	100%	23.648	100%

Erträge	2024		2025	
Ausstellungsbesuche Haupthaus:	Bremerhaven Anteil	Auswärtige Anteil	Bremerhaven Anteil	Auswärtige Anteil
Herkunft				
Einzelpersonen	29,4%	70,6%	37,0%	63,0%
Gruppen	82,7%	17,3%	90,0%	10,0%
Insgesamt	49,4%	50,6%	56,6%	43,4%

Ausstellungsbesuche insgesamt:	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Haupthaus	49,2%	50,8%	51,2%	48,8%
Museumsschiff FMS „GERA“	49,8%	50,2%	56,3%	43,7%
Insgesamt	49,3%	50,7%	52,7%	47,3%

4. Schwerpunkte

Da die Erneuerung der Dauerausstellung im Hinblick auf das 200-jährige Stadtjubiläum im Herbst 2024 auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, erfolgte 2025 eine grundlegende Neuausrichtung der Arbeitsperspektive. An die Stelle von Umbauplanungen trat die Vorbereitung späterer Planungen unter einer neuen Museumsleitung nach 2028. Diese Neuausrichtung zielte auf die Identifikation von thematischen Sammlungslücken sowie etwaiger Exponate, die entsammelt werden könnten. Ins Zentrum der Museumsarbeit ist somit die Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung gerückt. Dieser Perspektivwechsel ging mit der Neubesetzung der Stelle der Museologin einher.

In der Verwaltung lag ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt in der Ausschreibung der Dockung des Museumsschiffs GERA. Dieser bürokratische Prozess einer europaweiten Ausschreibung in Abstimmung mit der BIS und dem Ausschreibungsdienst in Bremen ist leider ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Der eigentlich für 2025 geplante Werftaufenthalt der GERA konnte daher nicht erfolgen.

Die Wiedereinführung des Eintritts verlief hingegen problemlos. Von auswärtigen Besucher:innen wurden die neuen Preise kommentarlos angenommen. Rückmeldungen von Menschen aus Bremerhaven und Umgebung blieben aus. Allerdings ging die Anzahl derjenigen deutlich zurück, die das Museum zuvor nur kurz besucht hatten, um ein Exponat oder einen Film anzusehen beziehungsweise eine geschichtliche Frage zu klären. Da die Dauerausstellung seit Jahrzehnten unverändert ist und daher den meisten Geschichtsinteressierten aus der Region bekannt, waren diese Kurzbesuche häufig. Ihr Rückgang trug wahrscheinlich im mittleren vierstelligen Bereich zu den geringen Besuchszahlen in 2025 bei.

Dieser Rückgang ließ sich leider auch nicht durch die fortschreitende Vernetzung des HMB in der Stadt kompensieren. In diese Richtung hat das Museum 2025 wieder mit den verschiedensten Einrichtungen kooperiert, nicht zuletzt bei den beiden Sonderausstellungen „mittendrin“ und „Freunde, Helfer, Straßenkämpfer“. Auf diese Weise setzte das Historische Museum Bremerhaven seine Bestrebungen fort, bei immer mehr Menschen in unserer Region bekannt zu werden.

5. Erwartungen

Das Jahr 2026 wird über das Tagesgeschäft hinaus von drei Arbeitsschwerpunkten bestimmt werden: Die überregionale Vorbereitung der Sonderausstellungen zum Stadtjubiläum 2027, die Stabilisierung des Besucheraufkommens durch eine erweiterte Zielgruppenansprache sowie die Erweiterung und gleichzeitige Deakzession der Sammlung im Hinblick auf eine spätere Überarbeitung der Dauerausstellung.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden und mehrjährigen Haushaltskonsolidierung werden diese Prozesse unter finanziell erschwerten Rahmenbedingungen stattfinden. Hierzu zählt bereits, dass eine zeitlich befristete Teilzeitstelle in der Inventarisierung nicht verlängert werden konnte. Diese Personalstelle war nach der Einführung der neuen Sammlungsdatenbank für die Nacharbeit der Datensätze eingestellt worden. Doch in Folge des Brandes im Magazin musste sie 2025 bei der Rettung und Umräumung der Sammlungsgüter mitarbeiten, so dass sie die Datenpflege nicht

durchführen konnte. Eine Verlängerung der zeitlichen Befristung war jedoch leider nicht möglich. Erfreulicherweise ist der Förderkreis des Historischen Museums Bremerhaven eingesprungen und hat die Finanzierung der Stelle für ein weiteres Jahr gesichert.

Der Förderkreis springt auch noch bei der Finanzierung der Anleiterstelle auf dem Museumsschiff GERA ein, nachdem der langjährige Mitarbeiter verstorben ist. Ohne den Förderkreis könnte das Historische Museum Bremerhaven seinen Aufgaben zur Zeit nicht ordnungsgemäß nachkommen. Bis eine Nachfolge für den Anleiter auf dem Museumsschiff GERA gefunden worden ist, werden die Instandhaltungsarbeiten auf dem Museumsschiff zudem eine weitere zeitliche und personelle Belastung des städtischen Museumspersonals darstellen.



Studierende der Seefahrtsschule Cuxhaven bei der Pumpenmontage im Maschinenraum der GERA, Foto: Dr. Kai Kähler

6. Planungen

In der Planung für das Jahr 2026 wirft das 200-jährige Stadtjubiläum Bremerhavens im Jahr 2027 bereits seine Schatten voraus. Für das Stadtjubiläumsjahr plant das HMB zwei Sonderausstellungen, eine zum Innenverhältnis zwischen Bremen und Bremerhaven, die zunächst in der Bremischen Bürgerschaft und anschließend in weiteren Stationen gezeigt werden soll, und eine zweite aus der städtischen Sammlung anlässlich des 125. Jahrestages des Sammlungsbeginns.

Bei beiden Ausstellungen befindet sich das HMB bereits in der Vorbereitung. So betritt das Museum bei der erstgenannten Ausstellung wissenschaftliches Neuland, denn das Innenverhältnis ist noch nicht erforscht. In Kooperation mit dem Studiengang Public History an der Universität Bremen betreut das Museum daher in der ersten Jahreshälfte 2026 zwei Masterarbeiten, mit denen die Ausstellungsinhalte erarbeitet werden sollen. In der zweiten Jahreshälfte sollen diese Inhalte dann von den Studierenden mit der Grafikerin des Hauses in eine modulare Wechselausstellungsform übertragen werden.

Zeitgleich beginnt das HMB im Frühjahr 2026 mit einem Beteiligungsprojekt, bei dem die Menschen in Bremerhaven gebeten werden, aussagekräftige Gegenstände zur Geschichte Bremerhavens aus den letzten 60 Jahren für die Geburtstagssammlungsausstellung 2027 zur Verfügung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund fährt das HMB die Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit 2026 gegenüber den Vorjahren zurück. Als eigene Ausstellung ist nach dem Auslaufen der Wanderausstellung zur Polizeigeschichte in der Weimarer Republik ab März eine Fotoausstellung mit maritimen Motiven des Fotografen Klaus-Peter Kiedel geplant. Klaus-Peter Kiedel war Archivar am Deutschen Schifffahrtsmuseum und hat als ambitionierter Fotograf über ein halbes Jahrhundert die Häfen, Schleusen und Schiffe in Bremerhaven dokumentiert.

Für die zweite Jahreshälfte befindet sich im Weiteren unter dem Arbeitstitel „Bremerhaven erfindet sich neu“ eine größere Sonderausstellung zur Planung und Bebauung des Alten und Neuen Hafens vom Bau des Deutschen Schifffahrtsmuseums bis zu den Havenwelten in der Vorbereitung.

Darüber hinaus wird es jedoch noch eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen und Ausstellungen im Museum zu sehen geben. So findet im April die Aufführung eines Theaterstücks des JUB im Museum statt. Seit rund einem Jahr proben die Kinder im Museum und bereiten ihre Aufführung vor. Bereits im Februar gibt es unter dem Titel „Vom Klang einer Stadt“ eine mehrtägige Klang-Präsentation des Vereins unerhört e.V.. Gleichfalls im Februar präsentieren die Hochschule und die Erlebnis Bremerhaven die Entwürfe des Studiengangs Digitale Medienproduktion für das Logo zum 200. Stadtgeburtstag.

Wiederum für den April befindet sich in einer Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und der Deutsch-Isländischen Gesellschaft die Vorführung des historischen Dokumentarfilms „Die Rettungstat von Låtrabjarg“ in der Abstimmung. Für Juni ist in Kooperation mit dem Paul Ernst Wilke-Verein eine Kunstausstellung vorgesehen sowie die Teilnahme an der Langen Nacht der Kultur. Im Jahr 2026 wird das Historische Museum an diesem Abend in Wulsdorf zu Gast sein. Auch die Aufnahme der Geschichte des Fischstäbchens in die Dauerausstellung befindet sich noch in der Planung. So werden 2026 Monat für Monat parallel zur Dauer- und den Sonderausstellungen weitere Informations- und Kulturveranstaltungen im Historischen Museum stattfinden.

Inmitten dieses Arbeitsprogramms soll 2026 nach Jahren der Vorankündigung die Erneuerung des abgängigen Beleuchtungssystems in der Dauerausstellung stattfinden sowie die Erneuerung des Flachdachs auf dem Verwaltungs-, Magazin- und Bibliothekstrakt des Hauses. Auch der Werftaufenthalt der GERA soll mit bald zwei Jahren Verzögerung 2026 stattfinden.

KOMMUNALES KINO BREMERHAVEN E.V.

1. Ziele/Aufgaben

Das Koki „Kommunales Kino Bremerhaven e.V.“ existiert als Verein seit 1983. Die Vereinsmitglieder fühlen sich dem „Qualitätslabel Kommunales Kino“ und damit den Kriterien kultureller Kinoarbeit verpflichtet.

Die Vereinsmitglieder eint die Leidenschaft für das Kino und die Liebe zum Film, sie arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

Das Kino als Spielstätte ist nicht nur ein beliebiger „Abspielort“, sondern ein Lernort und eine Schule des Sehens, ebenso wie ein Ort der Begegnung und des lebendigen Austauschs. Die Überzeugung ist: Ebenso wie Literatur, Theater, Musik und Bildende Kunst soll Filmkunst allen zugänglich sein, jenseits kommerzieller Zwänge.

Wie Büchereien, Opernhäuser und Museen sollen Kinos ihren festen Platz im öffentlichen Leben haben - auch mit öffentlicher Förderung. Denn der Film - Kunst und kulturelles Gedächtnis des 20. Jahrhunderts - ist mehr als ein kommerzielles Massenvergnügen.

Durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stadt wie auch der Aufführung viel besprochener oder auch umstrittener Filme leistet das Koki einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen. Mit Sonderveranstaltungen an zusätzlichen Spieltagen, mit der Teilnahme am „Kultursommer“, mit regelmäßigen Vorführungen der Filme in der Originalsprache und dem gelegentlichen Zeigen von Filmklassikern soll die Auseinandersetzung mit dem Medium Film gefördert werden und ein Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt geleistet werden.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Koki hat im Jahr 2025 mit insgesamt 59 Filmen und einem Kurzfilmabend (mit 6 Filmen) an 60 Terminen, meist mit 2 Aufführungen, insgesamt 5543 Zuschauer*innen erreicht. Gespielt wurde in unterschiedlichen Kinos des Cinemotion.

Neben den regulären Mittwochs-Vorstellungen mit je 2 Aufführungen gab es diverse Kooperationen und Sonderveranstaltungen.

Zudem war das Koki wieder Kooperationspartner bei der Schulkinowoche (24.3.-28.3.25).

Hier die detaillierte Einzelaufstellung:

KoKi Bremerhaven: Kooperationen 2025

- mit Elbe-Weser-Welten Bremerhaven: Inklusives Filmfestival (6 Veranstaltungen), s. Sonderveranstaltungen
- mit den Soroptimistinnen Bremerhaven, s. Sonderveranstaltungen
- mit dem Landesfilmarchiv (3 Veranstaltungen), s. Sonderveranstaltungen
- mit dem Palliativverein Bremerhaven: 29.01.25 „Ivo“
- mit der VHS Bremerhaven, anlässlich der Literarischen Wochen: 19.03.25 „Marianengraben“
- mit der Großen Kirche Bremerhaven, anlässlich der Ausstellung „Tanzender Christus“: 20.08.25 „Ice Aged“
- mit der Philosophischen Gesellschaft Bremerhaven: 01.10.25 „Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes“

KoKi Bremerhaven: Sonderveranstaltungen 2025

Inklusives Filmfestival in Kooperation mit den Elbe-Weser-Welten Bremerhaven mit den Filmen:

20.01.25	Verrückt nach Paris	135
24.02.25	Wochenendrebellen	110
31.03.25	Was ist schon normal	116
28.04.25	Dokumentarfilme	111
26.05.25	Die Kunst sich die Schuhe zu binden	195
30.06.25	The Peanut butter Falcon	168

Filmmatinee zum Weltfrauentag in Kooperation mit den Soroptimistinnen und der ZGF Bremerhaven:

09.03.25	Ein Tag ohne Frauen	143
----------	---------------------	-----

Kultursommer Bremerhaven:

18.06.25	Amateurfilme aus Bremerhaven (als Vorprogramm zu „Filmstunde 23“)	(130)
----------	--	-------

Wiederholung als Matinee in Kooperation mit dem Landesfilmarchiv Bremen:

16.11.25	Bremerhaven im Film, Amateurfilme	99
14.12.25	Bremerhaven im Film, Amateurfilme	210

Gesamtzuschauer*innen: 1.287

Schulkinowoche: 24.3.-28.3.25.

Mit insgesamt 6888 (2024: 4700) Zuschauern*innen bei 35 in Bremerhaven gezeigten Filmen war der Zuspruch größer als im vorigen Jahr.



Das kommunale Kino Bremerhaven zeigt sein Filmprogramm immer mittwochs im CineMotion in Bremerhaven.
Foto: Felix Schulke

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	1.430 €	2.200 €
Eigenerträge	2.415 €	2.485 €
Preisgeld Nordmedia	1.250 €	1.250 €
Spenden	1.193 €	550 €
Förderung Dieckell-Stiftung (Programmhefte)		2.350 €
Gesamt	6.288 €	8.835 €

Kennzahlen 2024

Besucher*innen		
Koki-Vorstellungen	57	4.382
davon mit Kooperation	10	
Fremdsprachenkino	10	
Sonderveranstaltungen	3	309
Schulkinowochen	35	4.700

Kennzahlen 2025

Besucher*innen		
Vorstellungstermine (mit je 2 Vorführungen):		
50 Termine mit 51 Filmen und 6 Kurzfilmen		4.256
davon mit Kooperation	5	
Vorführung in OmU-Fassung	12	
Sonderveranstaltungen	10	1.287
Schulkinowochen	35	6.888

4. Schwerpunkte

Schwerpunkt der Tätigkeit war naturgemäß das Bemühen, jeden Monat ein abwechslungsreiches, attraktives und gleichzeitig relevantes Programm zu präsentieren, dass aus der übergroßen Fülle der Neuerscheinungen die Filme herausfiltert, die auch über den Tag hinaus interessant und im Gespräch bleiben. Dafür wurde das Koki auch 2025 mit dem Nordmedia-Kinoprogrammpreis (für das Programm 2024) belohnt.

Neben dem wöchentlichen Kinoprogramm und den Sonderveranstaltungen war das Inklusive Filmfestival, veranstaltet zusammen mit den Elbe-Weser-Welten, ein ganz besonderes Highlight. Von Januar bis Juni 2025 wurden einmal im Monat Filme zum Thema Inklusion gezeigt, die sehr großen Zuspruch fanden.

5. Erwartungen

Die Zuschauerzahlen gegenüber 2024 haben sich erhöht, allerdings erwarten wir hier keine weiteren Steigerungen, hoffen aber auf Stabilisierung.

Die Anmeldungen beim Newsletter haben sich weiter stabilisiert, d.h. moderat erhöht. Wir erwarten hier eine weiter positive Entwicklung.

Durch regelmäßige monatliche Veröffentlichung unseres Programms in der Nordsee-Zeitung und zusätzliche gelegentliche Erwähnung der Sonderveranstaltungen ist das Koki auch in der Presse regelmäßig sichtbar. Wir hoffen auf Fortführung dieser guten Tradition.

6. Planungen

Die Kooperationen mit relevanten Einrichtungen der Stadt und zivilgesellschaftlichen Gruppierungen sollen fortgesetzt werden.

Folgende Kooperationen sind bereits in der Planung bzw. der Durchführung:

- 15.03.26: Zum Weltfrauentag soll in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle (ZGF) und den Soroptimistinnen Bremerhaven eine Filmmatinee mit dem Film „Lolita lesen in Teheran“ stattfinden.
- 18.03.26: Filmvorführung im Rahmen der Literarischen Wochen mit der VHS mit dem Film „The Life of Chuck“
- Die Schulkinowoche wird vom 09.-20. März stattfinden.

Das Fremdsprachenkino wird fortgesetzt. In der jeweils 2. Vorstellung (20.30 Uhr) werden die Filme immer dann in der OmU-Fassung gezeigt, wenn es sich inhaltlich vertreten lässt.

Seit Januar 2025 erscheint der monatliche Flyer in einem neuen Design (gefördert durch die Dieckell-Stiftung). Dies dient nicht zuletzt dem Bemühen auch um ein jüngeres Publikum.

KULTURAMT BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

Initiierung und Koordinierung von neuen kulturellen Projekten und kulturellen Kooperationen, Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Wettbewerbe, Gedenkveranstaltungen für NS-Opfer, Verleihung von Preisen, Künstler:innen- und Atelierförderungen, Zuschüsse an Vereine und Initiativen, Verwaltung der Abteilungen (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, Stadtteilkultur) und der Amtsstellen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek).

Veranstaltungen / Aktivitäten

Besucher/innen

15.01.-05.02.2025	Ausstellung Jugendkunstschule „gArtenvielfalt“	117
	Vernissage am 15.01.2025	63
06.02.2025	99 Minuten	20
11.02.2025	Lesung „die Unbeugsamen“	80
21.02.-22.02.2025	Hafenkneipenfestival	1.200
13.03.2025	Förderpreisvergabe Wespa	80
24.03.-04.04.2025	Schulkinowoche	6.888
08.04.-11.04.2025	KinderKulturAkademie	131
17.04.2025	KinderKino: Ernest & Célestine-Die Reise ins Land der Musik	18
23.04.2025	Diary Slam	83
29.04.2025	Workshop HIDDEN SHEROES Inner Space	15
01.05.2025	HIDDEN SHEROES – Eröffnung Reise zur Seele der Stadt	200
04.05.2025	Rundgänge HIDDEN SHEREOS	40
08.05.2025	Gedenktag „Für Frieden und Demokratie“	95
27.05.2025	99 Minuten: WERK	15
04.06.2025	Tanzland: Gastspiel cie. toula limnaios	128
13.06.-15.06.2025	Tanzland: Workshop cie. Toula limnaios	26
14.06.2025	Lange Nacht der Kultur	4.050
15.06.2025	Tanzland: Abschlusspräsentation Workshop HIDDEN SHEROES	34
15.06.-05.07.2025	Kultursommer Bremerhaven	1.650
17.06.2025	1. Kirchplatzkonzert: Sundown Skiffers	320
01.07.2025	2. Kirchplatzkonzert: Charly Gitanos	150
10.07.2025	Kinderkino „Die Falken“ – Ausgefallen	0
15.07.2025	3. Kirchplatzkonzert: MAHOIN	350
29.07.2025	4. Kirchplatzkonzert „Tante Friedl“	250
23.-24.08.2025	artspace	4.500
07.09.2025	Goethestraßenfest	4.000
28.08.-06.09.2025	Nachtflimmern	750
07.09.2025	Tag des offenen Ateliers	210
11.09.2025	Kinderkino Deutsches Auswandererhaus	35
17.09.2025	Kinderkino Historisches Museum	0
23.09.2025	99 Minuten: Rudi	20
25.-26.09.2025	Lichternacht	ca. 6.500
25.09.2025	Literarischer Herbst: Ursula Krechel	86
01.10.2025	Literarischer Herbst: Thea Mengeler	26
24.-25.10.2025	Poetry Slam Meisterschaft	700
11.-27.10.2025	Code Week	k. A.
30.10.2025	KinderKino „Wo bist du Mama Muh?“	40

05.11.2025	Kinderkino Rückenwind	30
03.-14.11.2025	Filmreif – Kino für die späten Jahre	210
09.11.2025	Gedenkveranstaltung Reichspogromnacht	65
16.12.2025	Gedenkveranstaltung Sinti und Roma	115
16.-17.12.2025	Tanzland: Workshop cie. toula limnaios	8
18.12.2025	Tanzland: Gastspiel cie. toula limnaios	50
18.12.2025	KinderKino „Die Schule der magischen Tiere 2“	25

2. Weitere Projekte/ Aktivitäten/ Sonderaufgaben

- Erstellung des Kulturberichtes für den Ausschuss Schule und Kultur
- Mitglied im Stadtmarketingbeirat
- Mitglied im Jeanette Schocken Verein
- Vergabe des Förderpreises aus der Stiftung der Weser-Elbe Sparkasse
- Mitglied im Organisationskomitee SAiL 2025
- Mitglied Metropolregion
- Mitglied im Regionalforum Unterweser
- Mitglied und Präsidentin der INTHEGA, Fachverband der Gastspielbranche
- Kooperationspartner bei ArtSpace
- Beteiligt als Sachverständige bei der Entwicklung „Werftquartier“



Foto: Kulturamt Bremerhaven

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2024	2025
Zuschuss der Stadt	1.236.295 €	1.243.298 €
Drittmittel/Spenden	79.033 €	112.100 €
sonstige Einnahmen	23.340 €	25.013 €
Gesamt	1.338.668 €	1.380.411 €

Kennzahlen

	2024	2025
Veranstaltungen	38	44
Besucher:innen	19.055	33.373
Veröffentlichungen	2	1
Zuwendungen	51	33*
Geförderte Vereine / Institutionen / Einzelantragstellende	46	27*

* 2025 konnte aufgrund der haushaltslosen Zeit nur eine Vergaberunde für den Kulturtopf Bremerhaven durchgeführt werden

4. Schwerpunkte

Die Kulturförderung und -entwicklung ist weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamts und hat eine fortwährend große Bedeutung.

Im Jahr 2025 setzte das Kulturamt die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Kulturszene in gewohntem Maße fort und führte gut besuchte eigene Veranstaltungen durch.

Durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) konnten auch im Jahr 2025 verschiedene publikumswirksame Veranstaltungen realisiert werden, wie z.B. die vier sehr gut besuchten Kirchplatzkonzerte, die den Bands „Sundown Skiffers“, „Charly Gitanos“, „mahoin“ und „Tante Friedl“ eine Bühne in der Innenstadt boten.

Dank der Mittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) konnte das urbane Ausstellungsprojekt „Hidden Sheroes“ der Künstlerin Elinor Amini realisiert werden. Elinor Amini hat auf zehn Strom- und Postkästen in der Bremerhavener Innenstadt die Namen und Gesichter bedeutende Frauen der Stadtgeschichte künstlerisch dargestellt. QR-Codes ermöglichen eine weiterführende Auseinandersetzung mit den Biografien dieser verborgenen Heldinnen. Ergänzt wurde die Ausstellung durch geführte Rundgänge.



Foto: Elinor Amini

Vom 23.07. -29.10.2025 waren die „Alltagsmenschen“ der Künstlerinnen Laura und Christel Lechner zu Gast in Bremerhaven. 26 lebensgroße, fröhliche Skulpturen bildeten an 9 Orten eine Open-Air-Ausstellung, die zum Innehalten, Schmunzeln und Nachdenken einlud. Die Figuren waren so aufgestellt und angeordnet, dass Menschen sich zu ihnen stellen oder setzen konnten und so Teil der Ausstellung wurden. Die „Alltagsmenschen“ lockten erfolgreich Besucherinnen und Besucher vom SAIL-Gelände in die Innenstadt. Da die Resonanz der Bremerhavener:innen überwältigend war, startete das Kulturamt nach dem Abbau der Skulpturen eine Spendenaktion, die den Ankauf einiger „Alltagsmenschen“ für das Stadtjubiläum ermöglichen soll. Auch dieses Projekt wurde durch ZIZ-Mittel realisiert.

Die inzwischen fest etablierte Zusammenführung der „Langen Nacht der Kultur“ mit dem dreiwöchigen „Kultursommer“ lockte erneut zahlreiche Besucher:innen an. Die „Lange Nacht“ am 14. Juni bespielte zum 23. Mal ganz Bremerhaven mit einem vielseitigen Programm auf 48 Bühnen. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus der Stadt wurden zudem wieder in den anschließenden Kultursommer eingebunden. Das Kulturamt konnte für die Lange Nacht und die Eröffnung des Kultursommers die Open-Air-Sommerbühne des Stadttheaters vor dem Großen Haus nutzen. Im Rahmen der zweiten Förderrunde des „Tanzland“-Programms der Bundeskulturstiftung war die Tanzcompagnie cie.toula limnaios (Berlin) zu Gast. Mehrere Tage waren die Tänzerinnen und Tänzer im Juni in Bremerhaven und kamen unter anderem für eine tänzerische Begegnung und bei der Langen Nacht der Kultur zusammen. Die Compagnie bot zudem Workshops für Erwachsene und Schüler:innen an.



Foto: Kulturamt Bremerhaven

Der Förderpreis aus der Förderpreisstiftung der Weser-Elbe-Sparkasse wird jährlich an besonders begabte junge Künstler:innen aus den Sparten Musik, bildende und darstellende Kunst, Literatur und Film vergeben. Über die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger entscheidet eine unabhängige Fachjury unter Vorsitz des Kulturdezernenten. Der Förderpreis 2024 wurde im März 2025 an Marcel Asendorf aus der Sparte „Bildende Kunst (Malerei)“ vergeben.

Am 7. September luden die Städte Cuxhaven und Bremerhaven sowie der Landkreis Cuxhaven alle neugierigen Besucherinnen und Besucher ein, am Tag des offenen Ateliers die kreative Vielfalt der Region zu entdecken.

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler haben an diesem Tag ihre Ateliers und Werkstätten für das Publikum geöffnet und spannende Einblicke ermöglicht.

Die vom Kulturamt ausgerichteten Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer und Gräueltaten der NS-Zeit und die Kriegsgeschehnisse des zweiten Weltkriegs am 8. Mai, 9. November und 16. Dezember wurden gut und mit großer Anteilnahme besucht.

In diesem Jahr wurde am 16. Dezember ein doppeltes Jubiläum begangen. Vor 30 Jahren wurde die Gedenktafel enthüllt und vor 40 Jahren der Bremerhavener Sinti-Verein gegründet. Aus diesem Anlass lud der Verein nach der Kranzniederlegung zum Festakt „40 Jahre Bürgerrechtsarbeit“ ein.



Foto: Kulturamt Bremerhaven



Foto: Kulturamt Bremerhaven

KULTURAMT - JUGENDKUNSTSCHULE BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

Die Jugendkunstschule bietet interessierten Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren sowie jungen Erwachsenen bis 18 Jahren die Möglichkeit, alle Bereiche der bildenden Kunst kennenzulernen. In einer lockeren Atmosphäre werden Kenntnisse wie Farblehre, Schule des Sehens und Gestaltens, vor allem aber gestalterische und kreative Tätigkeiten vermittelt.

Die Kinder und Jugendlichen kreieren ihre Kunstwerke unter Anleitung der Künstlerinnen Ingeborg Dammann-Arndt und Sofia Schneider.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Neben dem regelmäßigen Unterricht führt die Jugendkunstschule alle zwei Jahre eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema durch. Vom 15.01. bis 05.02.2025 präsentierten die jungen Künstler:innen ihre Kunstwerke zum Thema „gArtenvielfalt“, die im Jahr 2024 entstanden sind, in der Galerie 149 in der „Alten Bürger“.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	5.570 €	11.111 €
Einnahmen (Teilnahmegebühren)	7.254 €	7.985 €
Gesamt	12.824 €	19.096 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	1	1
Besucher:innen	36	180
Unterrichtsstunden	333	443
Teilnehmer:innen	36	37

4. Schwerpunkte

Förderung der bildenden Kunst bei Kindern und Jugendlichen außerhalb der schulischen Pflichtangebote.

5. Erwartungen

Aufstockung des Etats, um weiterführende Angebote schaffen zu können.

6. Planungen

Darüber hinaus wäre es in Erwägung zu ziehen, einen Kurs für Menschen mit Handicaps anzubieten.

Eine Zusammenlegung der Einrichtungen der kulturellen Jugendbildung (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, TAPST, TheaTheo, Stadtteilkulturarbeit) in einer Immobilie unter dem Dach des Kulturamtes ist in Planung, um Synergieeffekte zu erzeugen.

KULTURAMT - JUGENDMUSIKSCHULE BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

In den über 69 Jahren ihres Bestehens hat sich die Jugendmusikschule Bremerhaven tief im Bereich der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowie in der Kulturszene Bremerhavens verankert. Die Jugendmusikschule soll im Rahmen allgemein erzieherischer Aufgaben allen Kindern, Jugendlichen und Eltern der Musikschüler:innen in Bremerhaven ein Angebot zu aktiver Beschäftigung mit der Musik machen. Sie soll Musikliebe wecken, Musikverständnis fördern sowie das Lernen und Musizieren nach pädagogischen und musikalischen Gesichtspunkten lenken. Die früh erworbene musikalische Ausbildung soll für das spätere Leben eine sinnvolle Beschäftigung auslösen. Unser Ziel ist es, die Freude am Musizieren zu wecken und dabei zu helfen, einen eigenen technischen, musikalischen und stilistischen Leistungsanspruch zu entwickeln. Stets ist ein hoher Qualitätsanspruch sowohl in der Breitenförderung, als auch in der Begabtenförderung bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung die treibende Kraft.

Dabei versucht die Jugendmusikschule, durch den steten Wandel in unserer Gesellschaft angeregt, vorausschauend zu handeln. Dies geschieht sowohl durch neue Angebote und Kooperationen, als auch durch bewusstes Besinnen auf die Errungenschaften unserer Kulturnation.

Die Jugendmusikschule Bremerhaven ist die zentrale Anlaufstelle, wenn es um die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bremerhaven geht. In diversen Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten, kirchlichen Einrichtungen ist die Jugendmusikschule schon eng verzahnt.

Gemeinsam mit anderen Interessierten, ob aus Politik oder Magistrat, mit freien Künstlern, Kulturinstitutionen oder Privatpersonen, möchten wir die Zukunft innovativ mitgestalten, gemeinsame Ressourcen nutzen, dabei ohne Berührungsängste offen sein für kreative Ideen.

Im Bereich der Breitenförderung trägt die Jugendmusikschule Bremerhaven, insbesondere in Kitas und allgemeinbildenden Schulen zunehmend für mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in „Kultur macht stark“ (2023 – 2027) ist es 2025 möglich gewesen, zusätzlich wöchentlich 583 Kinder mit einem musikalischen Bildungsangebot zu erreichen. Damit hat sich die Schülerzahl der Jugendmusikschule auf hohem Niveau stabilisiert.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Berichtsjahr konnte die JMS mit 16 Konzerten und 415 Teilnehmer:innen etwa 4.080 Zuhörer erreichen. Der in der Jugendmusikschule durchgeführte Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ war auch in diesem Jahr sehr erfolgreich. Sehr viele Bremerhavener Teilnehmer konnten sich für den Landeswettbewerb qualifizieren. Das gut besuchte Preisträgerkonzert fand im Historischen Museum statt.

Die Konzertreihe „Hausmusiktage 2025“ mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen zeigte abwechslungsreich das hohe musikalische Niveau der Schüler und Schülerinnen.

Weiter wurden diverse Veranstaltungen in und um Bremerhaven musikalisch von den Schüler:innen der Jugendmusikschule umrahmt.

Unterrichtsangebote der Jugendmusikschule

Grundstufe:

- Eltern-, Kindgruppen: Musikwichtel, MusiKäfer, - verschiedene Gruppenangebote für Kinder ab 6 Monate bis 4 Jahre
- Musikalische Früherziehung ab 4 Jahre
- Musikalische Grundausbildung ab 6 Jahre

Angebote in Kindertagesstätten

Instrumental-, Vokalunterricht

Angebote für sämtliche Solo- und Orchesterinstrumente

30, 45 oder 60 Minuten Einzelunterricht, Gruppenunterricht für 2 – 5 Teilnehmer, Instrumentenkassell, Bongogruppe, Musik und Computer

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kinder-, Kammer-, Jugend-, Erwachsenenchor, Spielkreise, Kammermusik, Orchester, Ensemble, Band, Musiklehre/Hörerziehung (studienvorbereitender Unterricht)

Projekte

Angebote in allgemeinbildenden Schulen

Lehrkräfte der JMS unterrichten Schüler:innen in allgemeinbildenden Schulen. Die Musik-Profile und Orchesterklassenangebote werden weiter ausgebaut. Verstärkt werden Grundschulen in das Unterrichtskonzept einbezogen.

Im Rahmen von „Kultur macht stark!“ Bündnisse für Bildung wurden die Projekte umgesetzt.

In der Humboldtschule wurde für die Jahrgänge 6-8 ein Instrumentalangebot über ein Jahr durchgeführt. Gefördert wurde diese Maßnahme über das Schulamt.

Über „Kultur macht stark“ geförderte musikalische Bildungsangebote konnten wöchentlich mit zwei Unterrichtsstunden für insg. 225 Schüler:innen nach weiterer Antragsgenehmigung weitergeführt werden. Das Gesamtvolumen der Förderung in der Allmers-, Luther-, - und Marktschule betrug für 2025 insg. 56.000 €.

Angebote in Kindertagesstätten

Für 2025 wurde ein Anschlusszuwendungsantrag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht stark“, für das von der Jugendmusikschule Bremerhaven entwickelte Unterrichtskonzept für Vorschulkinder in Kindertagesstätten bewilligt. Es wurden 2025 wöchentlich mehr als 360 Kinder in 15 Kindertagesstätten über ein Jahr mit einem Gesamtvolumen von ca. 68.000 € gefördert.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2024	2025
Zuschuss der Stadt	438.610 €	437.970 €
Eigenerträge	245.600 €	265.600 €
Drittmittel für Projekte		
Kultur macht stark (Schulen) - bewilligt	71.042 €	56.000 €
Kultur macht stark (Kitas) - bewilligt	65.400 €	68.000 €
Musikangebot (Humboldtschule)	18.305 €	14.410 €
Spenden	20.000 €	3.046 €
Gesamt	865.957 €	845.026 €

Kennzahlen

	2024	2025
Veranstaltungen (Konzerte)	20	16
Besucher/innen	3.580	4.080
Teilnehmer/innen	304	415

Wöchentliche Unterrichtsveranstaltungen in der JMS

Unterrichtsveranstaltungen	378 in 300 Jahreswochenstunden
Belegungen (Teilnehmer)	806 bei 670 Köpfen

Hinzu kommen drittmittelgeförderte Projekte „Unsere Kita macht Musik - „Sing mit, spiel mit!“ sowie „Klasse! MUSIK“ über „Kultur macht stark“ des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Durch die Fördermittel des BMBF war es möglich zusätzliche Unterrichtsstunden in Kitas, insbesondere für die Gruppe der Vorschulkinder und Grundschulkindern zu erbringen.

Zahlen:

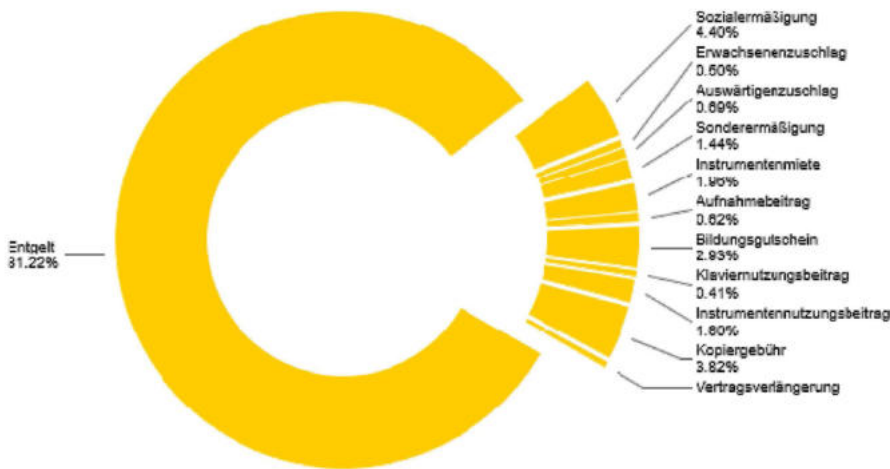
- 15 Kitas mit über 360 Kindern
- 1000 zusätzliche Unterrichtsstunden
- Gesamtfördersumme: 68.000 Euro,

- 3 Grundschulen mit 225 Kindern
- 720 zusätzliche Unterrichtsstunden
- Gesamtfördersumme 56.000 Euro

Jahreswert gesamt

Veranstaltungen gesamt: 16.640 (15.120 + „Kultur macht stark“ 1.520)
Belegungen gesamt: 64.640 (32.240 + „Kultur macht stark“ 32.400)

Diagramm: Entgelt, Ermäßigungen, Zuschläge ohne „Kultur macht stark!“



4. Schwerpunkte

Die Jugendmusikschule hat wieder an die erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre angeschlossen und durch das Einwerben von Drittmitteln für Projekte viele Kinder neu erreichen können, vor allem im Bereich der Kindertagesstätten und Grundschulen.

Schwerpunkte werden auch in der Zukunft die Kooperation mit allg. bildenden Schulen und Kindertagesstätten sein. Weiterhin soll das Ensemblespiel noch stärker gefördert werden.

Die Entwicklung, Angebote der Jugendmusikschule weiter im Randbereich der Unterrichtszeit in den Schulen anzusiedeln, erfüllt uns allerdings mit Sorge. Wir bemühen uns die Wertigkeit und Wahrnehmung mit verschiedenen Maßnahmen, wie zum Beispiel Bildung von Schulensembles zu verbessern. Allerdings sollten diese Angebote integraler Bestandteil des Schulalltags sein.

5. Erwartungen

Wir erwarten durch die neugeschaffenen Kooperationen eine nachhaltige Wirkung und gehen davon aus, dass die Schülerzahlen weiterhin steigen werden. Allerdings sind durch die Budgetierung des Haushaltes unsere Grenzen sehr eng gesetzt und zukunftsweisende weitere Kooperationen müssen mit entsprechenden Mitteln gefördert werden.

6. Planungen

14. Februar:	„Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb
19. Februar:	Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Historischen Museum
07. März:	Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
11. März:	Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbes im Sendesaal Bremen
27/28. Juni:	Große Jubiläumskonzerte „70 Jahre Jugendmusikschule“ im Stadttheater
26. September:	Tag der offenen Tür
01. Oktober:	Weltmusiktag
23. November – 22. Dezember:	Hausmusiktage

KULTURAMT - KOORDINATIONS-BÜRO KULTURELLE BILDUNG

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung ist seit April 2019 beim Kulturamt angesiedelt. Das Koordinationsbüro unterstützt Schulen bei der Planung und Umsetzung von kulturellen Bildungsprojekten. Schulen und Schulfördervereine haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, beim Koordinationsbüro einen Förderantrag für Kooperationsprojekte mit Kultureinrichtungen und freien Kunstschaffenden zu stellen. Des Weiteren informiert und vernetzt das Koordinationsbüro im Bereich kultureller Bildung.

1. Allgemeine Aufgaben im Überblick

- Beratung von Schulen und Schulfördervereinen bei der Planung von Projekten und der Förderantragsstellung
- Projektbegleitung und Administration des Fördertopfes „Kulturelle Bildung in Schulen“
- Vernetzung von Schulen, Kultureinrichtungen und Aktiven der kulturellen Bildung
- Organisation von Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Vernetzungsveranstaltung „99 Minuten für Kulturelle Bildung“ in Kooperation mit dem „Werk.Bremerhaven“ am 27.05.2025 und mit „Das Rudi Bremerhaven“ am 23.09.2025
- Koordinierende Mitarbeit in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Planung, Organisation und Durchführung der zweiten Kultur- und Bildungsbörse „kuubi“ am 07.10.2026 im Deutschen Auswandererhaus
- Mitarbeit bei der Bremer Landesplattform „Externe Lernangebote für Kita und Schule“ für Kooperationen zwischen Schulen/Kita und außerschulischen Lernorten in den Bereichen MINT, BNE, kulturelle Bildung und politische Bildung
- Mitarbeit im AK der SKB zur Erprobung des „Orientierungsrahmen[s] Kulturelle Bildung“ für Schulen des Landes Bremen (Teilnahme und Organisation von Austauschtreffen zwischen Bremer und Bremerhavener Schulen)
- Kooperation mit den Bremer Schulkinowochen (Organisation des Begleitprogramms in Bremerhaven)
- Jurymitglied beim Vorlesewettbewerb des Dt. Buchhandels für den Stadtentscheid Bremerhaven

Im Jahr 2025 befand sich die hauptamtlich beschäftigte Koordinatorin für 7 Monate in Mutterschutz und Elternzeit, weshalb einige der oben beschriebenen Tätigkeiten in eingeschränkter Weise oder in Vertretung stattgefunden haben.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	0 €	0 €
Landeszuschuss	57.790 €	57.790 €
Geförderte Projekte	6	11

4. Erwartungen und Planungen

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung möchte die Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen (kulturellen) Bildungsinstitutionen sowie den Aktiven der kulturellen Bildung weiter stärken und unterstützen. In diesem Rahmen finden kleine Vernetzungs- und Austausch-treffen wie die „99 Minuten für Kulturelle Bildung“ statt.

Für 2026 soll es eine neue Kultur- und Bildungsbörse geben. Die Arbeitsgruppe startet 2025 mit den Planungen.

KULTURAMT - STADTTEILKULTURARBEIT

1. Ziele / Aufgaben

Die Stadtkulturarbeit hat die Aufgabe, innovative und zielgruppenorientierte kulturelle Projekte zu entwickeln, sowie Veranstaltungen, (Kreativ-)Kurse und Workshops zu konzipieren, zu organisieren und zu begleiten – sowohl stadtweit als auch innerhalb einzelner Stadtteile. Dabei steht im Mittelpunkt, kulturelle Angebote für unterschiedliche Menschen zugänglich zu machen (Soziokultur) und das kulturelle Leben aktiv mitzugestalten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Stadtteilkulturarbeit. Sie fördert Kommunikation, Engagement und Eigeninitiative in den Quartieren, etwa durch die Koordination und Mitarbeit in Arbeitskreisen oder bei Stadtteilfesten. Dadurch entstehen Räume für Begegnungen und Austausch, in denen Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen, Lebensstile und Altersgruppen miteinander in Kontakt kommen und voneinander lernen und partizipieren können.

So trägt die Stadtteilkulturarbeit dazu bei, das kulturelle Miteinander zu stärken und das gegenseitige Verständnis innerhalb der Stadtgesellschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte 2025

Veranstaltungen:

Februar 2025	Hafenkneipenfestival in Geestemünde Teil des Projekts „Reise zur Seele der Stadt“ 2 Tage / 6 Kneipen / 12 Bands
März 2025	Schulkinowochen 2 Wochen / 30 Filme / 70 Vorstellungen
März 2025	Kinder-Kultur-Akademie „Klein-Stadt-Dschungel“
Juni 2025	Lange Nacht der Kultur „DENK MAL“ Silent Disco Artistokraten mit „Floristik Fantastik“ als WalkingAct Instant Impro / Sommerbühne Stadttheater Tanzland Cie toulou limnais / Sommerbühne Stadttheater (ZIZ finanziert)
Juni 2025	Kultursommer Bremerhaven 3 Wochen / 47 Acts
September 2025	Nachtflimmern Open-air-Kino 5 Orte / 5 Filme
September 2025	Lichternacht im Speckenbütteler Park 2 Tage
November 2025	Filmreif – Kino für die späten Jahre (Senioren)
Januar bis Dezember 2025	KinderKino 6 Orte / 8 Filme

Aktivitäten:

- Technikverleih, Lagermanagement, Technikbetreuung
- Aufbau einer Ressourcenplattform Technikverleih
- Betreuung der Urbanen Inseln in der Innenstadt

Vernetzungsarbeit/Arbeitskreise:

- „Familien in Grünhöfe“
- „Pier der Wissenschaft“
- Begleitung der Stadtteilkonferenzen / Quartiersarbeit
- Netzwerktreffen Wulsdorf
- Quartiersentwicklung Leher Pausenhof
- Migrationsrat
- Unterausschuss „Kinder und Jugend in Beteiligungsprozessen“
- Fachbeirat für Migration und Chancengleichheit
- Begleitung der AG Kultur beim Büro Stadtjubiläum

Kooperationsprojekte:

- Goethestraßenfest
- Ortsteilfest Grünhöfe
- HipHopJam im LeheTreff
- PassageZauber: 6 Kinofilme in der Vorweihnachtszeit (Kooperationsprojekt mit Erlebnis Bremerhaven/Quartiersentwicklung)
- WinterZauber Obere Bürger: Mitsingkonzerte, Lesungen, Bastelaktionen, 4 x Kinderkino, Jazz & Swing zur Weihnachtszeit (Kooperationsprojekt mit Erlebnis Bremerhaven/Quartiersentwicklung)
- Fotobox Weihnachtsmarkt: 8 x Nachmittage Weihnachtsmann & Weihnachtself zum Anfassen und Fotografieren (Kooperationsprojekt mit Erlebnis Bremerhaven/Veranstaltungsabteilung)

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	191.507 €	189.822 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	4.000 €
Drittmittel für Projekte	35.597 €	0 €
Spenden	7.931 €	24.774 €
Gesamt	235.035 €	218.596 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	65	55
Besucher/innen	14.057	21.502

4. Schwerpunkte

- Veranstaltungs- und projektbezogene Kulturarbeit (Begleitung, Konzeption, Organisation, Durchführung)
- Vernetzungs- und Koordinationsprojekte in allen Stadtteilen
- Kooperationen mit stadt- und landesweiten Akteur:innen
- Einbindung aller kulturellen, politischen und sozialen Bedürfnisse (Soziokultur)
- Förderung des kulturellen Austausches und der kulturellen Bildung

5. Erwartungen

Fortführung und Weiterentwicklung kultureller Veranstaltungen:

Bestehende Veranstaltungsformate werden kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue, innovative Konzepte ergänzt. Ziel ist es, Formate zu schaffen, die verschiedene kulturelle Bereiche miteinander verbinden und neue Impulse für die Kulturlandschaft setzen.

Stärkung der Vernetzung innerhalb der Kulturszene:

Durch gezielte Ansprache, Aktivierung und Einbindung von Kreativen sowie engagierten Akteurinnen und Akteuren der städtischen Kulturszene wird die Zusammenarbeit intensiviert. Ziel ist es, gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu gestalten und dadurch nachhaltige Tandems, Netzwerke und Kooperationen aufzubauen.

6. Planungen

Mittelfristige Planung

- Erweiterung des Materialpools/ E-Check aller Verleihgeräte / Start der Onlineplattform Technikverleih
- Konzeptions(weiter)entwicklung neuer und vorhandener Projekte für bedürfnis- und zielgruppenorientierten Austausch in den Stadtteilen



Sommerbühne zur Langen Nacht der Kultur Cie toulá limnaios

Foto: Dorothee Starke, Kulturamt



Lichternacht im Gesundheitspark Speckenbüttel

Foto: Ralf Masorat



Nachtfilmern auf der Sommerstraße

Foto: Stefanie Dunkel, Kulturamt

KUNSTHALLE UND KUNSTMUSEUM BREMERHAVEN - KUNSTVEREIN BREMERHAVEN VON 1886 E. V.



Kunstmuseum Bremerhaven

Foto: Fred Dott

1. Ziele/Aufgaben

Die Kunsthalle und das Kunstmuseum Bremerhaven verstehen sich als Ort der Präsentation, der Produktion und der Vermittlung von Bildender Kunst. Während in der Kunsthalle jüngste Tendenzen internationaler Gegenwartskunst gezeigt werden, wird im Kunstmuseum die Sammlung des Kunstvereins in wechselnden Ausstellungen präsentiert. Beide Häuser verfolgen in ihrer Programmatik einen Ansatz, der Kunst in ihren vielfältigen Facetten und in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten begreift. Entsprechend realisieren das Kunstmuseum und die Kunsthalle ein Programm, das von internationaler Relevanz ist und zugleich auf die Interessen des lokalen Publikums eingeht und somit in die Stadtgesellschaft hineinwirkt.

Eine weitere Aufgabe beider Häuser bildet die Vermittlung. Ziel ist es, einem diversen Publikum eine Annäherung und Auseinandersetzung mit Kunst zu ermöglichen. Entsprechend werden regelmäßig Vorträge, Führungen, Künstler:innengespräche, Workshops, Schulprojekte sowie Kunstreisen angeboten. Fest etablierte Formate ergänzen sich um speziell für die Ausstellungen entwickelte Angebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

Betrieben werden die Kunsthalle und das Kunstmuseum vom Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V., der nicht nur eine der ältesten Kulturinitiativen Bremerhavens darstellt, sondern mit seinen rund 400 Mitgliedern auch eine der größten der Stadt ist. Gemäß der Satzung ist es – neben der Präsentation und Vermittlung von Bildender Kunst – auch explizit Aufgabe des Kunstvereins, eine

eigene Sammlung auf- und auszubauen. Aufgrund der hiermit einhergehenden klassischen Aufgaben eines Museums bietet der Bremerhavener Kunstverein im bundesweiten Vergleich aller Kunstvereine eines der umfassendsten Leistungsangebote.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Mit der im November 2023 im Kunstmuseum eröffneten Sammlungspräsentation „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“ wurde die bisherige Ausrichtung der Präsentationen in Künstler:innenräumen durch eine thematische Präsentation abgelöst. Die von der Direktorin Stefanie Kleefeld kuratierte Ausstellung bot neue Perspektiven auf ausgewählte Arbeiten der Sammlung und präsentierte Künstler:innen wie Ellen Auerbach, KP Brehmer, Nina Canell, Hanne Darboven, Cecilia Edefalk, Hamish Fulton, Nan Goldin, Douglas Gordon, Sergej Jensen, On Kawara, Käthe Kollwitz, Richard Oelze, Ulrich Rückriem, Santiago Sierra oder Paloma Varga Weisz.

Zu den letzten Veranstaltungen des Rahmenprogramms im Januar 2025 zählten die Performance „One Million Years Reading“ des japanischen Künstlers On Kawara, der eine internationale Einordnung des Kunstvereins betonte, der generationsübergreifende Workshop „Kunstkarussell“ sowie eine Kuratorinnenführung mit Stefanie Kleefeld.

Am 22. März 2025 eröffnete im Kunstmuseum die Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“. Die Präsentation zeigt über 57 Werke von 22 Künstler:innen und wurde von Stefanie Kleefeld gemeinsam mit dem Sammler Alexander Schröder kuratiert. Mit der Schenkung Schröder – der größten Schenkung in der Geschichte des Kunstvereins Bremerhaven –, die einen bedeutenden Gewinn für die Stadt darstellt und ihre Rolle als Standort für Kunst und Kultur stärkt, zählt Bremerhaven nun zu den Städten, die von seinem Engagement profitieren – neben Hamburg, Köln und Wien. Zur Eröffnung sprachen unter anderem Andreas Bovenschulte sowie weitere Vertreter:innen aus Kultur und Öffentlichkeit.

Die Ausstellung wurde von einem vielfältigen Rahmen- und Vermittlungsprogramm begleitet. Dieses richtete sich stark an lokale Besucher:innen, brachte zugleich aber internationale künstlerische Positionen nach Bremerhaven. Kooperationen mit lokalen Akteur:innen – etwa mit dem Kreativen Aufbruch im Rahmen des NEUS Festivals oder dem Qwie Qwiz Kneipenquiz – stärkten die lokale Vernetzung von Kunsthalle und Kunstmuseum. Führungen, Workshops und Kurzformate ermöglichten vertiefende Einblicke und ordneten die gezeigten Arbeiten in den aktuellen Diskurs der zeitgenössischen Kunst ein.

Auch 2025 waren Kunsthalle und Kunstmuseum erneut Kooperationspartner der Sommerbühne. In diesem Rahmen fand im Juni eine Performance des Künstlers Karl Holmqvist auf der Sommerbühne statt.

Bei der Langen Nacht der Kultur wurden Kurzführungen durch die Ausstellung sowie ein offener Kreativtisch mit Vermittlungsaktionen, die sich inhaltlich auf Werke und Themen der Ausstellung bezogen, angeboten.

Mit zwei Performances der Künstler:innen Karl Holmqvist und Juliette Blightman, die beide mit mehreren Arbeiten in der Schenkungsausstellung vertreten sind, wurden internationale Positionen nach Bremerhaven gebracht. Die festen Vermittlungsformate „Kinderclub“ und „Kunstkarussell“ für unterschiedliche Altersgruppen wurden fortgeführt. Im Rahmen der Ausstellung fand zudem das Ferienprogramm „Kinderclub – Revolution der Dinge“ statt, das sich inhaltlich mit den Themen der Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“ auseinandersetzte und jungen Teilnehmer:innen einen spielerischen und kreativen Zugang zu den gezeigten Arbeiten eröffnete. Ein neues Vermittlungsformat, bestehend aus den Kurzformaten „Feierabendblick“ und „Mittagsblick“, startete 2025. Diese etwa 15-minütigen Einführungen widmen sich jeweils einem Werk oder einer:m Künstler:in der Ausstellung. Im Anschluss gibt es einen Moment des Austauschs – zum Mittagessen mit Suppe im Bistro Caspar David & Co. oder beim Feierabend-*Apérol* im Kunstmuseum.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Kooperation mit dem NEUS Festival 2025 (14.–16.08.2025). Im Rahmen der SAiL gestalteten Kunsthalle und Kunstmuseum Bremerhaven den KKB-Container auf dem Festivalgelände. Dort konnten sich Festivalbesucher:innen von einem Tattoo-Artist Motive tätowieren lassen, die von Werken aus der Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“ inspiriert waren. Ergänzt wurde die Kooperation durch ein limitiertes Strandtuch, das während des Festivals verkauft wurde und die Logos des KKB und des NEUS Festivals vereint. Es fungierte zugleich als Sammlerstück und als sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit sowie der Öffnung des KKB für neue Zielgruppen.

Die Aktion ermöglichte einen niedrighschwelligigen und kreativen Zugang zur Ausstellung und sprach gezielt ein neues, jüngeres Publikum an, das mit den Angeboten der Kunsthalle und des Kunstmuseums bisher nur wenig Berührung hatte. Viele Besucher:innen kamen so erstmals mit dem KKB in Kontakt, einige von ihnen konnten im Anschluss als neue, überwiegend junge Mitglieder gewonnen werden.

Im Herbst 2025 fand der Ferienworkshop „WelleWirbelWasserspiel“ im Kunstmuseum und im Atelier Goethe45 statt. Ausgehend von der „Eislampe“ der Künstlerin Kitty Kraus beschäftigten sich Kinder ab acht Jahren mit Fragen zu Wasser, Material und Wahrnehmung. Der Workshop verband einen Museumsbesuch mit experimenteller künstlerischer Arbeit und endete mit einer Abschlusspräsentation der entstandenen Werke.

Im Herbst setzte das Programm verschiedene thematische Schwerpunkte. Die Kurzformate „Mittagsblick“ und „Feierabendblick“ wurden regelmäßig fortgeführt. Zudem fand in Kooperation mit dem Bremerhavener Kneipenquiz „QwieQwiz“ eine Museums-Edition statt – ein Quiz mit Fragen zum Kunstverein Bremerhaven und zur Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“. Eingeladen wurde außerdem der Künstler und Ikebana-Praktizierende Christian Kōun



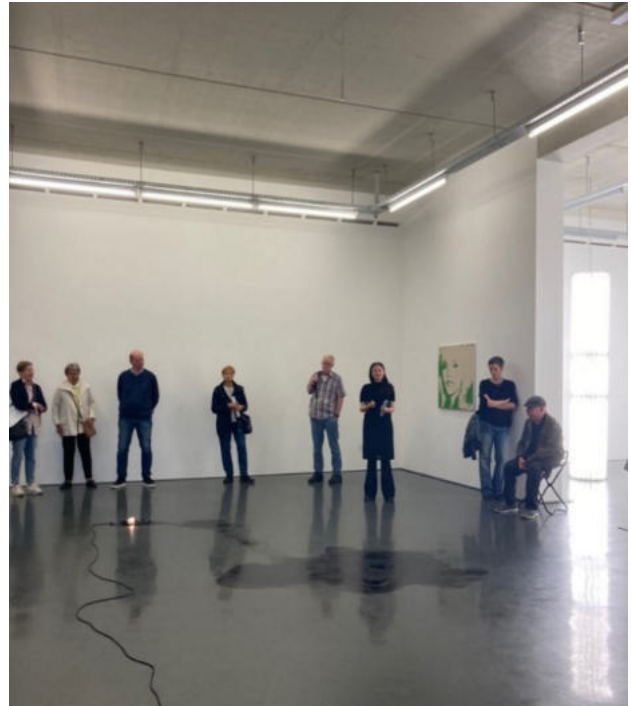
KKB-Container auf dem NEUS Festival
Foto: KKB



Mittagsblick“ mit Nico Rosenfeld
Foto: KKB



*Ferienworkshop „WelleWirbelWasserspiel“
Foto: KKB*



*Kuratorinnenführung mit Stefanie Kleefeld
Foto: KKB*

Alborz Oldham, der mit „Flower Planet“, einem Einführungsworkshop in Freestyle-Ikebana, das Foyer des Kunstmuseums für einen Nachmittag bespielte.

Parallel zu Ausstellungen und Vermittlungsformaten realisierten Kunsthalle und Kunstmuseum 2025 auch Schulprojekte. Im Oktober startete das Projekt „Schule meets Museum“. Dieses künstlerisch-pädagogische Vermittlungsformat begleitet Schüler:innen über einen längeren Zeitraum und versteht das Museum als Erfahrungs-, Wahrnehmungs- und Handlungsraum jenseits reiner Wissensvermittlung.

Die Kunsthalle Bremerhaven blieb während des Berichtszeitraums aufgrund von Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Öffentliche Veranstaltungen:

18.01.2025

Performance

On Kawara: One Million Years (Reading)

Im Rahmen der Ausstellung In Ihrer Zeit. Spuren von Gewicht

25.01.2025

Kunsthalle

Kunst im Kubus - Zwischen Aufbruch, Wandel und Neuland

Generationsübergreifender Workshop

Im Rahmen der Ausstellung In Ihrer Zeit. Spuren von Gewicht

30.01.2025

Kuratorinnenführung mit Stefanie Kleefeld

Im Rahmen der Ausstellung In Ihrer Zeit. Spuren von Gewicht

22.03.2025

Ausstellungseröffnung

Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder Kunstmuseum

29.03.2025

Kunstkarussell

Kunst im Kubus: Zwischen Aufbruch, Wandel und Neuland

Generationsübergreifender Workshop

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

10.05.2025

Kunstkarussell

Kunst im Kubus: Zwischen Aufbruch, Wandel und Neuland

Generationsübergreifender Workshop

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

09.06.2025

Lecture-Performance

Karl Holmqvist – I’LL MAKE THE WORLD EXPLODE

Im Rahmen der Sommerbühne Bremerhaven

14.06.2025

Lange Nacht der Kultur

Kurzführungen durch die Ausstellung Die stille Revolte der Dinge Schenkung Schröder und offener Kreativtisch

28.06.2025

Kunstkarussell

Kunst im Kubus: Zwischen Aufbruch, Wandel und Neuland

Generationsübergreifender Workshop

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

03.07.2025

Mittagsblick – 15 Minuten Kunst und Suppe

In Kooperation mit dem Bistro Caspar David & Co. Eine Kurzführung zu „Untitled (perfect lovers +1)“ von Cerith Wyn Evans aus der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

05.07. – 06.07.2025

Kinderclub – Revolution der Dinge

Ferienprogramm im Rahmen der Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“

31.07.2025

Kuratorinnenführung mit Stefanie Kleefeld im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

07.08.2025

Feierabendblick – 15 Minuten Kunst und Apéro

Eine Kurzführung zu Andreas Slominski aus der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

14.08. – 16.08.2025

KKB-Container auf dem NEUS Festival Bremerhaven 2025

Tattoo-Motive angelehnt an die Ausstellung und Limited Edition Strandtuch

04.09.2025

Mittagsblick – 15 Minuten Kunst und Suppe

In Kooperation mit dem Bistro Caspar David & Co. Eine Kurzführung zu den Arbeiten von Juliette Blightman aus der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

06.09.2025

Kunstkarussell

Dinge erzählen Geschichten

Generationsübergreifender Workshop

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

20.09.2025

Performance

Juliette Blightman I'll be your mirror

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

02.10.2025

Feierabendblick – 15 Minuten Kunst und Apéro

Eine Kurzführung zu „Blondie“ von Merlin Carpenter aus der Ausstellung „Die Stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“

11.10.2025

Flower Planet – Einführungsworkshop in Freestyle-Ikebana

Mit Christian Kōun Alborz Oldham

21.10. – 23.10.2025

Ferienworkshop – WelleWirbelWasserspiel

Workshop für Kinder

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

06.11.2025

Mittagsblick – 15 Minuten Kunst und Suppe. In Kooperation mit dem Bistro Caspar David & Co.

Eine Kurzführung zu „Bad Bauteil 106“ von Manfred Pernice aus der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

13.11.2025

Führung durch die Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder mit Nico Rosenfeld

27.11.2025

Kneipenquiz – Museums Edition

Mit QwieQuiz

Im Rahmen der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung

04.12.2025

Feierabendblick – 15 Minuten Kunst und Apéro. In Kooperation mit dem Bistro Casper David & Co.

Eine Kurzführung zu „Mackdoor“ von Luzy McKenzie aus der Ausstellung Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	268.000 €	246.700 €
Landeszuschuss	30.000 €	60.000 €
Eigenerträge	121.004 €	90.674 €
Drittmittel für Projekte	18.356 €	36.826 €
Sonstige Erstattungen	1.835 €	8.839 €
Spenden	13.941 €	49.895 €
Gesamt	453.136 €	492.934 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	19	23
Besucher:innen	3.395*	3.281*
Teilnehmer:innen	888*	600*
Veröffentlichungen	0	0

* Aufgrund der Schließung der Kunsthalle für Sanierungsmaßnahmen beziehen sich die Zahlen für 2025 ausschließlich auf das Kunstmuseum. Die Vergleichszahlen 2024 umfassen beide Häuser (Kunsthalle: Januar–Juli, Kunstmuseum: ganzjährig).

4. Schwerpunkte

2025 lag ein zentraler Schwerpunkt auf der Vermittlungsarbeit, die durch den Landeszuschuss für die Stelle Kunstvermittlung deutlich verstärkt werden konnte. Zwei neue Mitarbeiterinnen teilen die Aufgaben nun auf die Bereiche Kinder/Jugendliche und Erwachsene auf und ermöglichen so eine gezieltere Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

Der Fokus lag auf dem Aufbau von Kooperationen mit Schulen und lokalen Partner:innen. Angebote wie „Schule meets Museum“ ermöglichten die direkte Ansprache von Schulen und die Umsetzung von Vermittlungsprojekten im Kunstmuseum.

Die im März eröffnete Ausstellung „Die stille Revolte der Dinge. Schenkung Schröder“ bildete den Rahmen für eine Vielzahl differenzierter Vermittlungs- und Veranstaltungsformate. Beständige Angebote wie das „Kunstkarussell“ und der „Kinderclub“ konnten fortgeführt werden, ergänzt durch neue Formate, die kurze, intensive Einblicke in einzelne künstlerische Positionen oder Ausstellungsbereiche bieten.

5. Erwartungen

In den kommenden Jahren soll die Sichtbarkeit der Kunsthalle und des Kunstmuseums im regionalen Kontext weiter gestärkt und ihre lokale Verankerung intensiviert werden. Dazu gehören die Weiterentwicklung von Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Vermittlungsformaten sowie die Pflege und Nutzung der wachsenden Sammlung.

Ein zentrales Anliegen ist die langfristige Sicherung und fachgerechte Verwaltung der Sammlungsbestände. Das neue Depot, das derzeit eingerichtet wird, erfordert umfangreiche personelle und organisatorische Ressourcen, um Lagerung, Konservierung und Dokumentation der Werke nachhaltig zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist die Einbindung der Mitglieder des Kunstvereins ein wichtiger Schwerpunkt. Ihre Beteiligung soll gestärkt und gleichzeitig die Mitgliedergewinnung aktiv gefördert werden, um die Institutionen enger mit der lokalen Gemeinschaft zu verknüpfen und neue Impulse zu gewinnen.

6. Planungen

Das Jahr 2026 steht im Zeichen der Vorbereitung auf die Wiedereröffnung der Kunsthalle im Jahr 2027, die im Rahmen des 200-jährigen Stadtjubiläums Bremerhavens besondere Aufmerksamkeit erhalten wird. Parallel dazu wird die Sammlungspflege fortgeführt, insbesondere die Planung und Einrichtung des neuen Depots, das als zentrale Voraussetzung für Ausstellungen, Vermittlungsarbeit und zukünftige Projekte dient.

Im Kunstmuseum werden ausgewählte Räume künstlerischen Positionen gewidmet, um neue Perspektiven auf die Sammlung zu eröffnen. Gleichzeitig werden historische Bestände mit zeitgenössischen Positionen in Beziehung gesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Vermittlung, Veranstaltungen und Kooperationen. Die etablierten Formate werden fortgeführt und ausgebaut, insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen, lokalen Initiativen und Mitgliedern des Kunstvereins. Auch 2026 kooperieren Kunsthalle und Kunstmuseum erneut mit lokalen Projekten, wie der Sommerbühne des Stadttheaters oder dem Kreativen Aufbruch während der Maritimen Tage.

Insgesamt dienen die geplanten Aktivitäten 2026 der inhaltlichen Vorbereitung auf die Wiedereröffnung der Kunsthalle, der Weiterentwicklung der Sammlungspräsentation im Kunstmuseum und einer verstärkten Verbindung von Sammlung, Ausstellung, Vermittlung und Öffentlichkeit.

PFERDESTALL / KUNST & NUTZEN ATELIER E. V.

1. Ziele / Aufgaben

Der Pferdestall als Veranstaltungsort des Vereins Kunst & Nutzen Atelier e. V. führt Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Film durch. Für die Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms ist - im Auftrag von Kunst & Nutzen Atelier e.V. - Oliver Peuker von der Cosmos Factory Theaterproduktion verantwortlich. Der Pferdestall bietet ein internationales Programm auf künstlerisch hohem Niveau.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen des Pferdestalls:

- Film: Paolo Conte alla Scala (Kinodokumentarfilm)
- Konzert: Skalinka (Mitreißender Fusion Ska & Latin Power)
- Film: Wir sind Juden aus Breslau (Kinodokumentarfilm)
- Literatur: Grimms Märchen gelesen von Oliver Peuker
- Konzert: Troy Petty (Singer & Songwriter aus Chicago)
- Literatur: Kino für die Ohren: Sherlock & Watson „Bloody Summer in London“
- Konzert: Khalif Wailin` Walter (Chicago Blues)
- Literatur: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Ann Vriend (Preisgekrönte kanadische Soul-Musikerin)
- Literatur: Kollit - Kollektiv für junge Literatur
- Konzert: Jaune Toujours (Weltmusik aus Belgien)
- Film: Mit einem Tiger schlafen (Film über Künstlerin Maria Lassnig)
- Konzert: Denis Fischer singt Rio Reiser
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson („Krieg der tanzenden Männchen“)
- Konzert: The Paul McKenna Band (Scottish Folk aus Glasgow)
- Konzert: Anna Katarina (Folk & Americana aus Kanada)
- Literatur: Tetjus Tügels verrückte Reise nach Haparanda (Lesung Oliver Peuker)
- Konzert: Sunbörn (Afro-Soul-Jazz aus Kopenhagen)
- Konzert: La Brigade Du Kif (Ska`n`Roll aus Frankreich)
- Konzert zur Langen Nacht der Kultur: Gruppe Karl-Marx-Stadt
- Literatur im Kultursommer: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Literatur im Kultursommer: Liebe, Tod & Teufel (Lesung mit Oliver Peuker)
- Konzert: Flamenco Entre Amigos (Die Flamenco-Virtuosen von La Palma)
- Kino für die Ohren: Sherlock & Watson („Rätsel um die sechs Napoleons“)
- Konzert: Batila & The Dreambus (Afrobeats & Bantu Soul)
- Konzert; Kristin Shey (Blues & Americana)
- Konzert: Lieben & lieben lassen (Autorenlesung mit Doris Lerche)
- Konzert: Cosmonautix (Balalaika Speedfolk)
- Poetry Slam Meisterschaften (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Malia (Neo-Soul-Jazz aus London)
- Literatur: Hans Christian Andersen (Vortrag von Detlef Stein)
- Konzert: Afrodream (Latingrooves & Afrobeats aus Italien)
- Literatur: Deichpoeten Poetry Slam (Kooperation mit Lebendige Literatur e.V.)
- Konzert: Mhoun (Songs in Experiment and Silence)
- Literatur: Schöne wilde Weihnacht (Nachmittags-Lesung mit Oliver Peuker)
- Literatur: Schöne wilde Weihnacht (Abend-Lesung mit Oliver Peuker)

Von uns betreute Raumnutzungen anderer Veranstalter:

- Veranstaltung zum internationalen Frauentag: Empowered woman – empower woman (ZGF Bremen)
- Film zur Frauenwoche: Die Unbeugsamen 2 (ASF SPD Bremerhaven)
- Literatur & Politik e.V.: Vortrag Publizist Rolf Gössner
- Vortrag der Autorin Franka Frei (Bildungsgemeinschaft Arbeit & Leben e.V.)
- Konzert: Funktomas & Four Funky French Friends (Dirk Mengedoht)



La Brigade Du Kif Ska`n`Roll

Foto: Oliver Peuker

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2024	2025
Zuschuss der Stadt	50.000 €	50.000 €
Landeszuschuss	€	€
Eigenerträge	30.138 €	30.698 €
Drittmittel für Projekte	€	€
Spenden	€	€
Gesamt	80.138 €	80.698 €

Kennzahlen

	2024	2025
Veranstaltungen	38	41
Besucher*innen	2.661	2.807

4. Schwerpunkte

Der Pferdestall hat sich seit vielen Jahren als der Ort in der Region für internationale Veranstaltungen aus dem Bereich Weltmusik etabliert. Zusätzlich zum Musikprogramm werden auch Literatur-, Theater- und Filmveranstaltungen durchgeführt. Die Programmgestaltung hat sich zum Ziel gesetzt, eine Lücke im Bremerhavener Kulturangebot zu schließen: der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen „abseits des Mainstreams“ von kosmopolitischer, schillernder, eigenwilliger Ausrichtung, die man ansonsten eher in Großstädten wie Berlin vermuten würde. Dass dieser Ansatz Erfolg hat und überregional wahrgenommen wird, zeigt die Herkunft unserer Besucher*Innen: unser Publikum kommt nicht nur aus Bremerhaven und dem unmittelbaren Umland bis Cuxhaven, sondern zunehmend auch aus Hamburg, Hannover, Bremen und Oldenburg eigens zu Pferdestall-Veranstaltungen nach Bremerhaven. Das Pferdestall-Programm hat Kultcharakter und bricht „alterstypische“ Strukturen unter den Zuschauer*Innen auf; das Publikum ist stark durchmischt: Schüler*Innen und Student*Innen kommen ebenso regelmäßig in den Pferdestall wie Senior*Innen - und alle Jahrgänge „dazwischen“. Im breitgefächerten Programm sorgen – neben den Konzerten – insbesondere die regelmäßig stattfindenden Poetry-Slam-Veranstaltungen für ein attraktives Angebot für junge Menschen.

Die hohe künstlerische Qualität der Pferdestall-Veranstaltungen wird ebenso wie die professionelle Arbeit rund um die Veranstaltungen nicht nur von den Besucher*Innen, sondern auch von der Presse hochgeschätzt, sodass wir uns einer sehr umfassenden und äußerst positiven Berichterstattung erfreuen können. Auch im Radio (NDR Info, Nordwestradio, Deutschlandradio Kultur etc.) wird regelmäßig auf den Pferdestall Bremerhaven hingewiesen.

Über die eigenen Veranstaltungen des Pferdestalls hinaus wird der Raum mit seinem besonderen Ambiente von anderen Bremerhavener Initiativen, Vereinen, dem Kulturamt und regionalen Künstler*Innen gerne genutzt.



Batila & The Dreambus

Foto: Oliver Peuker

5. Erwartungen

Dem Pferdestall ist es unter der Leitung der Cosmos Factory - seit inzwischen mehr als 20 Jahren - gelungen, mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln eine große Wirkung zu erzielen. Der Pferdestall steht für kulturelle Vielfalt, Internationalität, Lebendigkeit und interkulturellen Austausch und ist somit nicht nur ein Gewinn für die Lebensqualität in der Stadt Bremerhaven, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil für eine perspektivische Entwicklung Bremerhavens zu einer „Kultur- und Wissenschaftsstadt“. Mit seiner kosmopolitischen Programmausrichtung und dem unverwechselbaren Charme der Räumlichkeit hat sich der Pferdestall zu einem Ort mit überregionaler Strahlkraft entwickelt, der dazu beiträgt, dass die Stadt auch in der Wahrnehmung von außen an Attraktivität gewinnt. Auf diesem Weg möchten wir weiter gehen.

Nach den schwierigen Jahren aufgrund der Pandemie ist es uns weiter gelungen die Besucherzahlen zu steigern. Jedoch belastet die nach wie vor anhaltende allgemeine Kostensteigerung die Finanzierbarkeit der Veranstaltungen erheblich.

6. Planungen

Die Veranstaltungen werden jeweils in einem halbjährlichen Rhythmus geplant.

PHÄNOMENTA BREMERHAVEN E.V.

1. Ziele / Aufgaben

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes: Die PHÄNOMENTA ist an bis zu 356 Tagen im Jahr geöffnet. An Wochenenden ist stets von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
- Weiterentwicklung der PHÄNOMENTA in inhaltlich-fachlicher, pädagogischer, schulischer, touristischer Sicht - mit dem Ziel einer Verbesserung des Gesamtangebotes und größerer wirtschaftlicher Eigenständigkeit
- Planung und Durchführung von attraktiven Begleitprogrammen, weiteren Aktivitäten und Projekten

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Besondere Einzelveranstaltungen

19.01.2025	Tag der offenen Tür der PHÄNOMENTA Bremerhaven
06.02.2025	Netzwerktreffen von Umwelt.Bildung.Bremen in der PHÄNOMENTA
26./27.04.2025	„Fisch Party“, veranstaltet durch Werbegemeinschaft Schaufenster Fischereihafen; Mitmachaktionen (MMA)
21.06.2025	Family Day, veranstaltet durch Siemens Gamesa in Cuxhaven; MMA
22.06.2025	Forschertag im Zoo am Meer; MMA
14.-16.08.2025	SAiL 2025 – Wissenschaftsmeile; MMA
06.09.2025	Fassmer Werft - Jubiläum 175 Jahre; Kinderprogramm Schiffe bauen
11.-13.09.2025	Explore Science Bremen, Programm Kinder und Jugendliche
14.09.2025	PHÄNOMENTA beim Klimastadtag im Schaufenster Fischereihafen
20.09.2025	Lastenrad-Festival in der „Alten Bürger“, MMA
20.-23.10.2025	„Open Sea Lab“ auf Helgoland im Rahmen des Projektes meerMINT

Weitere Aktivitäten

04./05.06.2025	Forschertage auf der „Jugendfarm“ in Nordenham
12.06.2025	Solarboot-Cup, Bremerhaven Innenstadt, Werftbrunnen
17./18.06.2025	Vocatum, MINTsteps, MINT-Berufe für Mädchen
22./23.10.2025	„Expedition Bionik“ im Zoo am Meer und in der PHÄNOMENTA

Projekte

- „Stiftung Kinder forschen“, Netzwerk Bremerhaven und Netzwerk Cuxland:
- Förderung frühkindlicher Bildung im MINT-Bereich
- Kooperationen mit mehreren Schulen: Oberschule Dorum (5. Klassen besuchen die Ausstellung); SALM, Lehe (5. Klassen machen einen Workshop zum Thema „Sonne“; Bunte Schule Brake (SuS besuchen an 11 Terminen das Chemielabor der PHÄNOMENTA)
- meerMINT, Durchführung zahlreicher Veranstaltungen in Kleingruppen mit Jugendlichen im Alter von 10-16 Jahren (z.B. 3D-Druck, Programmieren mit Scratch, Naturfarben selbstgemacht, Lichterboxen selbstgemacht, Bau eines E-Lexikons, Digitale Mikroskopie) sowie Teilnahme an der Code-Week, Bremen und am Bremer MINT-Tag
- MINTsteps, Durchführung zahlreicher Veranstaltungen (36 Termine) in Kleingruppen mit Mädchen im Alter von 10-16 Jahren der Schulen SALM und NOL
- Kooperation mit der VHS Bremerhaven (Arduino in Bewegung [Roboter], 3D-Druck und Python in Bewegung [Roboterarm])

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2025	2024
Zuschuss der Stadt	25.000 €	25.000 €
Eigenerträge	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Drittmittel für Projekte	82.882 €	68.601 €
Spenden (auch zweckgebundene)	1.633 €* * Hinzu kommen Spenden durch Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.	6.975 €* *
Gesamt	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor

Kennzahlen	2025	2024
Besucher/innen gesamt	12.506*	13.501
davon Kinder	7.142	8.611
davon Erwachsene	5.364	4.890

*) Davon 12 aushäusige Veranstaltungen: 3845 Teilnehmende (2.284 Kinder, 1.561 Erwachsene)

Nicht eingerechnet sind die Teilnehmerzahlen der Bremerhavener Sternfreunde:

a) im Planetarium Bremerhaven, Bussestraße

b) bei anderen Aktivitäten wie Ferienpassaktionen, Himmelsbeobachtungen

Schulklassen	63	20
dabei Schüler	747	406
dabei Lehrer/Begleitpersonen	131	45
Kindertagesstätten-Gruppen	36	13
dabei Kinder	404	165
dabei Erzieher/Begleitpersonen	96	30
Andere Gruppen	24	13
dabei Kinder	209	172
dabei Erwachsene	137	120
Kindergeburtstagsfeiern	164	165
dabei Kinder	1.520	1.462
dabei Begleitpersonen	430	447
Mitmach-Aktionen	2.407	2.968
Simulationsfahrstuhl Geothermie	2.074	1.521
meerMINT-Kurse	19 Kurse	
dabei Teilnehmende	36	
MINTsteps-Kurse	13 Kurse	n.d.
dabei Teilnehmende	30	n.d.
Mobiles Planetarium, Einsatztage	0	1
dabei Kinder	0	56
dabei Begleitpersonen	0	4

Veröffentlichungen

- zahlreiche Veröffentlichungen auf Instagram, Facebook

4. Schwerpunkte

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes
- Fortbildungsangebote im Rahmen der Netzwerke Bremerhaven und Cuxland in Kooperation mit der IHK Stade, Außenstelle Cuxhaven und der „Stiftung Kinder forschen“, Berlin
- Realisierung/Umsetzung des dreijährigen Projektes MINTsteps

5. Erwartungen

- Stabilisierung der Besucherzahlen auf dem guten Niveau der beiden vergangenen Jahre
- Vertiefung bestehender Kontakte zu Bremerhavener Einrichtungen aus Kultur und Wissenschaft

6. Planungen

- Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen in der Region, um unterschiedlichste Menschen mit den MINT-Themen auf unterhaltsame und informative Art in Berührung zu bringen.
- Weitere Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der außerschulischen Bildung.
- Ausbau der Kooperationen mit den Schulen in Bremerhaven (Grundschulen sowie SEK I / Gesamtschulen).
- Bedarfsorientiertes Angebot von Präsenzfortbildungen im Bereich von Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinder forschen.
- Weiterbetrieb des Bremerhavener Docks nach dem Auslaufen der Förderphase des Projektes meerMINT.
- Ausbau der Unterstützung von Wettbewerbsarbeiten z.B. bei „Jugend forscht“.

STADTARCHIV BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgaben des Stadtarchivs Bremerhaven bestehen in der Bewertung und Übernahme von archiwwürdigem Schriftgut von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen der Seestadt Bremerhaven und ihrer Vorgängergemeinden, der geordneten Aufbewahrung und Bestandserhaltung, in der Erschließung und Bereitstellung der Bestände für die Verwaltung und die Öffentlichkeit und in der Erforschung der Stadtgeschichte. Auf gesetzlicher Grundlage (Bremisches Archivgesetz vom 13. Mai 1991, zuletzt geändert am 2. April 2019) erfüllt es wichtige Querschnittsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung und wirkt durch zahlreiche Aktivitäten in der Historischen Bildungsarbeit als vermittelnde Institution von stadtgeschichtlichen Inhalten. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgänge, Workshops, Exkursionen sowie die Bereitstellung von Informationen aus den Beständen des Stadtarchivs in gedruckter und digitaler Form, unter anderem durch die Herausgabe zweier Schriftenreihen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Die Veranstaltungen des Jahres 2025 waren durch das Projekt des Stadtarchivs zum Stadtjubiläum 2027 geprägt. In Bearbeitung ist ein „Stadtlexikon Bremerhaven“, das als partizipatives Projekt gestaltet wird. Dazu gehörte ein umfangreiches Unterstützungsprogramm für die Autorinnen und Autoren, bestehend aus einer Vortragsreihe, Workshops und der monatlichen Geschichts-AG, die in ein Treffen der ehrenamtlichen Projektredaktion umgewandelt wurde. Das Projekt zeichnet sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Autorinnen und Autoren aus, so dass eine persönliche Betreuung jeder Person durch das Team des Stadtlexikons unerlässlich ist. Mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum konnte ein Projekt zur Erstellung eines Digitalen Stadtplanes für das Stadtlexikon mit der Möglichkeit, Rundgänge zu erstellen, erarbeitet werden.

Das Veranstaltungsprogramm begann im Frühjahr mit einer Folge von Ausstellungen, die vor allem das 100jährige Jubiläum der Stadt Wesermünde im Blick hatte. Die Archivleitung hielt einen Vortrag zur sogenannten „Machtergreifung“ in Wesermünde.

Wir zeigten zwei Wanderausstellungen: Im Frühjahr wurde die in Kooperation mit dem Arbeitskreis Bremer Archive erstellte Ausstellung „Archivsplitter. Essen und Trinken“ in der VHS gezeigt. Im Herbst präsentierten wir die Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und



Wohnblöcke Hans-Böckler-Straße in den 1960er Jahren,
Foto: Stadtarchiv Bremerhaven E3 Nr. 3356

Gegenwart. Mit lokalen Einblicken aus Leherheide aus dem Stadtarchiv Bremerhaven“ zusammen mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., der Stadtteilbibliothek Leherheide, der Stadtteilkonferenz Leherheide und dem Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte aus Anlass des 175jährigen Jubiläums von Leherheide. Das Stadtarchiv organisierte die Ausstellungseröffnung zusammen mit dem Frauenchor „Ivuschka“ und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland sowie ein Begleitprogramm in Form von drei Vorträgen in der Stadtteilbibliothek und einem Jubiläumsrundgang in Leherheide.

Auch am 150jährigen Jubiläum der Christuskirche in Geestemünde beteiligte sich das Stadtarchiv mit einem Schulworkshop in Kooperation mit der Christuskirchgemeinde und dem Gymnasium Wesermünde sowie einem Jubiläumsrundgang zur Geschichte der Christuskirche im heutigen Stadtteil Geestemünde und einem Jubiläumsvortrag durch den ehemaligen Stadtarchivdirektor Dr. Hartmut Bickelmann.

Auch in diesem Jahr wurde die Kooperation mit dem Institut für Geschichtsdidaktik (Dr. Sabine Horn) an der Universität Bremen erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen des Masterstudienganges Geschichte für angehende Lehrkräfte fand das Seminar „Aspekte der Kolonialgeschichte Bremerhavens“, teils an der Universität Bremen, teils im Stadtarchiv Bremerhaven statt, das von der Archivleitung als Dozentin geleitet wurde.

Darüber hinaus wirkte die Archivleitung mit im Verband der Archivarinnen und Archivare in Niedersachsen und Bremen e.V. (Vorsitzende), im Marschenrat, im Arbeitskreis Bremer Archive, im Bremer Denkmalrat, im Arbeitskreis Mittelalter der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (stellvertretende Sprecherin) und in der Landschaft der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden.

Zusammen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde gestaltete das Stadtarchiv im September wieder den „Tag des offenen Denkmals“ für Bremerhaven und bot einen Historischen Stadtrundgang in der Hafestraße an.

Für den im Dezember 2023 gegründeten Notfallverbund der Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen Bremerhavens übernimmt das Stadtarchiv zusammen mit dem Archiv für deutsche Polarforschung die Koordination. Es fanden regelmäßige Treffen einmal pro Quartal statt. Im Dezember fand eine Crowd-Funding-Aktion statt, um für Spenden für die Ausstattung des Containers zu werben.



*Außenansicht Notfallcontainer
Foto: Stadtarchiv Bremerhaven*



*Innenansicht Notfallcontainer
Foto: Stadtarchiv Bremerhaven*

Veranstaltungen des Stadtarchivs Bremerhaven 2025

Vorträge/Workshops/Buchvorstellungen

26.01.25

Vortrag: Das Werden einer Großstadt - Stadtentwicklung und Architektur der 1920er Jahre in Wesermünde

Referentin: Anneke Lamot

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

17.02.25

Vortrag: Der Anarcho-Syndikalismus in Bremen und Bremerhaven von 1918 bis 1933

Referent: Helge Döhring

In Kooperation mit der VHS Bremerhaven

20.02.25

Vortrag: Die Geschichte der Sieghold-Werft

Referent: Dr. Dirk J. Peters

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

03.04.25

Vortrag: Sie schrieben mit Licht

Referent: Klaas Dierks

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

31.07.25

Vortrag „Des Kaisers Hunnenrede. Unbotmäßige Anmerkungen zum 125. Jahrestag“

Referent: Dr. Martin Schaad

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

11.09.25

Vortrag: „Aussiedler“ in Leherheide – ein bislang kaum betrachtetes Kapitel Bremerhavener Stadtgeschichte

Referent: PD Dr. habil. Rüdiger Ritter

In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Leherheide, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. und der Stadtteilkonferenz Leherheide

02.10.25

Wer sich erinnert schaut nach vorne – Chancen und Herausforderungen russlanddeutscher Kulturgeschichte

Referent: Kornelius Ens

In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Leherheide, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. und der Stadtteilkonferenz Leherheide

28.10.25

Stadtumbau Leherheide: Städtebauliche und soziale Entwicklungen am Beispiel der Großsiedlung Leherheide

Referent: Norbert Friedrich

In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Leherheide, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. und der Stadtteilkonferenz Leherheide

06.11.25

Vortrag: Die völkische Bewegung im Elbe-Weser-Raum zur Zeit der Weimarer Republik

Referent: Dr. Henning K. Müller

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

13.11.25

Vortrag: 150 Jahre Christuskirche Bremerhaven-Geestemünde

Referent: Dr. Hartmut Bickelmann

In Kooperation mit dem Evangelisch-lutherischen Kirche Bremerhaven

Workshops, Arbeitsgruppen

Geschichts-AG für die Autorinnen und Autoren des Stadtlexikons (1 monatliche Sitzung)

Leitung: Dr. Julia Kahleyß, Maleike Schubert, Charline Thien

19.08.-22.08.25

Schulworkshop Tag der Stadtgeschichte

September 2025

Workshop mit dem Gymnasium Wesermünde „Was bedeutet Krieg für eine Kirchgemeinde?“

In Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Kirche Bremerhaven

18.09.2025

Tag der Stadtgeschichte (städtische Schulveranstaltung)

Seminare an der Universität Bremen

Ab 04.11.25

Seminar „Aspekte der Kolonialgeschichte Bremerhavens“

Ausstellungen

03.03.25-11.04.25

Ausstellung „Archivsplitter: Essen und Trinken“

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Bremer Archive und der VHS Bremerhaven

10.09.25-30.10.25

Ausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart. Mit lokalen Einblicken in die Leherheider Geschichte aus dem Stadtarchiv Bremerhaven“

In Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Leherheide, der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., dem Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte und der Stadtteilkonferenz Leherheide

10.09.25

Ausstellungseröffnung mit einem Vortrag von Dr. Eugen Eichelberg und dem Frauenchor „Ivuschka“

Historische Stadtrundgänge

14.09.25

Denkmale in der Hafensstraße in Lehe. Wertvoll: unbezahlbar oder unersetzlich? Rundgang am Tag des offenen Denkmals 2025

Referent:innen: Dr. Julia Kahleyß und Olaf Mahnken, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.

24.09.25

Die frühe Geschichte Leherheides – Jubiläumsführung des Stadtarchivs Bremerhaven

Referentinnen: Dr. Julia Kahleyß; Doris Wollenberg

06.10.25

Rund um den Holzhafen und die Christuskirche Ein Jubiläumsrundgang

Referent:innen: Klaus Fischer, Pfarrer i.R., Dr. Julia Kahleyß, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Wesermünde

Vorträge der Archivleitung

25.03.25

„Und nun beginnt der Kampf gegen Delius!“ Über die „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten in der Wesermünder Stadtverwaltung 1933“

Referentin: Dr. Julia Kahleyß

In Kooperation mit dem Historischen Museum Bremerhaven und dem Heimatbund der „Männer vom Morgenstern“

04.06.25

Beitrag bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen des Norddeutschen Archivtags in Bremen
„Der Notfallverbund Bremerhaven“

Referentin: Dr. Julia Kahleyß

3. Kulturbericht in Zahlen

Das Stadtarchiv wird nahezu ausschließlich durch den städtischen Haushalt finanziert. Geringe Eigenenträge kann es durch den Verkauf von Veröffentlichungen und durch Einnahmen aus gebührenpflichtigen Recherchen erwirtschaften.

Kennzahlen

übernommenes Schriftgut	96 lfd. m. (2024)	110 lfd. m. (2025)
Benutzer/innen und Anfragen	1.950 (2024) 1.850 (2025)	davon 612 Benutzertage davon 505 Benutzertage
Veranstaltungen	35 (2024)	35 (2025)
Teilnehmer/innen bei Veranstaltungen	2.135 (2024)	1.751 (2025)
Veröffentlichungen	3 (2024)	2 (2025)

4. Schwerpunkte

Öffentlichkeitsarbeit und Archivpädagogik:

Die Schwerpunkte lagen wie oben beschrieben beim Projekt „Stadtlexikon Bremerhaven“, der Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und dem Themenschwerpunkt „Integration von Aus-siedler:innen und Spätaussiedler:innen in den 1990ern“.

Da die Archivleitung Mitglied im Organisationsteam des „Tags der Stadtgeschichte“ ist, fand die Betreuung der interessierten Schülerinnen und Schüler vorher und am Gedenktag wie jedes Jahr statt.

Übernahme und Erschließung:

Die übernommene Menge Schriftgut nahm um 14 % zu und setzte damit eine Entwicklung der letzten Jahre fort.

Die elektronische Erschließung der Archivalien wurde fortgesetzt.

Die archivgerechte Verpackung der Altbestände sowie auch der Neuzugänge schreitet weiter voran.

Dienstbibliothek: Das regionale Schrifttum der Dienstbibliothek wurde durch Neuerscheinungen sowie durch Schenkungen und im Schriftentausch ergänzt. Die Einspeisung der Katalogdaten in ein elektronisches Katalogisierungsprogramm mit Zugang zum GBV schreitet sehr gut voran.

5. Erwartungen/Planungen

Das Stadtarchiv Bremerhaven wird 2026 100 Jahre alt und feiert seinen Geburtstag mit zahlreichen Aktionen für ganz unterschiedliche Ziel- und Interessengruppen im gesamten Jahr. Zentrale Aspekte des Festprogramms sind die Bereitstellung stadthistorischen Wissens für alle Menschen in der Stadt Bremerhaven und der Beitrag des Archivs zur Stärkung der Demokratie. Archive stellen zentrale Grundlagen für Transparenz und gemeinsame Erinnerung und letztendlich einen möglichst freien Zugang zu wichtigen Informationen bereit und erklären, vermitteln und erforschen diese Informationen. Im Januar stand das stadtweite Projekt „Stadtlexikon Bremerhaven“ im Fokus, gefolgt von der Mitmachaktion „Dein Fund fürs Jubiläum“ und einem Vortrag zur Geschichte des Stadtarchivs im Rahmen der Reihe „Science goes Public“ am 9. April 2026.

Im April wird erstmals der Niedersächsisch-bremische Archivtag in Bremerhaven stattfinden zum Themenfeld „Archive und Demokratie“. Neben Fachvorträgen zum Thema „Archive und Demokratie“ wird es auch den öffentlichen Abendvortrag „Wer erinnert, entscheidet? 100 Jahre Überlieferungs-bildung im Stadtarchiv Bremerhaven“ (Dr. Julia Kahleyß) geben.

Für den Sommer sind zwei Buchvorstellungen, eine Fahrradtour auf den Spuren des Stadtarchivs durch die Bremerhavener Stadtgeschichte und die Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Stadtarchiv – 100 Jahre Einsatz für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes“ geplant. Im September 2026 ist der eigentliche „Festmonat“, denn die erste Erwähnung des Stadtarchivs stammt von Anfang September 1926. Wir feiern dies mit einem Tag der offenen Tür mit musikalischem Programm, Magazinführungen und Mitmachaktionen am 19.09.26 und einem Festvortrag und Präsentation der Jubiläumsbroschüre am 24.09.26. Im Herbst schließt sich dann die Präsentation des archivpädagogischen Projekts „Abenteuer im Archiv“ für Kita- und Grundschulkindern an.

Weiterhin haben wir für das Jahr 2026 vor allem die Arbeit am Stadtlexikon Bremerhaven vorgesehen. Bislang wurden 950 Artikel abgeliefert, die redigiert werden müssen. Viele Artikel müssen auch noch durch das Redaktionsteam, die Archivleitung und durch die Beschäftigten im Stadtarchiv verfasst werden. Auch die Bebilderung steht an.

Als weitere Aktionen plant das Stadtarchiv die Einrichtung einer Social-Media-Präsenz und die Umstellung auf elektronische Akten.

STADTBIBLIOTHEK BREMERHAVEN

1. Ziele / Aufgaben

Die Stadtbibliothek besteht aus einer Zentralbibliothek in der Stadtmitte und einer Stadtteilbibliothek in Leherheide. Mit derzeit 132.779 physischen und 5.552 digitalen Medien hält sie ein umfangreiches Angebot zur Lese- und Sprachförderung, zum lebenslangen Lernen sowie zur Freizeitgestaltung bereit. Innerhalb der Stadtgesellschaft hat sich die Stadtbibliothek an beiden Bibliotheksstandorten zunehmend als offener, nichtkommerzieller Treffpunkt für alle Altersstufen etabliert. Die Bibliothek übernimmt dabei eine wichtige soziale Aufgabe und fördert mit ihrem Mix aus Medien-, Veranstaltungs- und Beschäftigungsangeboten Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen oder Geschlecht. Die Stadtbibliothek versteht sich als innovative Organisation, die ihre Angebote fortlaufend an die aktuellen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anpasst.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek besteht einerseits aus bibliotheks- und medienpädagogischen Angeboten für Kindertagesstätten und Schulklassen. Andererseits gibt es zahlreiche Angebote zur Förderung der Informations- und Medienkompetenz, zur kulturellen Bildung sowie zur interaktiven Wissensaneignung für alle Altersstufen.

Besondere Aktivitäten 2025 waren:



Foto: Magistratspressestelle/A. Hartmann

- Einrichtung der ersten TechnoThek im Land Bremen gemeinsam mit Europas größter Technikvereinigung dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Teilnahme an der europaweiten CodeWeek als Angebot in den Herbstferien mit über 20 Workshops für MINT-Themen
- Einrichtung einer Saatgutbibliothek in Kooperation mit dem Grünen Kreis e.V. als kostenfreies Angebot für die Stadtgesellschaft mit begleitendem Veranstaltungsprogramm
- Start der Veranstaltungsreihe #GestalteDeineZukunft als Beratungsangebot zu beruflichen Themen für junge Menschen (16 bis 30 Jahren) in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, BIZ, Jugendberufsagentur und Arbeitnehmerkammer
- Teilnahme an der Sportwoche für alle mit einem inklusiven eSports-Angebot
- Start des Angebots 3D-Druck mit begleitenden Workshops
- Ausstellung und Begleitprogramm von #Unlockthefuture als Initiative für mehr Bildungsgerechtigkeit
- Einrichtung eines neuen Lern- und Lesebereichs in der Stadtteilbibliothek Leherheide
- Angebot zur Leseförderung: Das Geschichtenrad am Holzhafen
- Weiterführung der Kooperation mit dem Stadttheater: Theatersnack zur Mittagszeit
- Unterschiedliche Kreativ-Angebote zur Stärkung sozialer Interaktion und gesellschaftlichem Gemeinwohl: Karaoke, Gaming, DIY-Sticker Lab, Strick- und Häkeltreff
- Teilnahme an der 1. Bundesweiten Nacht der Bibliotheken
- Einführung der Bibliotheksapp als digitaler Bibliotheksausweis

Pilotprojekt der TechnoThek im Land Bremen

Die TechnoThek in der Stadtbibliothek Bremerhaven bietet seit Oktober 2025 ein umfassendes Angebot an Coding-Robotern, Experimentierkästen und Elektronikbausätze als Makerboxen. Hochwertiges Technik-Equipment rund um die Themen Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) steht mit einem gültigen Benutzerausweis der Stadtbibliothek Bremerhaven zur Ausleihe bereit. Ergänzt wird das Angebot durch begleitende MINT-Workshops in der Stadtbibliothek Bremerhaven. Für Lehrkräfte und Bildungspersonal gibt es die Möglichkeit Klassensätze für den Unterricht mit einem Institutionenausweis zu entleihen.

Die TechnoThek ist in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) als Europas größte technisch-wissenschaftliche Vereinigung entstanden. Der VDI hat es sich zur Aufgabe gemacht, technische Allgemeinbildung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und durch gezielte MINT-Angebote die kreative Begeisterung zu wecken. Mit der TechnoThek und dem begleitenden Veranstaltungsprogramm fördert der VDI gemeinsam mit der Stadtbibliothek gezielt Medienkompetenz und ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu wissenschaftlich-technischer Bildung.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	1.720.130 €	1.658.214 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	101.082 €	103.435 €
Drittmittel für Projekte	11.100 €	22.534 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	1.832.312 €	1.784.183 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	1.009	2.251
Besucher:innen	180.928	189.606
Teilnehmer:innen	16.737	20.705

4. Schwerpunkte

Sprach- und Leseförderung

- Veranstaltungsangebote Kindertagesstätten, Schulen und Bildungsorte
- Aufeinander aufbauende Veranstaltungsangebote für Schulen im gesamten Stadtgebiet
- Projektpartner der „Bücherkindergärten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises
- Vorleseveranstaltungen und Autorenbegegnungen für Familien, z.B. Kamishibai-Lesungen

Digitale Teilhabe und Medienkompetenz

- Smartphone- und Tablet-Sprechstunden, Onleihe-Beratungen
- Schulungen und Mini-Vorträge zu digitalen Fragestellungen für Senior:innen im Rahmen des Netzwerks Digitalambulanzen
- Digital-Café
- Medienpädagogische Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
- Fake News Workshops für Schulklassen in Zusammenarbeit mit dem medialab Nord
- Angebot von kreativen digitalen Aktionen (Bookfaces, Greenscreen)
- Präsentation der digitalen Angebote für Kinder am Fachtag Medien Bremerhaven

Integration und soziale Interaktion

- Sprachcafé und Frauen-Sprachcafé für Deutschlernende
- Kreative Beschäftigungsangebote im BIB_LAB der Zentralbibliothek (Kreatives Schreiben, Digitalcafé für Senior*innen, etc.)
- Medienbote für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen (Behinderung, Alter, Pflegebedürftige Angehörige) sowie in Schulen und Kindertagesstätten
- Bücherplausch für alle Interessierten
- Weiterer Ausbau der Stadtbibliothek als Nicht-kommerzieller Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger



Foto: Stadtbibliothek

Kulturelle Bildung

- Ausstellungen
- Konzerte
- Lesungen
- Vorträge
- Workshops

5. Erwartungen

Die weitreichenden Konsolidierungsmaßnahmen haben unmittelbare Auswirkungen auf das Angebot der Stadtbibliothek. Um dem Auftrag der Stadtbibliothek zur Bereitstellung eines aktuellen Medienangebotes gerecht werden zu können, muss dies bei Etatplanungen Berücksichtigung finden. Im Fokus steht die Notwendigkeit, die digitalen Angebote der Stadtbibliothek auszubauen, um gesellschaftliche Teilhabe für weite Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Die Kosten hierfür sind einzukalkulieren.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Rolle von Öffentlichen Bibliotheken als demokratiefördernde Institutionen, außerschulische Bildungsorte und Einrichtungen zur Förderung von Medien- und Informationskompetenz von zunehmender gesellschaftlicher und politischer Relevanz.

6. Planungen

Aufgrund der das Angebot übersteigenden Nachfrage ist der Ausbau der Angebote im Bereich MINT-Bildung und zum Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit für das Jahr 2026 geplant. Insbesondere Formate zur Förderung der MINT-Kompetenzen im Rahmen der TechnoThek, sowie die jährliche Teilnahme an der europaweiten CodeWeek sind vorgesehen. Im Rahmen der Saatgutbibliothek-Eröffnung hat sich der Bedarf an interaktiven Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Umweltbildung und Nachhaltigkeit herauskristallisiert und soll 2026 durch ein vielfältiges Jahresprogramm umgesetzt werden. Die Berufsberatung für junge Erwachsene erfährt zunehmend Nachfrage und soll mit den Partnern der Arbeitsagentur, BIZ und Jugendberufsagentur, sowie weiteren Kooperationspartnern weitergeführt werden. Die im Jahr 2025 gestiegenen Nutzerzahlen geben Anlass die Programmarbeit unter den genannten Themenschwerpunkten weiter auszubauen.



Foto: Stadtbibliothek

STADTTHEATER BREMERHAVEN UND PHILHARMONISCHES ORCHESTER - KULTUR IM HERZEN DER STADT

1. Ziele und Aufgaben

Theater und Orchester sind seit Jahrhunderten Orte der Bildung, des Austauschs und der Inspiration. Sie spiegeln gesellschaftliche Realität, geben Impulse, schaffen Begegnungen und eröffnen Perspektiven. Das Stadttheater Bremerhaven mit Philharmonischem Orchester erfüllt diese Aufgabe seit über 110 Jahren auf besondere Weise und prägt das kulturelle Leben der Stadt entscheidend.

Beheimatet in einem historischen Gebäude im Zentrum Bremerhavens, ist das Theater nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen, sondern auch Symbol für den Wiederaufbau und die kulturelle Lebenskraft der Stadt. Es verbindet Tradition und Moderne, klassische Kunstformen und zeitgenössische Formate – und trägt damit wesentlich zur kulturellen Identität Bremerhavens bei. Mit rund 230 Beschäftigten, ca. 30 Premieren pro Spielzeit, 1.300 Veranstaltungen und über 130.000 Besucher*innen jährlich ist das Stadttheater die zweitgrößte Kultureinrichtung des Landes Bremen. Das künstlerische Programm reicht von Oper, Operette, Musical, Schauspiel und Ballett über niederdeutsche Produktionen bis hin zu vielfältigen Konzertformaten. Besondere Schwerpunkte liegen auf Angeboten für Kinder und Jugendliche, die einen frühen Zugang zu Theater und Musik eröffnen.

Das Theater versteht sich dabei zunehmend als Partner der Stadtgesellschaft, sucht Nähe zum Publikum, baut Schwellen ab und geht aktiv in die Stadt. Theaterfest, Stadtführungen zur Langen Nacht der Kultur, die Radiosendung Rampensau, die Kochshow Soulfood, Einführungen, Probenbesuche, Podcasts und Publikumsgespräche ermöglichen direkte Begegnungen zwischen Künstlerinnen und Bürgerinnen.

Zahlreiche theaterpädagogische Projekte und partizipative Formate richten sich an Menschen aller Altersgruppen, aller Stadtteile und Communities. Produktionen an ungewöhnlichen Orten – wie im „Beet“ oder in der „Alten Bürger“ – erweitern den Theaterraum und öffnen neue Zugänge.

Das Stadttheater Bremerhaven ist damit nicht nur eine Bühne für Kunst, sondern auch ein Ort für Demokratie, Teilhabe und gesellschaftlichen Diskurs. Es führt Menschen zusammen, stärkt die kulturelle Identität und repräsentiert Bremerhaven weit über die Grenzen der Stadt hinaus als lebendige, vielfältige und zukunftsorientierte Seestadt.

Das Stadttheater Bremerhaven mit Philharmonischem Orchester ist seit seiner Eröffnung 1911 eine zentrale Kultureinrichtung der Stadt und ihres Umlandes. Es wird als Regiebetrieb (Amt 46) geführt und beschäftigt rund 230 Mitarbeiter:innen sowie zahlreiche Aushilfen und Gastkünstler:innen. Damit ist es nach der Bremischen Kulturinstitution Deutsches Schauspielhaus die zweitgrößte Kultureinrichtung im Land Bremen.

Pro Spielzeit präsentiert das Stadttheater ca. 30 Premieren in den Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Schauspiel, Ballett und Junges Theater. In Kooperation mit der Niederdeutschen Bühne Waterkant kommen regelmäßig niederdeutsche Produktionen hinzu. Daneben werden vielfältige Konzertformate angeboten. Jährlich finden rund 1.300 Veranstaltungen statt, die von ca. 131.000 Besucher*innen in den drei Spielstätten Großes Haus, Kleines Haus und Junges Theater Bremerhaven (JUB) sowie an externen Orten wie Schulen, Kindergärten oder Gastspielorten wahrgenommen werden.

Die kultur- und bildungspolitische Bedeutung des Hauses liegt neben der künstlerischen Produktion in seiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Durch zahlreiche theaterpädagogische Programme, Kooperationen mit Schulen und Kindergärten sowie partizipative Projekte trägt das Stadttheater entscheidend zur kulturellen Bildung bei.

Darüber hinaus erfüllt das Stadttheater Bremerhaven wichtige Funktionen für die städtische Identität und Repräsentation. Es gehört zu den zentralen Symbolen Bremerhavens, das durch die Verbindung von Tradition, Gegenwart und Innovation weit über die Stadtgrenzen hinauswirkt.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Spielzeitbericht 2024/2025 – Stadttheater Bremerhaven

Einleitung

Die Spielzeit 2024/2025 war für das Stadttheater Bremerhaven von intensiven Diskussionen, kulturpolitischen Entscheidungen und zugleich von künstlerischen Erfolgen geprägt. Trotz der Herausforderungen konnte das Haus mit seinem vielfältigen Programm und hoher künstlerischer Qualität überzeugen und seine Rolle als zentrale Kulturinstitution der Stadt unter Beweis stellen.

Leistungsstruktur und kulturpolitischer Rahmen

Die Saison begann mit öffentlichen Protesten von Orchestermusikern gegen den Beschluss des Magistrats zur Neugestaltung der Theaterleitung. In Presse, Öffentlichkeit und gegenüber Besucher*innen wurden Sorgen, Befürchtungen, aber auch Falschinformationen und Polemik geäußert, die zu Verunsicherung in Politik und Stadtgesellschaft führten. Durch intensive Gespräche und Informationsveranstaltungen des scheidenden Kulturdezernenten Michael Frost, seines Nachfolgers Prof. Dr. Hauke Hiltz sowie durch Intendanz und Verwaltungsdirektion konnten viele Fragen geklärt und die Situation beruhigt werden. Der Magistrat bestätigte seine Entscheidung, dass mit Beginn der Spielzeit 2025/2026 das Stadttheater Bremerhaven von einer Doppelspitze aus Intendanz und Verwaltungsdirektion geführt wird – flankiert von einer starken zweiten Leitungsebene. Die künftige Generalmusikdirektion wird gemeinsam mit der Orchesterdirektion die Abteilung Orchester leiten. Wie bisher prägt der Generalmusikdirektor den Konzertbereich künstlerisch und verantwortet den Großteil der künstlerischen Entscheidungen.

Zum Ende der Spielzeit musste der Magistrat zur Sicherung künftiger Haushalte zudem eine Kürzung des Theaterzuschusses beschließen: ab 2026/27 um 300.000 Euro, ab 2027/28 dauerhaft um 600.000 Euro. Die Theaterleitung arbeitet intensiv daran, Ausgaben zu reduzieren und Einnahmen zu steigern, ohne dass dies das Programm und die künstlerische Qualität spürbar beeinträchtigt. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

Das Stadttheater als Arbeitgeber und Kulturproduzent

Die Stärke des Hauses liegt in der hohen Kompetenz und Leistungsbereitschaft seiner rund 230 Beschäftigten sowie zahlreicher Gäste. Nur durch dieses Engagement sind die aktuellen Veranstaltungszahlen und die gleichbleibend hohe künstlerische Qualität möglich. Ein vielfältiger Spielplan, der ein breites Publikum anspricht, bildet den Kern der Arbeit. Maßstab bleibt dabei stets ein hoher künstlerischer und handwerklicher Anspruch.

Musiktheater

Das Musiktheater überzeugte mit einer spannenden Mischung aus Klassikern, Musicals und Neuer Musik. Besonders hervorzuheben ist die Uraufführung der Oper Peer Gynt von Jüri Reinvere, die überregionale Aufmerksamkeit erhielt. Mit Turandot und Le nozze di Figaro standen zwei bedeutende Opernwerke auf dem Spielplan, während nicht nur die Musicals My Fair Lady und Catch Me If You Can Publikumsliebliche wurden. Erstmals fand auch im JUB eine Kinderoper statt: Gold erweiterte das Programm für die jüngsten Zuschauer*innen.



Gold

Foto: Manja Herrmann

Ballett

In seiner dritten Saison begeisterte Ballettdirektor Alfonso Palencia mit künstlerischer Vielfalt und packenden Inszenierungen. *Romeo und Julia*, begleitet vom Philharmonischen Orchester Bremerhaven, bot eine eindrucksvolle Neuinterpretation des Klassikers. Der Tanzabend *Emotions of Dance* verband eine Choreografie Palencias mit einem Werk des renommierten Istvan Rustem sowie einer Kreation des Nachwuchskünstlers Alex Kros – ein Konzept, das beim Publikum auf große Resonanz stieß und Gäste weit über Bremerhaven hinaus anzog.

Schauspiel

Das Schauspiel eröffnete die Spielzeit mit einer heiteren und geistreichen Bremerhavener Fassung von *Der Diener zweier Herren*. Mit *Die Welt zwischen den Nachrichten* gelang erstmals eine Kooperation mit der bremer shakespeare company, die sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven gezeigt wurde. In *Die Troerinnen* arbeiteten Schauspielensemble und Damen des Opernchors erstmals gemeinsam. Die Adaption von Jules Vernes *20.000 Meilen unter dem Meer* im Kleinen Haus war bereits vor der Premiere ausverkauft. Mit *Amadeus* endete die Saison auf der Sommerbühne unter freiem Himmel.



Der Diener zweier Herren

Foto: Manja Herrmann

Weihnachtsmärchen

Als Weihnachtsmärchen brachte JUB-Leiterin Bianca Sue Henne Otfried Preußlers selten gespieltes Stück *Der goldene Brunnen* im Großen Haus heraus. Die Inszenierung erhielt viel Lob für ihre einfallsreiche Umsetzung und die Leistungen des JUB-Ensembles.



Catch Me If You Can

Foto: Heiko Sandelmann

Publikumshits

Publikumserfolge der Spielzeit waren u.a. das Weihnachtsmärchen *Der goldene Brunnen*, die Musicals *My Fair Lady* und *Catch Me If You Can*, das Ballett *Romeo und Julia* sowie das Schauspiel *Amadeus* auf der Sommerbühne.

Junges Theater Bremerhaven (JUB) – Ensemble und Theaterpädagogik

Das JUB am Elbinger Platz bleibt die zentrale Bühne für junges Publikum ab 2 Jahren. Höhepunkte waren die Dramatisierung des preisgekrönten Jugendbuchs *Wolf* von Saša Stanišić, *Alice im Wunderland* für Jugendliche sowie *Fünfter sein für die Aller kleinsten*.

Die Theaterpädagogik (Theater-JA!) begleitete den JUB-Spielplan und alle Sparten mit Workshops, Fortbildungen und partizipativen Projekten. Besonders im Rahmen von Theater und Schule kooperierte sie eng mit rund 65 Partnerschulen.

Niederdeutsches Theater

Die Niederdeutsche Bühne „Waterkant“ präsentierte in Kooperation mit dem Stadttheater drei Produktionen im Kleinen Haus. Als Bürgerbühne bindet sie Amateur*innen in den professionellen Theaterbetrieb ein und erreicht ein Publikum, das dem Theater sonst eher fernsteht. Neben Klassikern und Komödien standen auch sozialkritische Stoffe auf dem Programm. Mit *Keen Utkamen mit dat Inkamen* setzte die Bühne einen ersten Höhepunkt.

Sommerbühne vor dem Stadttheater

Die Sommerbühne vor dem Stadttheater fand im dritten Jahr statt und entwickelte sich trotz widrigen Wetters erneut zum Publikumsmagneten. In rund fünf Wochen wurden ca. 20 Veranstaltungen präsentiert – Lesungen, Performances, Theateraufführungen, Beiträge zur Langen Nacht der Kultur sowie Rahmenprogramme. Rund ein Drittel der Angebote war kostenfrei.

Besonders erfolgreich war das Schauspiel *Amadeus* in einer modernen, berührenden und zugleich unterhaltsamen Freilichtinszenierung, die große Begeisterung auslöste. Die Sommerbühne bereichert nicht nur das kulturelle Leben in den Sommermonaten, sondern trägt auch sichtbar zur Belebung der Innenstadt bei. Viele Besucher*innen nutzten die Veranstaltungen für einen Besuch in umliegenden Geschäften, Cafés und Restaurants.

AMADEUS, Foto: Manja Herrmann



Ausblick

Das Stadttheater Bremerhaven will weiterhin Vielfalt, künstlerische Qualität und Offenheit für eine sich wandelnde Stadtgesellschaft verbinden. Neue Formate sollen Begegnung ermöglichen und das Theater als Ort für alle Bürger*innen stärken. Die Sommerbühne soll sich als jährliches Festival fest etablieren.

Die bevorstehenden finanziellen Einschnitte sowie steigende Personal- und Sachkosten stellen das Theater vor große Herausforderungen. Diesen begegnet das Haus mit innovativen Programmen, Einnahmekontrolle und einer laufenden Überprüfung seiner Strukturen – mit dem Ziel, die künstlerische Qualität und die kulturelle Bedeutung für die Stadtgesellschaft auch in Zukunft zu sichern.

Philharmonisches Orchester Bremerhaven

Das Philharmonische Orchester Bremerhaven hat sich für die Spielzeit 2024/2025 unter der Überschrift „frei“ – dem Motto der Saison – einen politisch und tagesaktuell relevanten Begriff gewählt und ihn von unterschiedlichen künstlerischen Standpunkten aus beleuchtet.

Ein thematischer Schwerpunkt der Sinfoniekonzertreihe waren unter dem Motto „Musik im Schatten“ erneut Werke von Komponistinnen, die zu Ihrer Zeit nicht die Freiheit besaßen, sich künstlerisch adäquat zu entwickeln. Das Klavierkonzert der kroatischen Gräfin Dora Pejačević, eine Rarität, die im Tonfall an Rachmaninow erinnert oder die klangmalerische Komposition „Cliffs of Cornwall“ der britischen Frauenrechtsaktivistin Ethel Smyth ließen Publikum wie Fachpresse staunen.

Das außerordentliche musikalische Niveau des seestädtischen Klangkörpers und die exzeptionelle Programmatik haben zum wiederholten Male Deutschlandfunk Kultur dazu bewegt, ein Sinfoniekonzert, in dem die 2. Sinfonie der deutschen Spätromantikerin Johanna Senfter erstmalig seit ihrer Uraufführung gespielt wurde, aufzuzeichnen und bundesweit zu senden.

In zwei Konzerten wurden zeitgenössische Kompositionen Giorgio Battistellis, eines der führenden Komponisten Europas, in die Konzertprogramme integriert – darunter eine deutsche Erstaufführung. Battistelli, der in der Bundesrepublik schon mit dem Nationaltheater Mannheim, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg und der Deutschen Oper Berlin zusammengearbeitet hat, war in der Spielzeit 24/25 als composer in residence musikalischer Partner des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven.

Umjubelt wurden die internationalen Solist:innen der Sinfoniekonzertreihe, u.a. der Cellist Alban Gerhardt, die Gambistin Hille Perl und der Pianist Joseph Moog.

Zwei Sinfoniekonzerte mussten aufgrund des GMD-Bewerbungsverfahrens programmatisch verändert werden, so dass die ursprünglichen Programme in der Spielzeit 2025/2026 nachgeholt werden müssen.

Es ist gelungen, die Auslastung der Sinfoniekonzertreihe, die im Angebot des Philharmonischen Orchesters eine gewichtige Rolle spielt, leicht gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Die durchweg

gesteigerten Publikumszahlen sind nicht zuletzt auf das umfangreiche Programm an Sonderkonzerten zurückzuführen, die mitunter gerade Publikum adressieren, das nicht zu den üblichen Besucher:innen eines Klassikkonzertes zählt. Vor allem das Neujahrskonzert, das von der ukrainischen Sandmalerin Svetlana Telbukh als „Solistin“ begleitet wurde, setzte im Kanon dieses „musikalischen Gemischtwarenladens“ des Bremerhavener Klangkörpers besondere Akzente.

Natürlich wurden bestehende Kooperationen wie die Begleitung eines Oratorienkonzertes der Evangelischen Stadtkantorei ebenso fortgesetzt wie die beliebten und stark nachgefragten Kammerkonzerte im Deutschen Auswandererhaus.

In Kooperation mit der Volkshochschule konnte zum zweiten Mal die „Konzertsaison-Preview“ als Maßnahme zur Publikumsgewinnung angeboten werden: GMD Marc Niemann stellte in einem unterhaltsamen Vortrag die Konzertprogramme, Solist:innen und sonstigen Angebote der neuen Spielzeit vor und dirigierte Ausschnitte des kommenden Spielplanes.

Ein Highlight der in Kooperation stattfindenden Konzerte war sicherlich das Festkonzert zum 50. Gründungsjubiläum der Hochschule Bremerhaven. Im Haus Z des Campus' fand ein Sinfoniekonzert unter Leitung des Generalmusikdirektors statt, das programmatisch auf die relevantesten Lehrbereiche der Hochschule Bezug nahm und seinen besonderen Reiz aus der Industrielatmosphäre des Konzertortes bezog.

Die Freiheit eines jeden, musikalische Kunst zu erleben und den Zugang zu dieser zu ebnet ist eines der erklärten Ziele, eine Grundstrategie des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven und seines GMDs Marc Niemann. Das Education-Programm „Musik für alle“ legt für die Erreichung dieses Ziels den Grundstein. Der Anteil der Musikvermittlungsformate an den insgesamt ca. 28.400 Besucher:innen der Orchesterangebote beträgt stabil 40%. Dem Leiter der Konzertpädagogik, Seraphin Feuchte, ist es mit engagierter Unterstützung der Musiker:innen des Orchesters gelungen, knapp 11.500 junge Menschen in 194 Veranstaltungen des Orchesters zu erreichen.

In Zusammenarbeit mit dem Dezernat III und Stadtrat Martin Günthner konnte ein neues Patenschaftsprogramm für Kitas aus der Taufe gehoben werden, dass auch den Jüngsten Spaß und Freude an Musik vermitteln soll.

Am 10. November fand das „Orchesterfestival“ des Landesmusikrates Bremen unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Senats und Senators für Kultur Dr. Andreas Bovenschulte statt, der auch persönlich die Leistungsschau der Bremischen Amateurmusik besuchte und erleben konnte, wie 200 Amateure gemeinsam mit den Profis des Philharmonischen Orchesters auf der Bühne des Stadttheaters im Rahmen eines „Symphonic Mobs“ ein Konzert gaben.



Orchesterfestival, Foto: Kristin Niemann

3. Kulturbericht in Zahlen

Finanzausgaben	2024/2025	2023/2024
Haushaltsjahr	2024	2023
Finanzen	gesamt € pro Besucher	gesamt € pro Besucher
Gesamtausgaben	19.890.193 = 159,75	19.684.620 = 150,15
Personalausgaben	16.778.876 = 134,76	16.029.287 = 122,27
Investive Ausgaben	4.239 = 0,03	17.195 = 0,13
Konsumtive Ausgaben	2.385.168 = 19,16	2.344.796 = 17,89
Gesamteinnahmen	2.292.694 = 18,41	2.833.416 = 21,61
davon Sponsoren u. Drittmittel	233.054 = 1,87	60.258 = 0,46
Gesamtzuschuss der Stadt Bremerhaven	17.597.500 = 141,34	16.851.204 = 128,54

Jahresstatistik 2024 - 2025 Vergleich der gespielten Werke

	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Großes Haus				
Oper				
Hänsel und Gretel	4	785	28,82%	196
Le Nozze di Figaro	7	2.457	51,54%	351
Peer Gynt	3	1.018	49,83%	339
Turandot	9	4.426	72,21%	492
	23	8.686	55,46%	378
Operette/Musical				
Catch me if you can	11	7.091	94,66%	645
My Fair Lady	18	11.992	97,83%	666
	29	19.083	96,63%	658
Ballett				
Emotions of Dance	10	2.633	38,66%	263
Romeo und Julia	10	4.977	73,08%	498
	20	7.610	55,87%	381
Schauspiel				
Die Troerinnen	6	1.152	28,19%	192
Ein Blick von der Brücke	6	927	22,69%	155
Der Diener zweier Herren	10	2.995	43,98%	300
	22	5.074	33,87%	231

Jahresstatistik 2024 - 2025 Vergleich der gespielten Werke

	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Märchen/Kindertheater				
Öffentl. Probe/Märchen	1	125		
Der goldene Brunnen	23	10.187	65,04%	443
	24	10.312	44,64%	304
Konzerte				
Sinfoniekonzerte	20	7.635	56,06%	382
Neujahrskonzert	2	1.333	97,87%	667
Adventskonzert	4	2.731	100,26%	683
Filmmusikkonzert	2	1.349	99,05%	675
Side by Side-Konzert	1	620	91,04%	620
Operettengala	1	682	100,15%	682
Musikvermittlung (Schulkonzert)	3	1.852	90,65%	617
Holk-Fest in Stade	1	282		
Oratorienkonzert in der Christuskirche	1	450		
Quartierskonzerte	4	378		
Regiokonzert	1	170		
Orchester-Sonderkategorie	3	544		
Meet & Great	2	200		
Sinfoniekonzerte in Stade	2	661		
Musikvermittlung und Konzertpädagogik	194	7.487		
Familienkonzerte	3	1.321	64,66%	440
	244	27.695	66,48%	453
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Ballett-Gala	1	682		
Tanzland LA NEF DES FOLS	1	128		
Kostproben (Gr. Haus)	10	1.111		
40 Jahre Tanz-Etage	2	1.355		
Blasorchester Wehdel	1	551		
Manole	2	1.359		
Gastspiel	1	44		
Theaterführungen	11	251		
Neujahrsempfang	1	600		
Jazz-Nacht im Stadttheater	1	300		
Eröffnungsgala	1	550		
	32	6.931		
Besucherzahlen				
Großes Haus	394	85.391	62,51%	426

Jahresstatistik 2024 - 2025 Vergleich der gespielten Werke

	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Kleines Haus				
Schauspiel				
Light my Fire	9	673	61,29%	75
20000 Meilen unter dem Meer	6	713	97,40%	119
Tartüff oder der Geistige	8	703	72,03%	88
Die Welt zwischen ...	9	692	63,02%	77
Der Messias	5	413	67,70%	83
Der Kuss der Spinnenfrau	12	816	55,74%	68
	49	4.010	67,08%	82
Niederdeutsche Bühne				
Dörtig! Ennelk Vulljährig	12	599	40,92%	
Keen Utkamen mit ...	22	1.488	55,44%	
Opa is de beste Oma	16	1.646	84,32%	
	50	3.733	61,20%	
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Kostproben (Kl. Haus)	3	115		
Theaterlabore	11	785		
	14	900		
Besucherzahlen				
Kleines Haus	113	8.643	69,85%	85
Kinder - & Jugendtheater (JUB)				
Jugendtheater				
All das Schöne	1	38		
Alice im Wunderland	15	917		
Wolf 25	1.759			
Theaterlabore	2	106		
	43	2.820		
Kindertheater				
Fünfter sein	11	698		
Gold!	12	870		
Die Werkstatt der Schmetterlinge	15	959		
Theaterlabore	5	402		
	43	2.929		
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele				
Theaterpädagogik	433	6.870		
Theater-Ja!	264	5.019		
Detektivführung	1	8		
	698	11.897		
Besucherzahlen				
Kinder - und Jugendtheater (JUB)	784	17.646		

Jahresstatistik 2024 - 2025 Vergleich der gespielten Werke

	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Deutsches Auswandererhaus				
Sonderkonzerte				
Kammerkonzert	4	352	88,00%	88
	4	352	88,00%	88
Besucherzahlen				
Deutsches Auswandererhaus	4	352		
Sonstiges				
Gastspiele auf der Sommerbühne	3	370		
GP Amadeus (Sommerbühne)	1	72		
Amadeus (Sommerbühne)	14	2.532		
TIF (Junge Choreografien)	2	323		
Storm Söben (120 J. Lale Andersen)	1	70		
Theo (Glaube Liebe Hoffnung)	6	204		
Das Beet (Demian + Hauptprobe)	11	289		
Schaufenster Fischereihafen (Soul-Food)	3	130		
Montagsrunde	2	66		
Lange Nacht der Kultur	10	1.623		
Theaterfest	1	3.000		
Kindertheater im oberen Foyer	2	85		
Mitgliedervers. Förderverein	1	61		
Dramaturgie trifft Liturgie	1	104		
Stunde Null im Hist. Museum	1	69		
Tresentheater im Kapovaz	2	47		
Blick hinter die Kulissen	10	179		
Einführungen	28	3.250		
Besucherzahlen				
Sonstiges	99	12.474		
Gesamtsumme	1.394	124.506		

TAPST TANZPÄDAGOGISCHES PROJEKT SCHULTANZ VOM ARBEITSFÖRDERUNGS-ZENTRUM IM LANDE BREMEN GMBH

1. Ziele / Aufgaben

In Trägerschaft des Arbeitsförderungs-Zentrums, afz, entwickelt TAPST Konzepte im Bereich der ästhetischen Bildung, ermöglicht Handlungsspielräume, in denen körperliche Wahrnehmung und künstlerische Prozesse erfahrbar werden. TAPST fördert Kreativität und Individualität mit Hilfe tänzerischer und choreografischer Methoden. TAPST vermittelt Tanz als künstlerisches Ereignis und nutzt das im Tanz enthaltene interkulturelle Potential für Bildung, Kreativität, Gesundheit und Integration.

Es geht darum, mehr Bewegung und Tanz als selbstverständliche Elemente einer umfassenden Bildungskonzeption und als notwendige Ausdruckserfahrungen in den Schulen zu verankern. Gerade die Motorik, die eng mit dem Motivationssystem des Gehirns verknüpft ist und die Grundlage jedes Handelns bildet, ist im Regelunterricht mit seinem höheren Maß an Gesprächslastigkeit immer noch stark unterrepräsentiert. Alle Übungen die Motorik mit einbeziehen, haben einen entscheidenden weiteren Vorteil: Sie aktivieren auch andere Gedächtnisarten, die für die Speicherung von Erfahrungen enorm wichtig sind. Dazu gehören insbesondere das episodische Gedächtnis, das bevorzugt real erlebte Szenen speichert, das prozedurale Gedächtnis, das wichtig ist, motorische, aber auch soziale Aktionen zur Routine werden zu lassen, und vor allem das emotionale Gedächtnis, das die nahegehenden Erfahrungen mit emotionaler Relevanz markiert.

Tanz- und Bewegungsarbeit impliziert immer eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person, dem eigenen Befinden und gleichzeitig mit der Umwelt, dem Befinden und Erleben der anderen. Daher bietet sie spielerische Erfahrungen mit den Grenzen des eigenen und der anderer Körper, wirkt positiv auf das soziale Miteinander und beugt Gewalt vor.



Tanz greift individuelle Fähigkeiten auf und vermittelt Toleranz, Teamfähigkeit und Empathie.

In der zeitgenössischen Tanzvermittlung geht es nicht darum Schrittfolgen einzustudieren, sondern um ganz elementare Fähigkeiten, wie z. B. Bewegungsfreude, Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion. Die Diversität in der Bewegung, den Gestaltungen und Herangehensweisen in der individuellen Umsetzung der Aufgaben, werden lebendig, ästhetisch und in der Vielfalt als bereichernd erlebt. Das ist ein wichtiges Anliegen von TAPST, denn in der Regel werden unterschiedliche Meinungen und Standpunkte eher ausgrenzend und einander entfremdend wahrgenommen. Im zeitgenössischen Tanz wird diese Erfahrung sofort erfahrbar und positiv besetzt. Tanz und Bewegung schaffen zuweilen sogar die Grundvoraussetzung zum Lernen, weil sie Struktur und Spannung im Körper entwickeln, Teilhabe ermöglichen und Motivation aufbauen.

Projektleiterin Claudia Hanfgarn arbeitet sowohl in der Tanzvermittlung, als auch in der Initiierung, Konzeptionierung und Koordinierung von Tanzprojekten.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Jahr 2025 war wieder ein „Reisejahr“ – also ein Jubiläumsjahr im Rahmen der „Reise zur Seele der Stadt“, das in diesem Jahr unter dem Motto „Denk Mal“ stand. an dem TAPST mit dem Konzept teilgenommen hat.

Im Team mit Alex Gesch (Tanzpädagogin / Dramaturgin) knüpfte das Konzept „VerORTung“ an die bisherige Arbeitsweise an und probierte gleichzeitig etwas Neues aus. Zwischen Dezember 2024 und April 2025 setzte TAPST mit einer generationsübergreifenden Gruppe besonderen und alltäglichen Orten in Bremerhaven tanzend ein Denkmal: Tivoli, Havenplaza, Theater im Fischereihafen, Volkshochschule, 24 Std. Supermarkt Rotersand, Hochschule Bremerhaven, Große Kirche und Seamen´s Welcome Club im Hafen.

Diese Gruppe ist offen für Altersgruppen ab 7 Jahren, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Geschlecht, Kenntnissen der deutschen Sprache oder physischer Verfasstheit. Jede:r ist willkommen, der/die Interesse an Tanz-Theater-performativen Zugängen und einem offenen Miteinander in Groß- und Kleingruppen hat.

Das durch ganz Bremerhaven mäandernde Konzept war diesmal ein offenes Angebot, in dem jeder einzelne Mittwoch für sich und den Ort stand. Gleichzeitig waren die Teilnehmenden eingeladen, ihre eigenen Wünsche bezüglich der Orte einzubringen. Die Grundüberlegung für die Teilnehmenden war ein assoziatives Erleben von Eindrücken, Gefühlen, Wahrnehmungen und dem daraus entstehenden Tun. Dabei entstanden lose Bilder aus Musik, Sprache, Tönen und Bewegungen, die durch die Orte waberten und sich wieder verflüchtigen. Denk mal, was du erlebt hast, was gewesen ist, was sein kann ...



Tanz kann Bilder in Körpersprache übersetzen und stärkt die Fähigkeit, die Initiative zu ergreifen.

Tanz ist eine flüchtige Kunst und gleichzeitig verkörpert nichts so sehr Lebendigkeit wie der Tanz. Tanz kann nicht wie ein Denkmal für ewige Zeiten von allen Seiten betrachtet werden und auch Orte und Räume verändern im Laufe der Zeit ihre Struktur, ihre Bedeutung, ihre architektonischen Merkmale. In diesem Projekt wurden in diesem Jahr die Stimmungen unterschiedlicher Orte aufgenommen, für kurze und flüchtige Augenblicke eingefangen und gewürdigt. Die Teilnehmenden, also die Bewohner:innen Bremerhavens, eroberten sich die Stadt auf eine bewegte, individuelle und einmalige Weise. Die Orte wurden dabei jeweils für einen Abend durch die sich bewegenden Menschen in ihrer Struktur, ihrer Besonderheit, ihrer Geschichte und den damit verbundenen Geschichten und ihren architektonischen Konzepten ergänzt und belebt. Grundlage dieser experimentellen Arbeit waren die Beschäftigung mit Raum, Zeit, Rekontextualisierung, Relokation und ortsbeschreibenden Bewegungen in Einzel-, Klein- und der Gesamtgruppe.

Zur Langen Nacht der Kultur wurde der 24 Std. Supermarkt Rotersand erneut zum „besonderen Ort“ der Hafenstadt Bremerhaven, indem die Gruppe zwischen Obst und Gemüse, Regalen und Tiefkühlkost tanzte.

Die fotografische Dokumentation aller Orte in Bremerhaven durch Ingo Meier feierte im November 2025 im Rahmen des akademischen Empfangs in der Hochschule Bremerhaven ihre Premiere. Seine schwarz/weißen Fotos sind Momentaufnahmen, setzen nicht nur den Ort, sondern auch die jeweiligen Aspekte der tänzerischen Umsetzung in Szene.

Die TANZLAND Förderung von 2023 – 2025 legte mit dem Tanzland Bremerhaven Festival wieder einen verstärkten Fokus auf Tanz und das große Potenzial dieser internationalen Kunstform.

Das kleine, aber feine TANZLAND Bremerhaven Festival bot eine geballte Ladung an interessanten Einblicken in ganz verschiedene künstlerische Handschriften. Auch das Ballett des Stadttheaters Bremerhaven war mit „EMOTIONs OF DANCE“ und „Junge Choreografien“, ebenso wie die Ballettgala, Teil des Programms. Die Veranstaltungen des Kulturamtes fanden im Rahmen der TANZLAND Förderung der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven, dem Theater im Fischereihafen und TAPST statt.



Tanz entwickelt das ästhetische Urteilsvermögen und eröffnet den Teilnehmenden eine neue Welt.



Tanz baut Brücken zwischen den Kulturen und vermittelt Achtung vor Andersartigkeit.

Das inzwischen in Bremerhaven bekannte Ensemble »cie toulia limnaios« war im Juni 2025 gleich zweimal zu sehen, im Stadttheater zeigten sie ihre neueste Produktion »jeux« und zur „Langen Nacht“ tanzten sie verschiedene Sequenzen auf der Sommerbühne des Stadttheaters. Die Produktion »jeux« kreist um das Phänomen Zeit – Zeit, die vergeht, aber auch andauert: ein Paradox. Im Dickicht dieser Gedanken und Fragen ist »jeux« eine fantasievolle Versuchsanordnung, um hinter die Konstruktionen und Dekonstruktionen menschlichen Daseins zu schauen, das Ungleichzeitige im Gleichzeitigen zu hinterfragen.

Die beiden Gastspiele auf verschiedenen Bühnen wurden in enger Kooperation mit Claudia Hanfgarn und TAPST durchgeführt, flankiert von außergewöhnlichen Vermittlungsformaten und Workshops. So fand 2025 im Gemeindesaal der Großen Kirche ein Workshop statt, den die Choreografin Toulia Limnaios zusammen mit ihren Tänzer*innen für Menschen ab 14 Jahren mit und ohne Tanzkenntnisse gegeben hat. Er nahm das diesjährige Projekt des Kulturamts „HIDDEN SHEROES – Frauen unserer Stadtgeschichte“ in den Blick, erkundete diese Frauen tänzerisch mit und in Bewegung. Die Präsentation dieses Workshops war in unmittelbarer Nähe zur Großen Kirche, an einem der „hidden sheroes“ Stromkästen geplant, durch das regnerische Wetter blieben die Tanzenden und Zuschauenden letztlich im Gemeindehaus.



Tanz beflügelt die Bewegungsfantasie, Wahrnehmungsprozesse werden intensiviert & unterstützt.

Zum Abschluss der langjährigen Kooperation gab es zum Ende des Jahres ein besonderes und fast intimes Gastspiel der Berliner Tanzcompagnie von Toula Limnaios in der Theo! Viele Tanzinteressierte haben die Arbeit des Ensembles über Jahre begleitet und dabei sind wertvolle, freundschaftliche Beziehungen entstanden. Aus diesem Anlass waren die Zuschauer:innen zu einer speziell für Bremerhaven zusammengestellten Choreografie aus dem Erfolgsstück »la salle« eingeladen. Die Choreographie verwandelte die Aula der Theo in ein Ballhaus, in dem sich vier Paare inmitten der Besucher*innen treffen. Das Publikum, ganz dicht am und im Geschehen, wurde zu Kompliz*innen der Tanzenden.

Zudem fand wieder ein zweitägiger Workshop durch die Choreografin und ihr Ensemble statt, in dem die tänzerische Handschrift wieder ganz direkt miterlebt werden konnte. Dieser fand am 16. und 17. Dezember von 17:30 – 19:30 Uhr ebenfalls in der Theo statt. Die Tänzerin Toulia Limnaios und ihre Compagnie arbeiteten darin mit Bewegungen, Bildsprache und Körpergefühl – eine ganz besondere Gelegenheit, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon mehrfach begeistert hat.

Der Schwerpunkt der Arbeit von TAPST im gesamten Stadtgebiet von Bremerhaven liegt nach wie vor in der Durchführung von Tanzvermittlungsprojekten im Rahmen der kulturellen Bildung in verschiedenen Schulen. Die Projektleiterin Claudia Hanfgarn vermittelt Tanz als künstlerisches Ereignis und wirkt besonders nachhaltig in den Schulen an der Schnittstelle von Kunst, Bildung, Sport und Therapie.

Im Jahr 2025 erreichten die verschiedenen TAPST Formate folgenden Schulen:

- Altwulsdorfer Schule AWS
- Pestalozzischule
- Astrid-Lindgren-Schule
- Heidjerschule
- Paula-Modersohn-Schule
- Schulzentrum Geschwister Scholl
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik ARCHE

Je nach Nähe der Schulen zum TAPST Standort, der Theo, wird ein Tanzprojekt kompakt in einer Projektwoche oder in Terminen an den Schulen selbst über das gesamte Schuljahr verteilt durchgeführt.

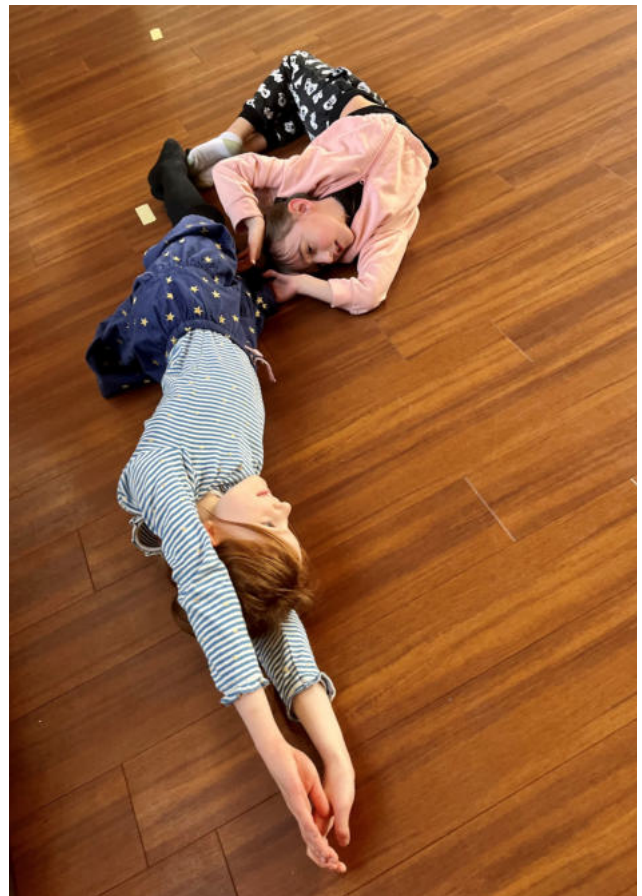


Tanz fördert das Raum-Körper-Bewusstsein in hohem Maße und stimuliert das vernetzte Denken.

TAPST verfügt mit Claudia Hanfgarn über eine bundesweit anerkannte und überaus erfahrene Projektleitung. Sie hat in ihrer Arbeit in den Schulen über die Jahre ein Konzept entwickelt, das auf notwendige Körpererfahrungen dieser Altersgruppe zielt und Basiswissen in Körper, Tanz und Bewegung vermittelt. In spielerischer Form wird die Muskulatur gestärkt, Feinmotorik und Gleichgewicht geschult, Beweglichkeit und Ausdauer ausgebaut. Ausgangspunkt sind kreative Tanz- und Improvisationsspiele, die die kindliche Fantasie anregen. Weiterhin geht es um Bewegungsqualität und Bewegungsdifferenzierung, um ein Kennenlernen erster gebundener Tanzformen. Tanzarbeit befördert die Raumwahrnehmung und fördert die soziale Entwicklung in der Gruppe. Im Vordergrund steht die Freude an der Bewegung und am körperlichen Ausdruck. Die „Tanz-Basics“ werden von den beteiligten Kolleg*innen und Klassenleitungen aufgegriffen und genutzt.

Tanz bietet als leib- und gegenwarts-gebundene Kunstform Raum für individuelle Entfaltung, unterstützt soziale Parameter, ermöglicht ganzheitliches Lernen und rückt dabei die Lebenskompetenz der Teilnehmer*innen in den Mittelpunkt.

In den Schulen hat der Bewegungsdrang der Schüler*innen oft nur in den Pausen Platz, wenn offiziell „nicht“ gelernt wird. Ein brachliegendes Potential, denn Tanz kann Lernprozesse unterstützen, flexible Standfestigkeit im eigenen Körper schaffen, Orientierung im Raum geben und Unterrichtsinhalte ergänzen und vertiefen. Tanz schafft zuweilen die Grundvoraussetzung zum Lernen, weil er Struktur und Spannung im Körper entwickelt, Lebendigkeit und Teilhabe erleben lässt und Motivation aufbaut. Tanz vermittelt jene Kompetenzen, die in formalisierten Bildungsprozessen häufig zu kurz kommen. Die Tanz enthaltende nonverbale Kommunikation und das aktive Miteinander stärken den Zusammenhalt in den Klassen und wirken sich positiv auf das soziale Klassengefüge aus.



Tanz regt Vorstellungsprozesse an, fördert Selbstverantwortlichkeit und reflektiertes Handeln.

Dem Tanzen werden vorwiegend positive Effekte bei der Steigerung des körperlichen Wohlbefindens und ein sozialer Nutzen zugeschrieben. Seit einiger Zeit belegen Studien, dass Tanzen auch Einfluss auf die mentale Leistungsfähigkeit des Menschen hat. Ein Vergleich mit anderen kognitiven und körperlichen Aktivitäten belegt, dass Tanzen nicht nur einen sehr hohen Einfluss auf die Bildung von neuen Nervenbahnen im Gehirn hat und sogar Demenz-Erkrankungen vorbeugen kann, sondern schon bei Kindern die mentale Leistungsfähigkeit erhöht. Der Schlüssel liegt darin, dass Tanzen mehrere Funktionen des Gehirns – namentlich kinästhetische, rationale, musikalische und emotionale – gleichzeitig aktiviert. Der Tanzstil ist dabei nicht relevant, vielmehr ist die Art und Intensität der individuellen Beteiligung, beim Entstehen der Bewegung und in der Begegnung ausschlaggebend.

3. Kulturbericht in Zahlen

Die Zeiten für Kultur und kulturelle Bildung im Land Bremen und in der Stad Bremerhaven sind aufgrund der finanziellen Kürzungen und der prekären Haushaltslage auch für TAPST problematisch, Projekte müssen teilweise abgesagt oder gekürzt werden, die ohnehin überlasteten Lehrkräfte der verschiedenen Schulen sehen das mit beträchtlicher Sorge.

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	57.700 €	51.250 €
Landeszuschuss	€	€
Eigenerträge	€	€
Drittmittel für Projekte	€	€
Sonstige Erstattungen	€	.€
Spenden	€	€
Gesamt	57.700 €	51.250 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	25	23
Besucher:innen	1.439	300
Teilnehmer:innen	671	613
Veröffentlichungen	1	0

4. Schwerpunkte

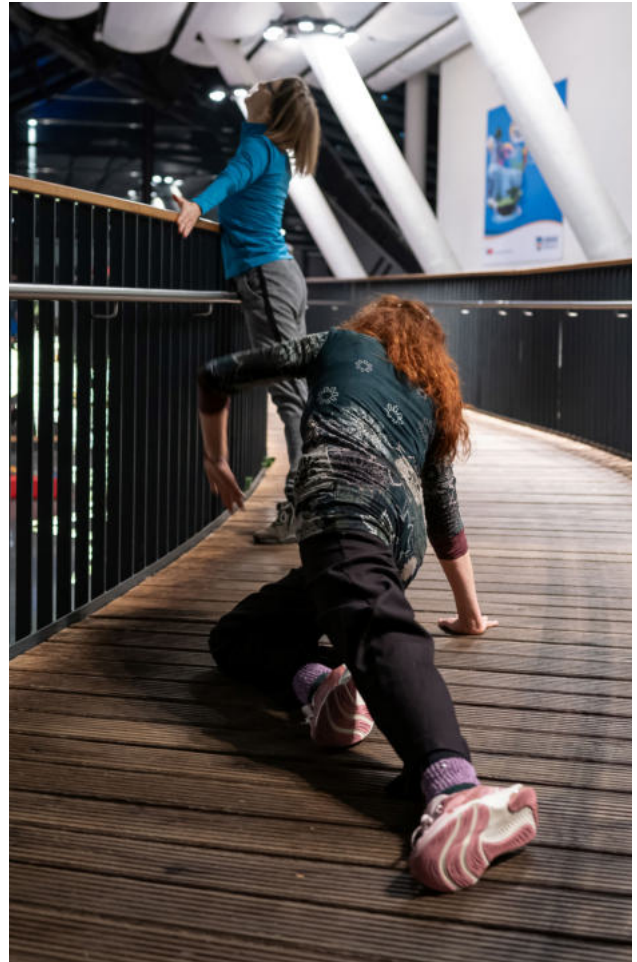
Der Kulturbericht erscheint in einer Zeit großer Umbrüche. Die Kürzungen im Kulturbereich – ebenso wie in vielen anderen gesellschaftlichen Feldern – nehmen weiter zu, während die politischen Entwicklungen in der Welt tief verunsichern.

Die Welt wird unübersichtlicher: Anhaltende Kriege, die Folgen des Klimawandels und die Inflation belasten Familien erheblich – mit spürbaren Auswirkungen insbesondere auf Kinder und Jugendliche. Leider gibt es speziell im Bewegungsbereich nach wie vor pandemiebedingte Defizite und generell einen größeren Bewegungsmangel, der sich auf die motorische Entwicklung, das soziale Miteinander und Konzentrationsfähigkeit auswirkt. Der Medienkonsum und der Einfluss der sozialen Netzwerke wachsen. Die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche aufgrund von idealisierten Schönheitsparametern zeigen sich in einer erhöhten Körperunzufriedenheit. Eine unendliche Flut von Informationen, Bildern und Eindrücken steht in ungesundem Gegensatz zu den realen und physischen Erfahrungen und Erlebnissen mit Gleichaltrigen.

Umso deutlicher wird, wie notwendig es ist, dass sich die Zivilgesellschaft aktiv für demokratische Werte, Teilhabe, (Selbst-)Reflexion und gesellschaftliche Gestaltung einsetzt.

Schule ist für alle Kinder und Jugendlichen ein zentraler Ort, an dem sie im Idealfall künstlerische Prozesse gemeinschaftlich erleben, sich kreativ entfalten und auch körperlich ausdrücken können. Für viele ist sie sogar der einzige Raum, in dem sie mit Kunst, Bewegung und alternativen Erfahrungswelten in Berührung kommen.

Vor diesem Hintergrund ist es TAPST ein besonderes Anliegen, Tanz im Rahmen kultureller Bil-



Tanz unterstützt ein positives Körperbewusstsein und erweitert das gewohnte Bewegungsrepertoire.

derung möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugänglich zu machen. Gleichzeitig unterstützt TAPST Schulen bei der Umsetzung kultureller Projekte und entwickelt die praktische Tanzarbeit kontinuierlich weiter – unter anderem durch neue, interaktive Formate. Die zentrale Aufgabe von TAPST bleibt dabei die Konzeption, Realisierung und Begleitung innovativer, interkultureller Tanzprojekte an Bremerhavener Schulen und im Stadtraum Bremerhavens.

Grundsätzlich setzt sich TAPST dafür ein, dass auch künftig:

- Orte bestehen, an denen nonverbale Begegnungen zwischen Menschen möglich sind,
- Gruppen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe oder Behinderung zusammenkommen und an zeitgenössischen Tanz herangeführt werden,
- insbesondere Kinder und Jugendliche frühzeitig mit Tanz in Kontakt treten,
- Räume für Sensibilität, Wahrnehmung und Achtsamkeit eröffnet werden,
- Erfahrungen aus der Tanzpraxis geteilt sowie Tanz- und Kulturwissen vermittelt werden,
- unterschiedliche Erfahrungen und Diskurse Anerkennung und Wertschätzung erfahren.

Demokratie lebt davon, dass politische und gesellschaftliche Entscheidungen von jeder einzelnen



Person mitgestaltet werden können. Um sich dieser eigenen Wirksamkeit bewusst zu werden, braucht es die Erfahrung, ein aktiver und gestaltender Teil der Gesellschaft zu sein. Tanzkunst und ihre Vermittlung besitzen daher nicht nur eine ästhetisch-künstlerische, sondern immer auch eine politische Dimension.

←
Tanz ermöglicht interkulturelles Lernen.

5. Erwartungen

Die langjährige generationsübergreifende Arbeit begeistert nach wie vor die Teilnehmenden der Projekte, in Themenauswahl und Herangehensweise, aber auch Tanzvermittler, und Kolleg*innen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Auch die stadtweit laufenden Tanzprojekte in allen Bremerhavener Schulen sind sehr gefragt,



Tanz lässt den eigenen Körper als Medium erleben und seine Vielfältigkeit ist gut für die Gesundheit.

die Tendenz ist immer noch steigend. Zudem hofft TAPST durch die gute bundesweite Vernetzung weiterhin innovative Konzepte der interaktiven Tanzvermittlung nach Bremerhaven zu holen. Auch die Vernetzung innerhalb der Stadt mithilfe des jungen Netzwerkes Kulturelle Bildung Bremerhaven, KULTUR.machen und der kulturellen Bildungsbörse, kuubi, gibt der kulturellen Bildungsszene Schwung.

6. Planungen

Der Grundgedanke von TAPST bleibt es, offen für neue Formen und Konzepte ästhetischen Handelns zu sein oder diese selbsttätig neu zu initiieren, sowie Projekte in Kooperation mit kulturellen Einrichtungen, Schulen und weiteren Akteuren durchzuführen und in der Zusammenarbeit die unterschiedlichen Aspekte des Zusammenlebens in der Stadt Bremerhaven kreativ zu beleuchten.

Copyright Fotos:

Ingo Meier, Martin Kemner & Claudia Hanfgarn - Fotos Toulia Limnaios – "jeux" & „la salle“:

C. Giacomo Corvaia, Dieter Hartwig

TECHNIKMUSEUM U-BOOT WILHELM BAUER

1. Ziele / Aufgaben

Präsentation eines technikgeschichtlichen Denkmals von internationalem Rang einschließlich Ausstellung über den U-Boot-Krieg im 2. Weltkrieg.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Ständige Ausstellung

3. Kulturbericht in Zahlen

Kennzahlen	2024	2025
Besucher:innen	88.537	85.678



U-Boot Wilhelm Bauer

Foto: Felix Schulke

THEATER IM FISCHEREIHAFEN GMBH

1. Ziele / Aufgaben

Das Theater im Fischereihafen ist eine freie Spielstätte und Veranstaltungsort für Theater, Musik, Kabarett und Lesungen in Bremerhaven. Ziel ist es, das kulturelle Angebot der Stadt zu erweitern und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für ein breites Publikum anzubieten. Neben Gastspielen und Eigenproduktionen finden regelmäßig Veranstaltungen aus den Bereichen Comedy, Musik, Lesung und Unterhaltung statt. Das Theater hat sich dabei zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Fischereihafen entwickelt.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Höhepunkte im Jahr 2025

Klaus Lage

Alte Bekannte

Gayle Tufts

Ron Williams

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2024	2025
Zuschuss der Stadt	220.000 €	220.000 €
Landeszuschuss	- €	- €
Eigenerträge	443.954 €	498.683 €
Drittmittel für Projekte	- €	- €
Sonstige Erstattungen	3.543 €	4.200 €
Spenden	2.910 €	14.000 €
Gesamt	670.407 €	736.883 €

Kennzahlen 2025

Veranstaltungen 86 zusätzlich 2 Tagungen (Besucher nicht gezählt)

Besucher:innen 15.919

Platzauslastung 94,93 %



Foto: Klaus Lage

4. Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt war die Fortsetzung von Veranstaltungen für jüngeres Publikum (Schulabgänger, Auszubildende, Hochschüler). Für diese Zielgruppe gab es regelmäßige Angebote (Comedy/Poetry/Stand up/Unterhaltungsprogramme).

Instant Impro hat weiterhin regelmäßig Gastspiele gegeben.

Ebenso die Vorstellungssreihe Rudelsingen und Komische Nacht.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Kooperation mit verschiedenen Schulen/Tanzschulen und ansässigen Musikern und Bands aus der Region. Das Ballett des Stadttheaters Bremerhaven war mit der Reihe „Ego Zooming“ wieder zu Gast.

5. Erwartungen

Für das Jahr 2026 erwarten wir, dass sich das Interesse der Besucher an den Vorstellungen weiterhin gut entwickelt. Wir gehen von ca. 100 Vorstellungen im Jahr 2026 aus und erwarten eine Platzausnutzung wie im letzten Jahr.

6. Planungen

Die Planungen für das gesamte Jahr 2026 sind nahezu abgeschlossen. Es wird im Laufe des Jahres noch zu Ergänzungen kommen. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine Zusammenarbeit mit dem Kulturamt. Auch das Stadttheater hat bereits wieder eine Anfrage für das Ballett gestellt. Durch verstärkte Präsenz im Social-Media-Bereich soll die Zielgruppe „Jüngeres Publikum“ stärker angesprochen werden. Zudem ist eine dauerhafte Spendenkampagne für das Jahr 2026 geplant.



THEATHEO

1. Ziele / Aufgaben

Die Projektleitung afz-TheaTheo, Martin Kemner, entwickelt und begleitet seit 2008 Theater-, Performance- und Medienprojekte für Bremerhavener Schulen, Gruppen und Einrichtungen. Von der ersten Idee über die Beratung bis zur praktischen Umsetzung werden Vorhaben initiiert, geplant und gemeinsam mit lokalen sowie überregionalen Kooperationspartnern realisiert.

Kultur wird dabei immer weniger als reines „Anschauen“ verstanden, sondern zunehmend als aktiver Prozess: Menschen nutzen kulturelle Arbeit, um sich auszudrücken, Zugehörigkeit zu erfahren, sich zu orientieren und Gemeinschaft zu gestalten. TheaTheo unterstützt diese Entwicklung mit fachlicher Kompetenz, methodischer Erfahrung und professioneller Umsetzung.

Im Mittelpunkt steht die Förderung grundlegender Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeiten: Bühnen- und Sprechtechniken, Sprach- und Körpertraining sowie der kompetente Umgang mit den Medien Video und Internet stärken Kommunikationsfähigkeit und Teamarbeit. Gleichzeitig werden Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und kulturelle Identität aufgebaut und gefestigt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Schulen. Hier verfolgt TheaTheo vor allem das Ziel, schulisches Lernen fächerübergreifend mit künstlerischen Ausdrucksformen zu verbinden. Darüber hinaus entstehen generations- und kulturübergreifende Projekte, die Begegnung ermöglichen und soziale Integration fördern.

TheaTheo richtet sich dabei bewusst auch an die „Ränder“ der Bremerhavener Schullandschaft. Das bedeutet: Sowohl besonders benachteiligte als auch besonders begabte Schüler*innen sollen von kultureller Bildung profitieren. Zwei Beispiele verdeutlichen diesen Ansatz:



Aufführung der Theatergruppe „Markant“

Foto: Martin Kemner



Aus dem KI-Tanzvideoprojekt

Foto: Martin Kemner

1. Das Projekt „Nach8“ ermöglicht die Beschulung minderjähriger schulpflichtiger Schüler*innen, die aus der Regelschule herausfallen und dort als „nicht beschulbar“ gelten.
2. Der „Talentpool“ der Paula-Modersohn-Schule bündelt besonders begabte und sozial engagierte Schüler*innen, die jährlich ein außergewöhnliches Projekt entwickeln. Seit 2022 geschieht dies in Zusammenarbeit mit TheaTheo.

Besonders erfolgreiche Ergebnisse werden zudem bei Wettbewerben eingereicht, um zusätzliche Motivation, Anerkennung und überregionale Vergleichsmöglichkeiten für alle Beteiligten zu schaffen.

Die im Bericht aufgeführten Projekte entstanden jeweils unter maßgeblicher Beteiligung, Initiative und/oder Leitung von TheaTheo. Darüber hinaus leistet TheaTheo regelmäßig Beratung, Unterstützung und konkrete Hilfestellung für Institutionen, Kleingruppen und Einzelpersonen und trägt durch Vernetzung mit Bremerhavener Einrichtungen und Kulturschaffenden zur Stärkung der lokalen Kulturlandschaft bei.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Betreuung und Durchführung von Gruppenarbeiten zum Thema „Künstliche Intelligenz mit dem Talentpool der Paula-Modersohn-Schule
- Entwicklung und Probenbeginn „KontaktFORMat“ in Kooperation mit TAPST
- Projekt für „Schule ohne Rassismus“ mit der Neuen Oberschule Lehe
- Hörspielprojekt „20000 Meilen unter dem Meer“ in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven.
- Wöchentliche Theater- und Videoarbeit beim Projekt „Nach8“ der Werkstattschule
- Intensive Unterstützung der Bremerhavener Laienspielgruppe „Markant“
- Vorlesetag in Bremerhavener Kitas
- Improtraining für Erwachsene
- Teilnahme an der Langen Nacht der Kultur
- Schauspieltraining für begabte Nachwuchskünstler*innen
- Videobegleitung des Bücherkindergartenprojekts
- Weiterentwicklung und Durchführung von Coaching-Projekten in Kooperation mit einer Encouraging Trainerin für Lehr- und Führungskräfte in Bremerhaven

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt	49.100 €	48.180 €
Landeszuschuss	- €	- €
Eigenerträge	- €	- €
Drittmittel für Projekte	- €	- €
Sonstige Erstattungen	- €	- €
Spenden	- €	- €
Gesamt	49.100 €	48.180 €

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	20	11
Besucher:innen	1.243	453
Teilnehmer:innen	213	153
Veröffentlichungen	-	-

4. Schwerpunkte

Die zentrale Aufgabe von TheaTheo bleibt die Entwicklung, Planung und Umsetzung innovativer Theater- und Medienprojekte in Bremerhaven. Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf interkulturellen und inklusiven Ansätzen, die kulturelle Teilhabe ermöglichen und unterschiedliche Lebenswelten sichtbar machen.

Inhaltlich konzentriert sich TheaTheo vor allem auf Projekte, die kulturelle Bildung mit Sprachförderung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialem Lernen verbinden. Durch gemeinsames künstlerisches Arbeiten werden Teamfähigkeit, Selbstvertrauen und Ausdruckskompetenz gestärkt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verknüpfung von Theaterarbeit und Medienkompetenz. Neben klassischer Bühnenarbeit werden auch Video- und digitale Formate eingesetzt, um zusätzliche kreative Zugänge und Präsentationsformen zu eröffnen – insbesondere für Teilnehmende, die sich über mediale Ausdrucksformen leichter einbringen können.

5. Erwartungen

Für das kommende Jahr wird erwartet, dass begonnene Projekte kontinuierlich weitergeführt und erfolgreich abgeschlossen werden können. Gleichzeitig sollen neue, spannende und innovative Vorhaben entwickelt und umgesetzt werden, die aktuelle Themen aufgreifen und neue künstlerische Impulse in Bremerhaven setzen.

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf dem Ausbau und der Vertiefung bestehender Kooperationen sowie auf der Anbahnung weiterer Partnerschaften mit Schulen, Einrichtungen und Kulturschaffenden – lokal wie überregional. Dadurch sollen zusätzliche Zielgruppen erreicht und die kulturelle Bildungsarbeit in Bremerhaven nachhaltig gestärkt werden.

6. Planungen

- Großprojekt "KontaktFORMat" in Kooperation mit TAPST vollendet.
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Talentpool der Paula-Modersohn-Schule.
- Intensivierung der Anbindung an Lerninhalte bei "Nach8" in der Theaterarbeit.
- Fortsetzung der Betreuung von freien Laienspielgruppen.
- Impro&Encouraging Angebot für Lehrkräfte.
- Begleitung von Schulklassen für Dürrenmatts "Die Physiker" in der niederdeutschen Fassung am Stadttheater Bremerhaven.

VOLKSHOCHSCHULE BREMERHAVEN

1. Ziele/ Aufgaben

Die Volkshochschule ist weit mehr als ein Ort der reinen Wissensvermittlung – sie ist ein Raum für Orientierung, Begegnung, offene Diskussion und persönliche Entwicklung. In einer Zeit, in der politische Extreme an Einfluss gewinnen und populistische Positionen zunehmend den öffentlichen Diskurs prägen, kommt ihr eine besondere Verantwortung zu: Sie schafft Räume für sachliche Auseinandersetzung, für gegenseitiges Verständnis und für einen respektvollen Dialog.

Ein zentrales Anliegen bleibt es dabei, insbesondere diejenigen Menschen zu erreichen, die nicht selbstverständlich Zugang zu Bildungsangeboten haben – sei es aus finanziellen, sprachlichen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen. Offenheit verstehen wir daher nicht als Schlagwort, sondern als konkreten Auftrag und leitendes Prinzip unserer Arbeit.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Fachbereichsübergreifend

Im Rahmen des Jahresthemas „In Bewegung“ bot die Volkshochschule ein abwechslungsreiches Programm aus Kursen, Ausstellungen und Vorträgen. Im Herbstsemester fand zudem eine kostenlose Schnupperwoche statt, in der der Gesundheitsbereich einen Teil seines Angebots rund um Bewegung präsentierte. Unter dem Titel „Erfolgsgeschichten – Bildung bewegt!“ zeigte die Volkshochschule eine selbst konzipierte Ausstellung. Anhand ausgewählter Bildungsbiografien wurden ganz unterschiedliche VHS-Besucher:innen vorgestellt, um zu zeigen, wie sich ihr Leben durch Weiterbildung verändert hat.

Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen konnte der Ella-Kappenberg-Saal im Herbstsemester wieder eröffnet werden. Künftig wird der Ella-Kappenberg-Saal neben den Veranstaltungen der VHS Bremerhaven auch wieder als fester Sitzungsort der Stadtverordnetenversammlung genutzt. Im Rahmen weiterer Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sind im Untergeschoss der Volkshochschule drei neue Werkstatträume entstanden. Sie werden im Februar 2026 im Rahmen eines „Tags der Offenen Werkstatt“ offiziell eröffnet.

Im November 2025 eröffnete zudem das Schiller's Café unter der Leitung eines externen gastronomischen Anbieters und bereichert seitdem die Volkshochschule als neuer Treffpunkt für Austausch und Begegnung. Ende 2025 konnte ein seit 2021 laufendes Projekt zur interkulturellen Öffnung der Volkshochschule mit einer Reihe von Maßnahmen abgeschlossen werden.

Fachbereich Mensch – Gesellschaft – Umwelt

Angebote mit einem lokalen Bezug wurden auch im Jahr 2025 gut angenommen: Sei es die Kooperation mit dem Stadtarchiv zum Stadtlexikon anlässlich des anstehenden Stadtjubiläums oder die Veranstaltungen, die Orte und Attraktionen „umzu“ zugänglich machen, von Stadtteilspaziergängen in Geestemünde, einem Besuch des neuen Quartiersbildungszentrums Lehe oder Besuchen des Planetariums bzw. des Druckzentrums der Nordseezeitung. Ähnlich beliebt sind Spaziergänge zu Umweltthemen.

Die Bildungszeiten verliefen insgesamt sehr erfolgreich – sowohl in der Online-Variante als auch im deutlich häufiger nachgefragten Präsenzformat. Sie ermöglichten den Teilnehmenden einen vertieften Einstieg in unterschiedliche Themenfelder, etwa in den Bereichen Finanzwissen sowie Psychologie und Kommunikation für mehr Erfolg im Berufsalltag. Auch anspruchsvolle und konfliktträchtige Themen konnten umgesetzt werden, beispielsweise der Workshop „Antifeminismus begegnen“. Ergänzend stießen Informationsveranstaltungen mit praktischem Servicecharakter erneut auf großes Interesse: Das Spektrum reichte von verständlich aufbereiteten Einführungen zu Balkonkraftwerken – anschaulich vermittelt durch einen langjährig in der Photovoltaik tätigen Referenten – bis hin zu Angeboten rund um Vorsorgevollmachten.

Es bleibt bei der zuletzt beobachteten Tendenz: Kurse über mehrere Termine haben es eher schwer, Anmeldungen sind vielfach kurzfristig. Umso erfreulicher ist es, dass auch dieses Jahr neue Angebote Fuß fassen und der Fachbereich gezielt neue Referent:innen gewinnen und so das Programm inhaltlich bereichern konnte.

Fachbereich Kultur – Kunst – Kreativität

Der Bereich der kulturellen Praxis verzeichnete weiterhin eine stabile Nachfrage: Sowohl regelmäßige Kurse als auch Intensivangebote am Wochenende wurden gut angenommen. Besonders beliebt waren die offenen Atelierformate, etwa im Zeichnen oder Schneiden. Gleichzeitig gelang es, mit Einführungskursen in unterschiedlichen Bereichen – beispielsweise Holzarbeiten oder Ukulele – neue Teilnehmende für die Volkshochschule zu gewinnen. Die etablierte Zusammenarbeit mit dem Chorprojekt November blieb zudem ein fester Bestandteil des Programms. Die seit vielen Jahren etablierten Exkursionen u.a. zur Hamburger Kunsthalle wurden weiterhin sehr gut nachgefragt und fanden bei den Teilnehmenden großen Zuspruch.

Ein weiterer kultureller Höhepunkt waren die Literarischen Wochen 2025, die fünf Lesungen sowie eine Literaturverfilmung umfassten. Zur Eröffnung mit der Deutschen Buchpreisträgerin Martina Hefter begrüßte die Volkshochschule über 180 Gäste im Ella-Kappenberg-Saal.

Auch die jährlich stattfindende Sommer-Akademie wurde erneut erfolgreich gemeinsam mit dem Fachbereich Sprachen durchgeführt. Das Angebot wurde auf elf Kurse erweitert und umfasste künstlerische, kunsthandwerkliche und musikalische Themenfelder. Die positiven Rückmeldungen zu langjährig bewährten Formaten ebenso wie zu neuen Angeboten, etwa „Cajon & Percussion“, spiegelten das große Interesse wider, selbst kreativ tätig zu werden und die entstandenen Arbeiten im Rahmen der abschließenden Werkschau zu präsentieren.

Zum Jahresende besuchten im November rund 175 Gäste die lang erwartete Neuauflage des Konzerts „Begegnungen“, das in Kooperation mit dem Bremerhavener Sinti-Verein e.V. stattfand. Im neu gestalteten Ella-Kappenberg-Saal wurde dabei eindrucksvoll das verbindende Potenzial der Musik erlebbar.

Fachbereich Gesundheit – Ernährung

Der Fachbereich „Gesundheit – Ernährung“ plante und realisierte im Jahr 2025 erneut ein umfangreiches und differenziertes Angebot zur Prävention und Förderung der individuellen Gesundheit. Zum Jahresthema „Bewegung“ leistete der Fachbereich unter anderem mit einem Vortrag, verschiedenen Outdoor-Angeboten sowie einer kostenfreien Schnupperwoche ein umfangreiches und vielseitiges Angebot. Die beliebten Kochkurse in der VHS-Kochschule 188° waren weiterhin sehr gut nachgefragt. Zudem konnten neue Angebote in den Bereichen Yoga, Fitness und Kochen erfolgreich etabliert werden.

Zu den weiteren neuen und wichtigen Veranstaltungen zählten ein inklusives Futsal-Angebot, Vorträge zu den Themen Sturzprophylaxe, Organspende und Transplantation sowie Fermentation, verschiedene Kursformate zum Erlernen des Jonglierens sowie niedrigschwellige Informationsangebote zum Gesundheitssystem in Bremerhaven und Deutschland.

Eine weitere tragende Säule des Fachbereichs bildeten schließlich zertifizierte Gesundheitskurse, die von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden.

Fachbereich Sprachen

Der Fachbereich Fremdsprachen blickt im Berichtszeitraum auf ein äußerst erfolgreiches Jahr mit einer großen Vielfalt neuer und bewährter Angebote zurück. Insgesamt wurden 2025 einhundert Sprachkurse durchgeführt. Die hohe Nachfrage zeigte sich auch in der intensiven Nutzung der Sprachberatung, die überwiegend telefonisch in Anspruch genommen wurde.

Besonders Bildungszeiten, Kompaktkurse sowie neu konzipierte Anfänger:innenkurse in verschiedenen Sprachen stießen auf großes Interesse und unterstreichen den hohen Stellenwert des

Fremdsprachenlernens. Insgesamt konnten 16 Bildungszeiten in den Sprachen Englisch, Deutsche Gebärdensprache, Spanisch und Italienisch erfolgreich realisiert werden. Vor allem Intensivkurse und Bildungszeiten während der Sommerferien verzeichneten eine außerordentlich positive Resonanz und waren vielfach stark nachgefragt.

Darüber hinaus bot der Fachbereich bereits zum dritten Mal Sprachkurse im Rahmen der Sommerakademie an, die erneut auf großen Zuspruch stießen. Trotz der erfreulichen Entwicklung bleibt die Gewinnung qualifizierter freiberuflicher Kursleitender eine zentrale Herausforderung.

Fachbereich Deutsch – Beruf – Lebenslanges Lernen

Der Bedarf an Deutsch-Sprachkursen sowie an Sprachstandsprüfungen für Migrant:innen und Geflüchtete blieb im Jahr 2025 auf einem hohen Niveau. Die damit verbundenen logistischen Herausforderungen in den Bereichen Beratung, Kursplanung sowie der Gewinnung qualifizierter Lehrkräfte und Prüfender bestehen weiterhin.

Die Fortbildung zum/zur Fachwirt:in für Kindertagesstätten (vhsConcept), die in Kooperation mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen durchgeführt wurde, konnte im Februar 2025 erfolgreich von 16 Teilnehmerinnen abgeschlossen werden. Bei entsprechender Finanzierungsperspektive ist eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit vorgesehen.

Im Bereich der Alphabetisierung von Muttersprachler:innen war 2025 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Kooperation mit der Lebenshilfe Bremerhaven e. V. trägt hierbei zur Stärkung des inklusiven Ansatzes bei. Es bleibt eine zentrale Aufgabe, gemeinsam mit bestehenden Netzwerken für das Thema Alphabetisierung zu sensibilisieren und zusätzliche Lehrkräfte für zukünftige Bedarfe zu qualifizieren.

Im Sommer 2025 wurden in Kooperation mit der Abendschule zwölf Prüfungen zum Erwerb der Berufsbildungsreife (BBR) sowie fünf Prüfungen zur erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) erfolgreich durchgeführt; zudem erreichten fünf Teilnehmende den mittleren Schulabschluss (MSA). Die weitere Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der beratenden Institutionen für das Thema „nachträgliche Schulabschlüsse“ stellt einen wichtigen Ansatz zur Stärkung des Grundbildungsbereichs dar.

Die Angebote der beruflichen Bildung bewegten sich weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Fachbereich Digitales Leben

Der Fachbereich „Digitales Leben“ bot im Jahr 2025 erneut zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung der digitalen Kompetenzen der Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger an. Das Angebotspektrum umfasste unter anderem Computergrundlagen und Betriebssysteme, Office-Anwendungen, den Umgang mit Smartphone und Tablet, IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz, Social Media, Bildbearbeitung, Medienproduktion, Webdesign, Programmieren sowie die Nutzung digitaler Technik im Alltag.

Neu im Programm waren Eltern-Kind-Kurse zum Thema „Kreatives Programmieren“, mit denen sich die Volkshochschule an der „Code Week Bremen und Bremerhaven“ beteiligte. Auch erstmals angebotene Kurse zum alternativen Betriebssystem Linux stießen auf gute Resonanz.

Dank einer Landesförderung konnten zudem benachteiligte Menschen mit Migrationshintergrund kostenfrei in Computergrundlagen qualifiziert werden.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2024	2025
Zuschuss der Stadt	2.279.500 €	2.293.840 €
Landeszuschuss	154.688 €	163.269 €
Eigenerträge	277.630 €	310.412 €
Drittmittel für Projekte	1.112.327 €	843.844 €
Sonstige Erstattungen	119.017 €	204.330 €
Spenden	3.000 €	3.000 €
Gesamt	3.946.162 €	3.818.695 €

Veranstaltungen	1.036	1.015
Besucher:innen	97.613	82.190
Teilnehmer:innen	15.869	13.275
geplante Unterrichtsstunden	40.755	35.403
Veröffentlichungen	0	0

4. – 6. Schwerpunkte/ Erwartungen / Planungen

Durch gezielte Maßnahmen zur Gewinnung neuer Kursleitender konnte auch im Jahr 2025 die Herausforderung, qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen, erfolgreich gemeistert werden.

Sinkende finanzielle Mittel stellen weiterhin eine zentrale Herausforderung für die Volkshochschule dar und erfordern eine sorgfältige Priorisierung der Projekte und Angebote. Doch bei aller Prioritätensetzung und Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, wie z.B. dem digitalen Ausbau, bleibt die Volkshochschule strukturell unterfinanziert. Überdies sind die im Bundeshaushalt hinterlegten Mittel für Integrations- und Berufssprachkurse noch einmal reduziert worden, sodass – vor allem durch die aktuelle Politik der Deutschen Rentenversicherung hinsichtlich der umstrittenen Definition von selbstständigen Lehrkräften – auch hier ein Paradigmenwechsel zu erwarten ist.



WILKE-ATELIER, VEREIN ZUR KUNSTFÖRDERUNG E. V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V. mit seinen etwa 160 Mitgliedern fördert seit vierzig Jahren Kunst und Künstler. Zur Vereinstätigkeit gehören

- die Vergabe von Gastaufenthalten und Betreuung von Künstlern und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland im Wilke-Atelier
- die Renovierung, Instandhaltung und der Betrieb des Ateliergebäudes und des dazugehörigen Außengeländes
- Dokumentationen zu Kunst und Künstlern in Text und Bild
- die Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen mit unseren Ateliergästen sowie Künstlerinnen und Künstlern der Region.

Darüber hinaus führt der Verein weiterhin Projekte, wie z. B. die Teilnahme an der SAiL und der ‚Langen Nacht der Kultur‘, durch.

Zu den Zielen des Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V. gehört es auch, über die Förderung kultureller Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und insbesondere hiesige Künstler/innen eine Identifikation mit der eigenen Stadt zu erreichen und zur Weiterentwicklung des jeweiligen Umfeldes anzuregen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Gastkünstler im Atelier

Jan-Feb

Petra Steeger aus Warnemünde ist eine „Sammlerin“, hat einen Blick für Unscheinbares. Fundstücke wie z.B. ein Rattenschädel, Disteln oder Birkenrinde verarbeitete die Künstlerin in ihren Objekten und Zeichnungen, die zum Teil befremdlich, ja fast abstrus wirken. Mit ihrer Kunst macht Petra Steeger darauf aufmerksam, wie zerbrechlich und gefährdet Dinge sind, die der Mensch für selbstverständlich nimmt, und weist zugleich auf die Schönheit und Verletzlichkeit der Welt hin.

Mär-Apr

Der Maler **Jürgen Noltensmeier** aus Leipzig beschäftigt sich seit den 90er Jahren mit Architektur. Während seines Aufenthaltes am Deich fotografierte er auf seinen Streifzügen durch die Stadt die weniger glanzvollen, weniger beachteten Bauten. Mit Gouache-Farben spiegelte er auf kleinen Leinwänden, 24 x 30 cm, ihre wechselvolle Geschichte wider, die auch etwas über ihre Bewohner erahnen lässt.

Mai-Jun

Anne-Theresa Wittmann aus Dresden beschäftigte sich während ihres Aufenthaltes mit Kleinstlebewesen unter Wasser und ihrer großen Bedeutung für das Ökosystem. Sie skizzierte, modellierte am PC und kombinierte dabei die vielfältigen Formen der winzigen Lebewesen. Im 3-D-Druck-Verfahren wurden ihre Objekte u. a. aus Acrylglas gedruckt.

Jul-Aug

Die Hamburger Künstlerin **Katja Windau**, die gern interdisziplinär arbeitet, verwandelte das Wilke Atelier in einen Blätterwald und begeisterte insbesondere mit ihrer Papierinstallation „Who’s afraid of green?“. Inspiriert von der Farbe Grün bemalte sie Papier in einer Vielzahl von Grünschattierungen, zerknüllte es („so wurde jedes einzelne Blatt individuell“) und gestaltete mit einer Vielzahl von „Blättern“ eine „lebendige“ Atelierwand.

Sep-Okt

Themen wie Klimawandel und die Verschmutzung der Erde bewegen auch die Hamburger Künstlerin **Bärbel Praun** seit vielen Jahren. Während ihres Aufenthaltes sammelte die Künstlerin nicht nur angeschwemmten Müll, sondern auch natürliche Materialien, aus denen sie filigrane Kunst aus Nylonfäden der Fischernetze knüpfte (Geisternetze) sowie netzartige Strukturen aus Pflanzenresten schuf. Fragilität und Flüchtigkeit sind Bestandteil ihrer stark prozessorientierten Arbeiten.

Nov

In den Werken des deutsch-albanischen Malers **Ben Kamili**, der zum zweiten Mal im Wilke Atelier lebte und arbeitete, verbinden sich die Lichtlandschaften Norddeutschlands mit der Erinnerung an die mediterrane Helligkeit seiner Herkunft. So entstehen Bilder, die jenseits geografischer Grenzen von universellen Empfindungen erzählen – von Ruhe, Weite und dem inneren Klang der Natur.

Dez

2023 war **Kira Keune** zum ersten Mal Gastkünstlerin im Wilke Atelier. In ihrer Arbeit untersucht sie die Bedingungen des Digitalen und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und das Individuum. Ein wiederkehrendes Motiv ist die Übersetzung von digitalen Abläufen in analoge Formen, von Geschwindigkeit in Dauer, von Daten in Material. Das Analoge wird in diesem Zusammenhang zu einem Ort der Konzentration und Verdichtung.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurden im Februar sowie im Oktober 2025 dank der Beiträge unserer Gastkünstler der Jahre 2024 und 2025 zwei Jahreseditionen herausgegeben. Unser Ziel und Wunsch ist es, künftig jährlich eine Edition im Oktober zu präsentieren.

An der Langen Nacht der Kultur hat das Wilke-Atelier mit der Gastkünstlerin Anne-Theresa Wittmann teilgenommen, die ihre installative Arbeit „Lost shapes“ zeigte. Im Fokus der Ausstellung stand die Frage, wie wir Menschen die uns umgebende Landschaft umformen. Es fanden viele Gespräche mit den Besuchern über die künstlerische Arbeit statt.

Im August haben wir dank der Unterstützung ehemaliger Gastkünstler mit dem Projekt „Kunst an der Kante“ an der SAiL 2025 teilgenommen. 33 von Künstlern gestaltete Segel wurden entlang des Alten Hafens aufgestellt und boten eine lebendige wie farbenfrohe Bildergalerie.

2025 erhielten fünf unserer Gastkünstler ein Stipendium der Stadt Bremerhaven. Sie wurden von einer fünfköpfigen Jury, die jährlich tagt, aus einer Vielzahl von eingereichten Bewerbungen ausgewählt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2024	2025
Zuschuss der Stadt:		
- Unterhaltung Atelier und Umfeld	3.000 €	4.000 €
- Künstlerstipendien	4.000 €	9.500 €
- WIN-Projekt	0 €	0 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge:		
- Mitgliedsbeiträge	3.348 €	3.600 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden:		
- Sonstige Spenden	4.973 €	10.118 €
Weitere Erträge:		
- Nebenkosten Ateliernutzung	1.260 €	1.155 €
Erträge Gesamt	16.581 €	28.373 €

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V., benötigt die ihm zur Verfügung stehenden Eigenmittel (Mitgliederbeiträge und Spenden) in erster Linie für die laufende Unterhaltung des Ateliers, für die Finanzierung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie als Rücklagen für notwendige Investitionen im Atelier und im Außenbereich des Ateliers.

Der Verein hat auch 2025 keinerlei öffentliche Förderung für Personalkosten erhalten. Alle Aufgaben werden weiterhin durch engagierte Mitglieder des Vorstands und Vereins ehrenamtlich übernommen.

Kennzahlen	2024	2025
Veranstaltungen	7	11
Zahl der Teilnehmer/innen	6	45
Zahl der Besucher/innen	710	720
Veröffentlichungen	0	0

Die Besucherzahlen anlässlich der SAiL 2025 konnten nicht erfasst werden!

4. Schwerpunkte

Atelier

Kernaufgaben des Wilke-Ateliers, Verein zur Kunstförderung e.V., sind die Erhaltung des Ateliereingebäudes sowie die ganzjährige Belegung des Ateliers mit Gastkünstlern aus Deutschland und dem europäischen Raum. Die Künstlerinnen und Künstler tragen den Ruf Bremerhavens als kulturfreundliche Stadt in die Welt. Das Wilke-Atelier bewahrt ein Stück der alten Kultur Bremerhavens in einem neu gestalteten modernen Umfeld und bleibt so ein unverzichtbarer Teil des Ganzen.

5. Erwartungen

Das Atelier ist als ein Stück der alten Bremerhavener Geschichte inmitten der neuen Havenwelten unverzichtbar. Ein Aufenthalt im Wilke-Atelier als Stipendiat/in genießt weiterhin in der Kunstszene ein hohes Ansehen. Darauf weisen ehemalige Gastkünstler/innen in ihren Biografien immer wieder hin. Die ganzjährige Belegung mit Gastkünstlern bietet kulturinteressierten Bürgern einen direkten Einblick in die Schaffenswelten von Künstlern.

Das Haus steht unter Denkmalschutz. In der vergangenen Dekade haben wir durchschnittlich mehr als 4.000 € jährlich für Unterhaltung und Renovierung ausgegeben, die wir aus Spenden und 2025 zusätzlich mit Hilfe städtischer Förderung finanzieren konnten. Unerlässlich für unsere Arbeit ist die haushaltspolitische Absicherung der Stipendien für die Gastkünstler durch die Stadt, die wir nicht aus Eigenmitteln bestreiten können, sowie eine dauerhafte finanzielle Unterstützung des Vereins zum Unterhalt des Ateliergebäudes und des Umfeldes. Allein aus Eigenmitteln sind diese Aufgaben langfristig für den Verein nicht zu leisten.

6. Planungen

Im Jahr 2026 werden wieder 6 Gastkünstler/innen im Atelier arbeiten und ausstellen, davon 5 neue mit dem Bedarf eines Stipendiums der Stadt Bremerhaven. Neben Neubewerbungen erhalten wir weiterhin Anfragen ehemaliger Gastkünstler, die an einem erneuten Aufenthalt interessiert sind. Diesen Wünschen versuchen wir gerecht zu werden und hoffen, auch im November/Dezember 2026 wieder einen ehemaligen Gastkünstler begrüßen zu können.

Die Erhaltung des Ateliers als Arbeitsort für Künstler und zur Präsentation ihrer Arbeiten in Ausstellungen hat auch weiterhin erste Priorität. Im Sommer feiern wir das 40-jährige Jubiläum des Wilke-Atelier als Künstlerdomizil. Dieses möchten wir zum Anlass nehmen, die Dokumentation „Mein Haus am Meer“ Band III zu veröffentlichen sowie eine Sonderausstellung für unsere Stipendiaten während der Corona-Pandemie zu präsentieren.

ZOO AM MEER BREMERHAVEN

1. Ziele und Aufgaben

Wissenschaftlich geleitete zoologische Gärten haben vier Hauptaufgaben, denen sie sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in den Zooverbänden Weltzooverband WAZA, dem Europäischen Zooverband EAZA und dem nationalen Zooverband VDZ verpflichtet haben:

- ✓ Erholung
- ✓ Bildung (Zooschule)
- ✓ Forschung
- ✓ Engagement im Natur- und Artenschutz

Der Zoo am Meer als Ort der Erholung

Natürlich sollen sich die Besuchenden im Zoo am Meer wohlfühlen, sich entspannen und Tiere und Umgebung genießen: Naturnahe Tieranlagen mit Blick auf das „Meer“, Unterwassereinsichten bei den Tieren, Einblicke in die Unterwasserwelt der Nordsee und traumhafte Ausblicke von den Zooterrassen über den Zoo und das Wasser tragen dazu bei.

Unsere durchschnittlichen Besucherzahlen liegen bei 280.000 Besuchenden pro Jahr, im Jahr 2025 mit 266.984 deutlich darunter. Den Rückgang der Besucherzahlen 2025 führt der Zoo neben den schlechten Wetterverhältnissen an für den Zoo wichtigen Tagen auf die z.T. schlechteren wirtschaftlichen Verhältnisse in den Familien zurück. Die Eröffnung einer neuen touristischen Einrichtung, Karls Erlebnis-Dorf, die mit kostenlosem Eintritt wirbt und deren Zielgruppe identisch mit der des Zoos ist, spielt sicher auch eine Rolle. Zudem weckt eine Neu-Eröffnung immer die Neugierde der Besuchenden. Zusätzlich muss die fehlende Reattraktivierung des Zoos als Grund für den Besucherrückgang im Blick behalten werden.

Der Zoo am Meer als Bildungseinrichtung

Die Zooschule ist UNESCO BNE-Akteur

Der Verlust der Artenvielfalt stellt uns zukünftig vor eine noch größere Herausforderung als der Klimawandel. Als UNESCO BNE-Akteur setzt sich die Zooschule für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung ein und hat es sich zur Aufgabe gemacht, herausfordernde Themen unserer Zeit, wie Artensterben, Klimawandel und die Nutzung natürlicher Ressourcen, spielerisch und verständlich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu vermitteln.

Im Rahmen des Jane Goodall Schülerforschungszentrums für Artenvielfalt, das die Neue Oberschule Lehe in Kooperation mit der Zooschule gründete, motiviert die Zooschule junge Menschen sich aktiv für den Artenschutz einzusetzen, indem Schüler:innen ihre eigenen Projektideen umsetzen.

Zooschulexpeditionen

Schon Kindergartenkinder - und seit 2025 auch Krippenkinder - erleben in der Zooschule Tiere mit allen Sinnen und können eine nachhaltige Beziehung zu Tier und Natur aufbauen. Neben den regulären Kindergartenexpeditionen, bei denen die Kleinsten mit Hilfe vieler Anschauungsmaterialien, Forscherutensilien, Bewegungsspielen und dem Einsatz des Logico Rahmens nachhaltig für Tiere sensibilisiert werden, kooperiert die Zooschule mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis und bietet „Vorlese-Abenteuer“ an. Die Vorlese-Abenteuer dienen zum einen der Leseförderung, zum anderen wird über die Bilderbuchhelden ein ganz spezieller Bezug zu den Tieren hergestellt.

Auf der Website finden Krippen und Kindergärten etliche Materialien zum Download, damit die Vor- und Nachbereitung des Zooschulbesuchs so richtig Spaß macht und die Eindrücke verarbeitet werden können.

Schüler:innen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II können mit der Zooschule auf Expedition gehen. So bietet die Zooschule ein umfangreiches Programm zu verschiedensten Themen. Die Expeditionen orientieren sich alle am Bremer Lehrplan und erfüllen die Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei allen Expeditionen ab Klasse 3 kommen digitale Endgeräte zum Einsatz, die einen zeitgemäßen, schülerzentrierten und inklusiven Unterricht unterstützen. Im Jahr 2025 wurden zwei Grundschulexpeditionen („Tauche ein ins Aquarium“ und „Wilde Verwandtschaft“) überarbeitet, um diese zeitgemäß und ansprechend zu halten. Darüber hinaus entwickelte das Team eine neue Expedition für den Sekundarbereich I („Eisbär – Botschafter des Eises“), bei der Klimawandel und Artenschutz im Fokus stehen.

Sowohl auf der Website der Zooschule als auch in den jeweiligen Lösungsdokumenten der verschiedenen Expeditionen finden die Lehrkräfte zahlreiche Anregungen zur Vor- und Nachbereitung ihres Zooschulbesuchs.

Neben den regulären Zooschulexpeditionen können in der Zooschule auch Projektarbeiten durchgeführt werden. Über das Jane Goodall Schülerforschungszentrum für Artenvielfalt waren Schüler:innen in drei verschiedene Projekte eingebunden, bei denen sie sich für den Artenschutz stark machten. So knüpften Schüler:innen Armbänder und gestalteten Schlüsselanhänger, deren Verkaufserlös einer Artenschutzorganisation zugutekommt. Schüler gestalteten eine Schauvitrine im Zoo am Meer zum Thema Mensch/Wildtier-Konflikt am Beispiel des Eisbären. Eine weitere Projektgruppe entwarf in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Bremerhaven ihr eigenes Theaterstück zum Thema Artenvielfalt.

Im Jahr 2025 fanden auch wieder die Ganztagsprojekte „Salamander“ der Schule am Leher Markt, sowie das Projekt „TierischErnst“ der Schule am Ernst-Reuter-Platz statt.

Führungen

Nicht nur für Schüler:innen, sondern besonders auch für Erwachsene eignen sich die Führungen durch den Zoo am Meer. Dabei können Interessierte zwischen verschiedenen Führungen vor oder hinter den Kulissen, oder zwischen Themenführungen wählen: „Tierischer Rundgang“, „Hinter den Kulissen“, „Highlights“ „Begegnen, begeistern, beschützen: Artenschutz und der Zoo am Meer“, „Winterführung durch den Zoo am Meer“ und „Herzensabenteuer im Zoo am Meer: Auf den Spuren tierischer Liebe!“. Bei allen Rundgängen werden die Besuchenden von einem erfahrenen Zooschulmitarbeitenden begleitet und bekommen exklusive Einblicke.

Kindergeburtstage

Der Zoo am Meer bietet je nach Alter der Kinder drei verschiedene Geburtstagsprogramme an, die alle sehr beliebt sind. Kinder ab 5 Jahre können auf Schatzsuche gehen, Kinder ab 7 Jahre erfahren alles über Spielzeug bei den Tieren und Geburtstagskinder ab 9 Jahre gehen mit einem Forschungspass auf Forschungsexpedition durch den Zoo. Die Geburtstagsgruppe wird von einem Guide begleitet und bei allen Programmen dürfen ein Blick hinter die Kulissen des Zoos, sowie eine Tierfütterung natürlich nicht fehlen.

Veranstaltungen

Das Team der Zooschule richtet jährlich öffentliche Veranstaltungen im Zoo am Meer aus. So fanden auch im Jahr 2025 wieder die beliebte Nachtführung, ein buntes Osterprogramm, der Tag der Artenvielfalt und der Forschertag statt.

Förderung

Die Arbeit der Zooschule wurde auch im Jahr 2025 von der Weser-Elbe Sparkasse unterstützt. Dank dieser Unterstützung konnten wir allen Kindern und Schüler:innen unsere Zooschulexpeditionen kostenfrei ermöglichen.

Engagement des Zoo am Meer für Natur- und Artenschutz

Die modernen Zoos engagieren sich weltweit im Natur- und Artenschutz. Die Unterstützung von Naturschutzorganisationen vor Ort, aber auch Wissenstransfer oder die Entsendung von Wissenschaftlern und Tierpflegern in gemeinsame Naturschutz-Projekte haben das Ziel, bedrohte Tierarten in ihrem ursprünglichen Lebensraum zu erhalten und den Bestand zu sichern. Die Erhaltung innerhalb ihres Lebensraumes (in situ) muss oberstes Ziel sein.

Neben der Zucht in Zoos ist es noch wichtiger, Tierarten in freier Wildbahn erst gar nicht aussterben zu lassen und die Ursachen der Bedrohung direkt vor Ort zu bekämpfen.

Der Zoo am Meer hat im Jahr 2025 den verpflichtenden Artenschutz-Euro von den Zoobesuchenden erhoben. Mit weiteren Spenden konnten mehrere Projekte zur Unterstützung verschiedener bedrohter Tierarten in der Wildbahn unterstützt werden.

Stiftung für Artenschutz (www.stiftung-artenschutz.de)

Die Stiftung Artenschutz ist eine Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten, Tierparks und Naturschutzorganisationen, die einen wesentlichen und effektiven Beitrag zur Bewahrung existenziell gefährdeter Tierarten, ihrer genetischen Vielfalt und ihrer Ökosysteme leisten.

Polar Bears International (www.polarbearsinternational.org)

Polar Bears International ist eine der wichtigsten Artenschutzorganisationen, deren Arbeit sich auf die Tierart Eisbär fokussiert.

Hilfe für Humboldt-Pinguine, Sphenisco, Schutz des Humboldt-Pinguins e.V. (www.sphenisco.org)

Weltweit gibt es an den Küsten von Chile und Peru nur noch ca. 12.000 Brutpaare der Humboldt-Pinguine. Diese Art ist durch menschliche Einflüsse vom Aussterben bedroht, wie z.B. durch Überfischung, Abbau von Guano und Errichtung von Industrie- sowie Meerwasserentsalzungs-Anlagen und der damit verbundenen Zerstörung der Brutplätze.

Der Verein Sphenisco, Schutz des Humboldt-Pinguins e.V., leistet mit Kooperationspartnern und Partnern vor Ort in Chile und Peru einen Beitrag, um das Überleben des Humboldt-Pinguins zu sichern.

Hilfe für Schimpansen (Stiftung zum Schutz wildlebender Schimpansen (WCF - Wild Chimpanzee Foundation - Germany e.V.) (www.wildchimps.org))

Schätzungsweise 100.000 Schimpansen leben noch in 17 verschiedenen afrikanischen Ländern, 20.000 bis 25.000 davon in den Regenwäldern Westafrikas.

Die Stiftung WCF kümmert sich um eine Schimpansengesellschaft im Tai Nationalpark an der Elfenbeinküste. Diese Tiere besitzen ein außergewöhnliches Verhaltensrepertoire und werden seit über 20 Jahren wissenschaftlich beobachtet.

Kea Conservation Trust (www.keaconservation.co.nz)

Die Artenschutzorganisation kümmert sich vor Ort um Aufklärung der Bevölkerung, Forschungsarbeiten, wissenschaftliche Projekte etc.

Seelöwen-Projekt (Projekt »Robben« Mähnenrobben Südamerika - YAQU PACHA e.V.)

Südamerikanische Seelöwen (auch Mähnenrobben genannt) sind durch menschengemachte Faktoren wie Lebensraumverlust und Überfischung bedroht, zusätzlich häufen sich die Berichte von Seuchen, die ganze Populationen bedrohen. Diese Populationen haben an den Überwinterungsgebieten Brasiliens keinen Schutzstatus, da bisher kaum Daten über Verbreitung und Populationsdichte sowie -zusammensetzung existieren. Aufgrund der schwierigen Verortung und Zugänglichkeit ist es nahezu unmöglich diese Daten für ganze Küstenabschnitte zu erheben.

Wir unterstützen daher ein Forschenden-Team, das ein Verfahren der Erfassung per Drohne entwickelt. Sie prüfen dieses Jahr, ob eine Drohnenzählung genauer ist als die Suche mit dem Fernglas.

Wiedehopffprojekt (Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe – Jetzt spenden!)

Wiedehopfe sind insbesondere durch den Verlust von artenreichen Wiesen und geeigneten Nistmöglichkeiten bedroht. Die Artenschutzstiftung des Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe renaturiert gemeinsam mit dem NABU Karlsruhe frühere Agrarflächen zu Trittsteinbiotopen für Wiesenvögel und Amphibien. Diese sollen insbesondere Wiedehopfe unterstützen, weshalb spezielle Nisthilfen für sie aufgestellt werden, die der Zoo am Meer finanziert.

Europäische Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer (Projekt Sumpfschildkröte - NABU Niedersachsen)

Am Steinhuder Meer betreut der NABU eine ökologische Schutzstation, die Flächen betreut und Europäische Sumpfschildkröten aus Nachzuchten ansiedelt.

Um mehr über die Lebensraumnutzung und Eiablage zu erfahren, hat der Zoo am Meer 10 Sender gekauft, mit denen im Frühjahr die Bewegungen erwachsener Weibchen gemessen werden können.

Artenschutz im Zoo

Verschiedene Umstände können dazu führen, dass Tier- und Pflanzenarten in den ehemaligen Verbreitungsgebieten ausgestorben sind, sie aber in Zoologischen Gärten noch gepflegt werden. Nachzuchten in Zoos werden zum Teil als Reservepopulationen gesehen, aber auch, um diese Tierarten in ihren ursprünglichen Lebensräumen wieder auszuwildern, wenn dort die Gründe der Ausrottung behoben wurden. Der Zoo übernimmt zwischenzeitlich die Funktion einer „Arche Noah“ (Erhaltung außerhalb ihres Lebensraumes = ex situ).

In der europäischen Zoogemeinschaft (EAZA) sorgen die Koordinatoren der Erhaltungszuchtprogramme (EEP) dafür, dass bedrohte Tierarten möglichst optimal und koordiniert in den beteiligten Zoos gezüchtet werden.

Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP)

Der Zoo am Meer ist an acht Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen beteiligt und züchtet auch regelmäßig die entsprechenden Arten.

(Eisbären, Südamerikanische Seelöwen, Schimpansen, Kurzkrallenotter, Kaiserschnurrbartmarmarine, Schneeeulen und Humboldt-Pinguine, Nagelrochen)

Auswilderung von Ringelnattern

Der Zoo am Meer züchtet regelmäßig Ringelnattern, die in z.T. in neu geschaffene Biotope in Bremerhaven ausgewildert werden.

Wiederansiedlung der Europäischen Auster in der Nordsee

Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI). Die Europäische Auster ist in der Nordsee ausgestorben. Die Riffe, die diese Art bildet, sind ein Hot-Spot der Biodiversität. Das AWI forscht an der Wiederansiedlung in der Nordsee, der Zoo am Meer pflegt die Auster im Aquarium, zeigt die Lebensgemeinschaften rund um diese Riffe und informiert über das Projekt.

Wiederansiedlung des Nagelrochens (Raja clavata) in der Deutschen Nordsee

Der Nagelrochen ist in der deutschen Nordsee vom Aussterben bedroht. Eine Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung von Nagelrochen (Raja clavata) in der deutschen Nordsee gemeinsam mit dem AWI und dem Zoo am Meer wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) bewilligt. Neben einer Bachelor- und einer Masterarbeit im Zoo am Meer über die Zucht, Befruchtungs- und Auf-

zuchtsraten oder Markierungsverfahren, kümmert sich das AWI um das Genehmigungsverfahren und geeignete Schutzgebiete. Eine Auswilderung von Nachzuchtrochen im Schutzgebiet Borkum Riffgrund konnte im April 2025 erfolgreich umgesetzt werden. Eine Weiterführung des Projektes wurde beantragt. Dabei sollen auch andere europäische Zoos und Aquarien mit einbezogen werden.

Der Zoo am Meer als Forschungseinrichtung

- In den letzten Jahren konnten mehrere Master- und Bachelorarbeiten, z.B. an Polarfüchsen, Nagelrochen und Seesternen erfolgreich abgeschlossen werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem AWI ermöglicht Forschungsprojekte mit dem Ziel der Wiederansiedlung des Nagelrochens. Ein Beitrag wurde in dem Journal „Der Zoologische Garten“ veröffentlicht.
- Gemeinsame praktische Umsetzung/Begleitung von Schutz und Wiederansiedlung
- Gemeinsame Ausbildung von Studierenden (Masterarbeiten)
- Wissenstransfer in die Gesellschaft mit Infomaterialien für den Zoo

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte

Januar Nachtführung

Ein Zoobesuch bei Helligkeit, wenn alle Tiere in ihren Gehegen Ihrer Lieblingsbeschäftigung wie Fressen, Herumtollen oder Beobachten nachgehen, das hat wahrscheinlich schon jeder einmal gesehen. Aber was machen die Tiere „nach Kassenschluss“? Fernsehen, Faulenzen oder einfach nur Schlafen? Finden Sie die Antworten bei einer interessanten Zooführung „bei Nacht“.

Im Anschluss an die Führung können Sie sich bei heißem Glühwein oder Kinderpunsch aufwärmen. Bitte bringen Sie Taschenlampen mit.

Winterführungen

Was machen Eisbär, Schneehase & Co., wenn es draußen eisig kalt ist und schneit?

Das Erlebnis für die ganze Familie! Ein Besuch bei Eisbär, Schneehase & Co. im Winter. Sicher habt ihr Euch doch schon einmal gefragt, was Eisbär, Schneehase & Co. machen, wenn es draußen eisig kalt ist und schneit? So viel sei gesagt: mit einem heißen Kakao oder einem dicken Schal können unsere Tiere nichts anfangen. Sie haben ihre eigenen Tricks, um durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Vom „Schneesuh“ bis hin zum luftgefüllten Haar ist einiges dabei. Neugierig geworden? Dann nehmt einfach an einer unserer winterlichen Führung teil! Wir verraten euch welche genialen Anpassungen die Natur erfunden hat.

April Ostern im Zoo

Ein buntes Osterprogramm für die ganze Familie erwartet Besuchende an Ostern.

Karfreitag bis Ostermontag sind niedliche Kaninchen auf unserer Osterwiese zu bestaunen.

In der Zooschule können Groß und Klein beobachten, wie kleine Küken aus dem Ei schlüpfen.

Zudem wird alles Spannende rund ums Ei erklärt: Wie kommt das Ei in die Henne? Wie kommt das Ei aus der Henne? Wie wird es bebrütet? Wie entwickelt sich das Küken im Ei? Ostersonntag und Ostermontag wird es zusätzlich kreativ: Groß und Klein können sich mit farbenfrohen und coolen Airbrush-Tattoos schminken lassen. Bei unserer Bastel-Aktion entstehen kleine Hasen zum Mitnehmen und die bunten Hasen unserer Hasenrallye warten darauf von den Besuchenden entdeckt zu werden.

Neben besonderen Aktionen passiert auch einiges in der Tierwelt: Bei den Basstölpeln und Pinguinen geht es zurzeit ziemlich hektisch zu. Hier wird um jeden Zentimeter und um jedes Stöckchen gekämpft, um ein schönes Nest zu bauen. Bei den Polarfüchsen und Seebären hört man sehr merkwürdige Geräusche. Mit dem Frühling kommt die Paarungszeit, die nicht zu überhören und zu übersehen ist.

April Ferienführungen (Ostern)

Sie wollten schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen des Zoos aussieht? Wo schlafen unsere Tiere? Was fressen sie? Wie und wo arbeiten unsere Tierpfleger? Wie wird das Wasser gereinigt? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei unserer exklusiven Führung hinter die Kulissen. Die Führung ist barrierefrei (bei Einschränkungen bitte Hinweis bei der Anmeldung).

April Fotoworkshop

Sie haben Spaß daran, Tiere zu fotografieren, sind aber nicht mehr nur mit Ihren Schnappschüssen zufrieden? Sie wollten schon immer mal wissen, wie Sie verschiedene Tierarten am besten in Szene setzen? Wir zeigen es Ihnen, völlig unabhängig von Ihrem Wissensstand über Fototechnik. Bei uns geht es nicht um komplizierte Begriffe wie ISO, Weißabgleich und Crop-Faktor, sondern um die Konzentration auf den richtigen Blick für das Tier. Alle Anfänger-Fotografen mit eigener Kamera - von der einfachen Handkamera bis zur komplizierten Spiegelreflexkamera - sind herzlich willkommen.

Mai Bunter Tag der Artenvielfalt

Der Biodiversitätsverlust ist die größte Herausforderung der wir uns in den kommenden Jahrzehnten stellen müssen. Aber was genau ist Biodiversität überhaupt? Warum sind immer mehr Arten vom Aussterben bedroht? Was können wir zum Schutz der Artenvielfalt beitragen? Und welchen Beitrag leisten Zoos? Am bunten Tag der Vielfalt werden diese Fragen beantwortet. Nicht auf langweilige Art und Weise, sondern mit viel Spaß und Spiel: Durch „Kino-Zeit“ in der Zooschule, Infostände und exklusive Führungen, die einmalige Einblicke in die Artenschutzarbeit des Zoos hinter den Kulissen gewähren. Spielerisch können sich kleine Zoo-Fans im Upcycling ausprobieren und u.a. erfahren, was das Geschicklichkeitsspiel Jenga mit dem Leben auf unserer Erde zu tun hat.

Juni Forschertag mit der WESPA

Bei einer Forschungsreise durch den Zoo werden an verschiedenen Forschungsstationen die geheimen Wunder der Natur gelöst. Verschiedene Mitmachexperimente sprechen alle Sinne an. Nur wer genau beobachtet, überlegt und ausprobiert, kann die Rätsel der Natur lösen und dabei hautnah erfahren, wie perfekt die verschiedenen Tiere an ihren Lebensraum angepasst sind.

Die Weser-Elbe-Sparkasse unterstützt als Hauptsponsor die Zooschule im Zoo am Meer und somit auch den Forschertag. Alle Altersgruppen werden in ihrem Verständnis von Natur und Umwelt gestärkt, können den Forschergeist in sich erwecken und sich von den verschiedenen Strategien der Natur faszinieren lassen! Wer weiß, vielleicht ist dieser „Forschertag“ der Start für eine große wissenschaftliche Laufbahn?!

Juli + August Ferienführungen (Sommer)

Sie wollten schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen des Zoos aussieht? Wo schlafen unsere Tiere? Was fressen sie? Wie und wo arbeiten unsere Tierpfleger? Wie wird das Wasser gereinigt? All das und noch viel mehr erfahren Sie bei unserer exklusiven Führung hinter die Kulissen. Die Führung ist barrierefrei (bei Einschränkungen bitte Hinweis bei der Anmeldung).

September Fotoworkshop für Fortgeschrittene

Tierfotografie für Fortgeschrittene

Sie haben Interesse daran Tiere zu fotografieren und möchten Ihren Blick fürs Tier schärfen? Sie benutzen nicht mehr die Kameraautomatik, sondern arbeiten kreativ im A-, M- oder S-Modus? In diesem fortgeschrittenen Workshop wollen wir uns intensiv mit der Fotografie von Tieren beschäftigen. Wie erstelle ich ein schönes Tierportrait mit Unschärfe? Wie fotografiere ich im Aquarium? Alle Fortgeschrittenen-Fotografen mit eigener Kamera sind herzlich willkommen.

Social Media

In der heutigen Zeit ist die Präsenz in den Sozialen Medien ein nicht mehr weg zu denkender Faktor bei der Akquise von Besucher:innen. In den letzten Jahren hat der Zoo am Meer die Social-Media-Kanäle bei Instagram und Facebook immer weiter ausgebaut. Das laufende Posten (3-4 x pro Woche) von Berichten in Form von Reels und Bildbeiträgen über den Alltag im Zoo am Meer, Neuigkeiten wie z.B. Tiergeburten oder Umbauten, stößt auf reges Interesse. Ergänzend werden Marketingmaßnahmen wie z.B. Media Ads zu bestimmten Themen (Führungen, Kindergeburtstage, kommentierte Fütterungen) umgesetzt, um so gezielt die Zielgruppen des Zoos zu erreichen. Auf Instagram verzeichnet der Zoo mittlerweile knapp 21.000 Follower, auf Facebook 15.000 Follower. Tendenz steigend.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge *	2024	2025
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	877.850 €	877.850 €
Eigenerträge		
Umsatzerlöse	2.653.366 €	2.508.380 €
Sonstige betriebl. Erträge	109.199 €	103.577 €
davon Sponsoring	2.758 €	2.758 €
davon Patenschaften	46.955 €	48.175 €
davon sonstige Spenden	24.639 €	23.330 €
Gesamt	3.714.767 €	3.564.070 €
Kennzahlen	2024	2025
Besucher gesamt	305.113	266.984
Erwachsene	185.296	158.575
Kinder	93.899	76.325
Schüler/Studenten	12.427	8.883
Begleitpersonen f. Behinderte	3.436	3.174

* Es handelt sich um vorläufige Zahlen!

4. Schwerpunkte

Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz (s. Punkt 1).

5. Erwartungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zoo am Meer Bremerhaven GmbH hängt weitgehend von der Realisierung der geschätzten Besucherzahlen ab. Konnten wir in den Jahren vor Corona im Durchschnitt 280.000 Besuchende im Zoo am Meer begrüßen, waren es in den letzten drei Jahre nach Corona über 300.000 Gäste, 2025 war eine deutliche Reduktion auf knapp 267.000 Besuchende festzustellen.

Aufgrund der enormen Preissteigerungen in allen Bereichen ist die wirtschaftliche Situation in vielen Familien schwieriger geworden. Die 2025 eröffnete Freizeit-Destination „Karls Erdbeerdorf“ lockt mit kostenlosem Eintritt. Die Geschäftsführung erhofft sich aber, dass mehr Touristen in die Region kommen und so auch den Zoo am Meer besuchen, da die Besucher Klientel sehr ähnlich ist. Der Zoo am Meer hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem modernen Zoobetrieb entwickelt, der mit ca. 280.000 Besuchenden/Jahr und herausragenden Leistungen im Tierbetrieb (z.B. Eisbärenzucht, Betrieb eines Nordsee-Aquariums) zu der am zweitmeisten besuchten touristischen Einrichtung im Land Bremen gehört.

Trotzdem müssen Investitionen getätigt werden, damit der Zoo den hohen Stellenwert behält.

6. Mittelfristige Planungen

Für die mittel- bis langfristige Planung gilt es, auch im Zoo am Meer Reattraktivierungsmaßnahmen durchzuführen, um einem kontinuierlichen Besucherrückgang entgegenzuwirken. Der Zoo am Meer wurde 2001 bis 2004 komplett neu gebaut. In den ersten Jahren danach kamen die Anlagen für Schneeeulen, Zwergotter und sibirische Eichhörnchen dazu, 2013 das Nordsee-Aquarium. Seit 13 Jahren wurde der Zoo zwar instandgehalten, es gab aber keine Neuerungen. Die kontinuierliche Reattraktivierung ist aber notwendig, um den Besuchenden immer wieder einen Anlass zu geben, die Einrichtung zu besuchen.

Mit dem Thema „Biologische Vielfalt“ könnte eine Reattraktivierungsmaßnahme dazu führen, dass die drei Themen, die zurzeit die Welt bewegen, nämlich Klima, Migration und eben der Erhalt der biologischen Vielfalt in den Havenwelten in Bremerhaven thematisiert würden. Der politische Wunsch, den Erweiterungsbau „Biodom-Vielfalt erleben“ zu realisieren, findet sich auch im Koalitionsvertrag wieder. Dieser könnte noch einmal mehr in sehr großem Maße die Besucherzahlen in Bremerhaven und in den Einrichtungen steigern.

Um den natürlichen Lebensraum aller Lebewesen zu erhalten, müssen wir uns aktiv am Umweltschutz beteiligen. Umweltschutz umschreibt Maßnahmen, die getroffen werden, um die Umwelt zu schützen und dadurch die Gesundheit der Menschen zu bewahren. Der Zoo am Meer betrachtet das Unternehmen ganzheitlich und arbeitet aktiv in den Bereichen Energie, Müllentstehung, Versorgung der Tiere, Verwaltung, Zooschule und Zoo-Shop daran, durch gezielte Maßnahmen den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

2026 wird von der Städtischen Grundstücksgesellschaft mbH als Eigentümerin der Zooimmobilie eruiert, welche Maßnahmen zur CO₂-Neutralität führen könnten, z.B. eine Photovoltaik-Anlage zur Stromproduktion auf dem Dach der Schimpansen-Anlage oder ob das Weserwasser energetisch genutzt werden kann. Ein Ingenieur-Büro hat 2025 die bestehenden Anlagen geprüft, 2026 wird jetzt darauf aufbauend geprüft, welche Möglichkeiten es gibt bzw. wie hoch die Kosten sind und welche Fördermöglichkeiten es gibt.

IMPRESSUM

Magistrat der Stadt Bremerhaven
vertreten durch den Oberbürgermeister Melf Grantz
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift Verwaltungszentrum
(Stadthäuser 1 - 6):
Hinrich-Schmalfeldt-Straße
27576 Bremerhaven

Verantwortliche Dienststelle:

Kulturamt Bremerhaven
Maja Schmonsees, stellv. Amtsleitung
Stadthaus 1, 2. Etage, Zimmer 200
27576 Bremerhaven
Telefon: 0471 590-2934
E-Mail: kulturamt@magistrat.bremerhaven.de

Lizenz:



Die Texte dieser Publikation stehen grundsätzlich unter der Lizenz
„Creative Commons Namensnennung –
Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0 (CC BY-NC-ND 3.0)“.

Bildrechte:

Titelbild: Arnd Hartmann